

SYMBIOZ

Bedienungsanleitung des Fahrzeugs



Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

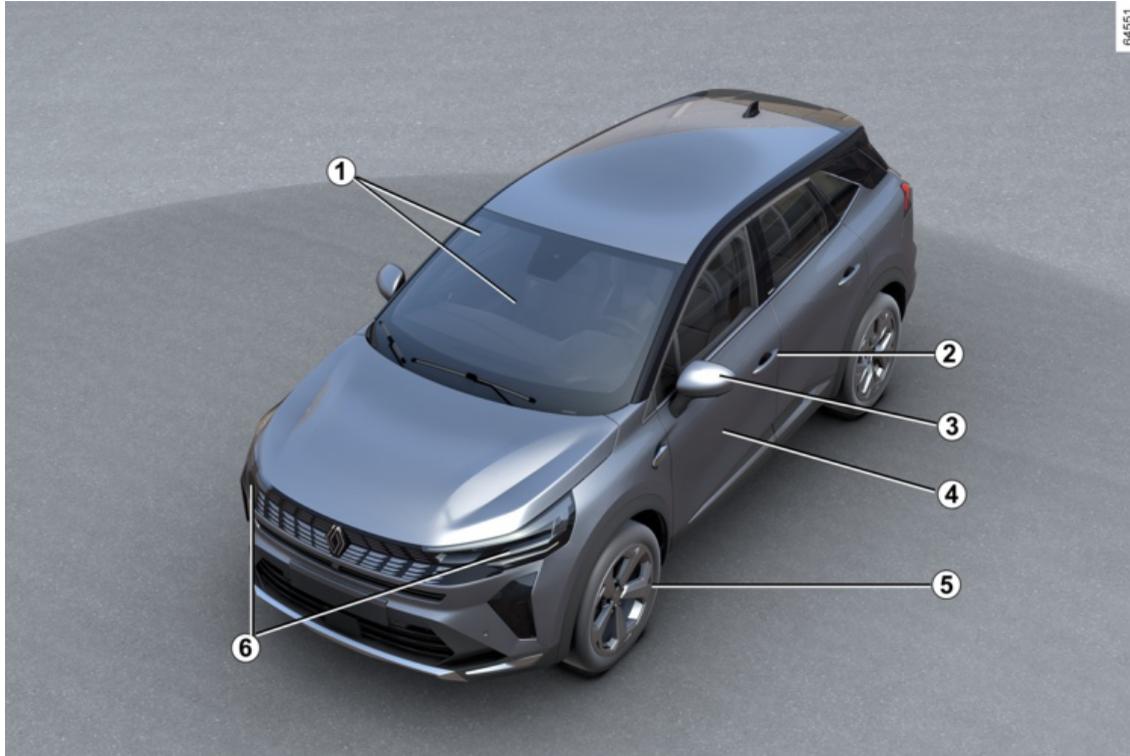
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	4	Anlassen des Motors	150
Außen	4	EINFAHREN	150
Fahrerposition	8	Starten, Abstellen des Motors.....	151
Fahrhilfen	10	Fahrstufenwahl	155
Sicherheit an Bord	12	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	161
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....	14	Parkbremse	163
Der Motorraum (Routinewartung).....	16	UMWELTSCHUTZ.....	168
Pannenhilfe.....	18	Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	170
E Tech Full Hybrid-Fahrzeug	20	170
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	22	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	171
E-tech full hybrid	22	Warnung Reifendruckverlust	178
Karte	30	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	183
Türen, Hauben und Klappen	39	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....	187
Vordersitz / Vordersitze	51	Geschwindigkeitsbegrenzer	246
Rücksitze	55	Tempomat (Regler-Funktion)	250
Sicherheitsgurte.....	58	Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).....	254
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	64	Einparkhilfen	273
Kindersicherheit	72	Notruf	303
Kindersitze	78	Für Ihr Wohlbefinden	306
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des		MULTI-SENSE	306
Beifahrerairbags	98	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage	308
Fahrposition	101	Multimedia-Geräte	316
Bordcomputer	106	Ausrüstung im Fahrgastraum	318
Kontroll- und Warnleuchten	123	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	324
Lenkung	129	Transport von Gegenständen	327
Spiegel.....	131	Wartung	332
Beleuchtung und Signale.....	133	Zugriff auf den Motor, Füllstände.....	332
Signalanlage	139	Batterie:	341
Scheibenwischer	140	Reinigung.....	343
Kraftstofftank.....	147	Praktische Hinweise	347

INHALT

Reifen	347
Pannenhilfe.....	359
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	366
Wischerblätter: Austausch	370
Sicherungen.....	372
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	377
Funktionsstörungen	379
Technische Daten	384
Informationen zum Fahrzeug.....	384
Teile und Reparaturen	391
Wartungsheft	392
Kontrolle gegen Durchrostung.....	398

AUSSEN

1



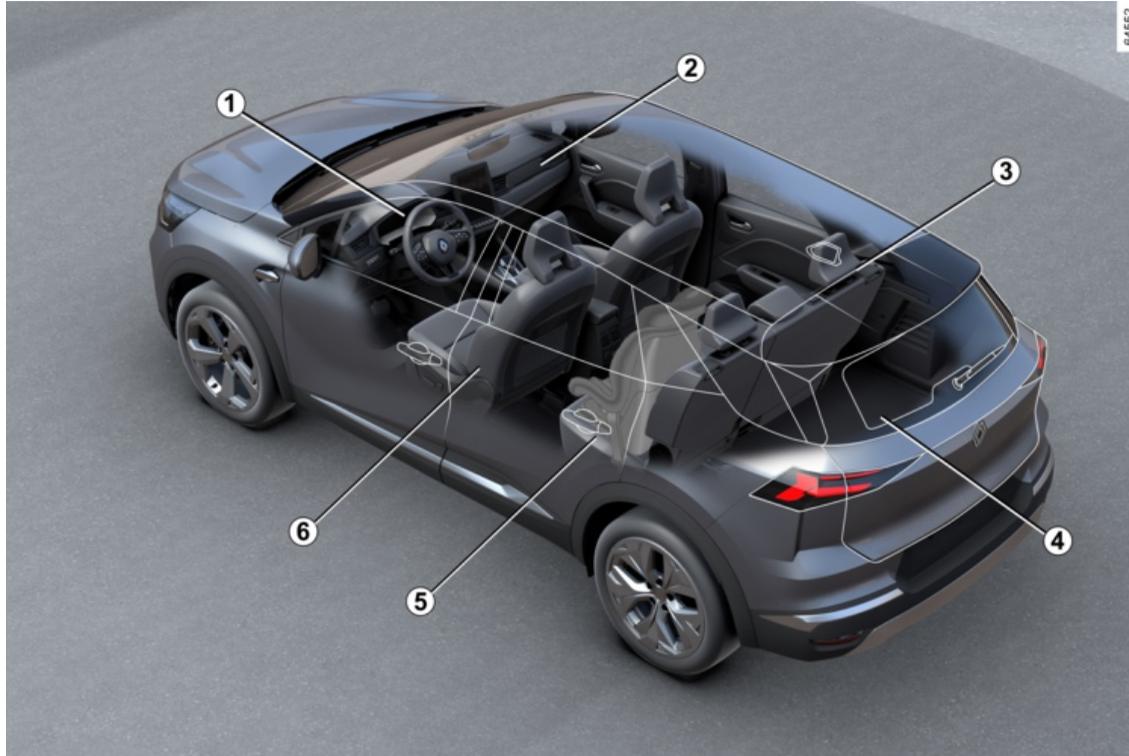
4 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

AUSSEN

1. Fensterheber → 318
Scheiben-Wisch-Waschanlage → 140
Antibeschlageinrichtung → 308
 2. → 30 Keycard
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/
Klappen → 40
 3. Rückspiegel → 131
 4. Karosseriewartung → 343
 5. Reifen → 347
 6. Beleuchtung: Bedienung → 133
Beleuchtung: Austausch → 366
-  Betanken des Fahrzeugs → 147

FAHRGASTRAUM

1



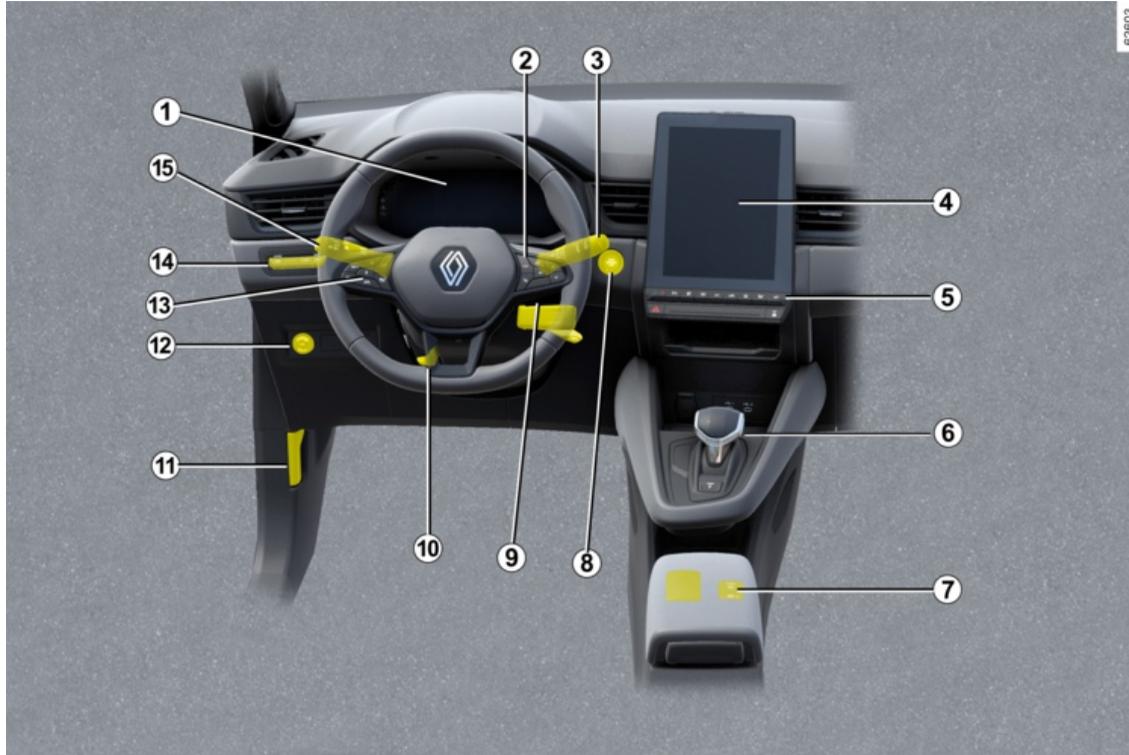
6 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition → 51
2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgast-
raum → 324
3. Kopfstützen hinten → 55
Rücksitzbank → 56
4. Transport von Gegenständen → 328
5. Sicherheit der Kinder → 72
6. Kopfstützen vorne → 51
Vordersitze → 51

FAHRERPOSITION

1



8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → **123**
2. Bedienelemente des Bordcomputers → **106**
3. Bedienelement Wisch-/Waschanlage → **140**
4. Multimedia-Frontpartie → **316**
5. Beheizte/r Sitz(e) → **51**
Heizung/Belüftung → **308**
6. Schalthebel → **155**
7. Elektrische Parkbremse → **163**
8. Start-/Stopp-Taste des Motors → **151**
9. Multimedia-Bedieneinheit → **316**
10. Lenkrad-Einstellung → **129**
11. Entriegelungshebel der Motorhaube → **332**
12.
Bedienelement zum Öffnen/Schließen der motorisierten Heckklappe → **45**
13. Geschwindigkeitsbegrenzer → **246**
Tempomat (Regler-Funktion) → **250**
Adaptiver Tempopilot mit → **254**-Funktion
14. Meine Sicherheit → **187**
15. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → **133**

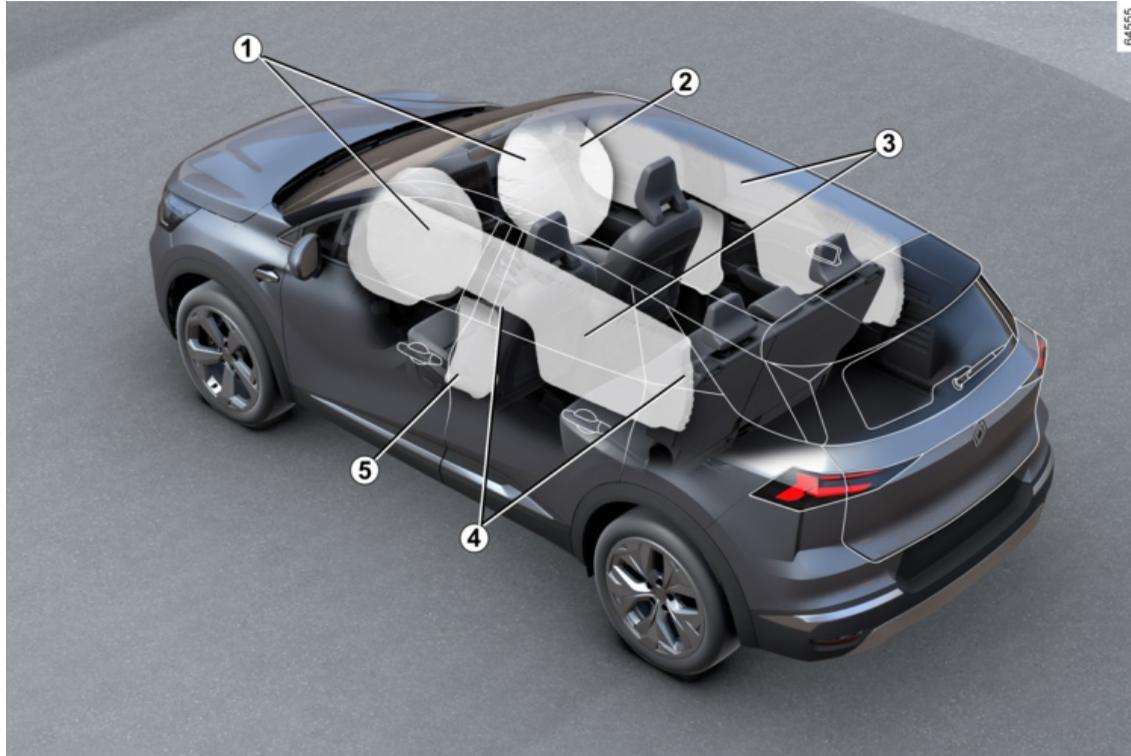


FAHRHILFEN

- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme → **183**
- Warnung Spurwechsel → **188**
- Notfall-Spurhaltefunktion → **195**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem → **211**
- Toter-Winkel-Warnung → **202**
- Warnung beim Ausparken → **295**
- Warnung Reifendruckverlust → **178**
- Active driver assist → **227**
- Geschwindigkeitsbegrenzer → **246**
- Tempomat (Regler-Funktion) → **250**
- StopandGo-Adaptiver Tempomat → **254**
- Erkennung von Straßenschildern → **221**
- Parkassistent → **273**
- Rückfahrkamera → **279**
- 360-Grad-Kamera → **288**
- Sicheres Aussteigen → **300**
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand → **208**
- Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers → **219**

SICHERHEIT AN BORD

1

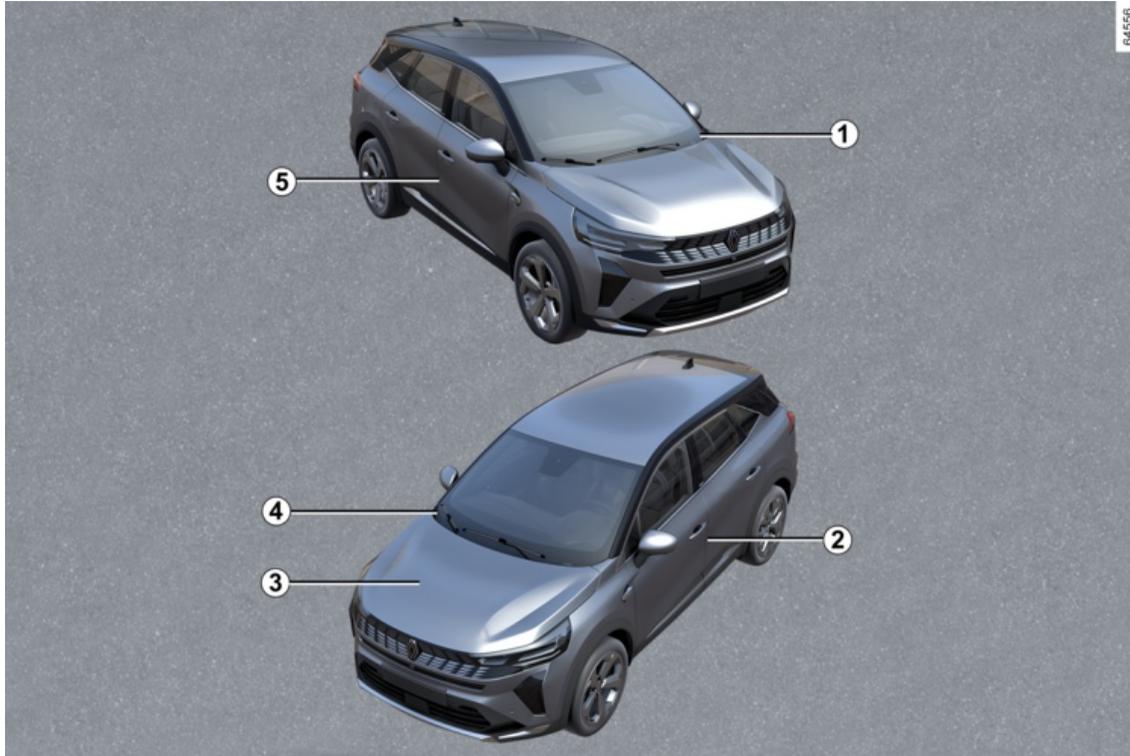


SICHERHEIT AN BORD

1. Frontairbags → **64**
2. Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags → **98**
3. Windowbags → **70**
4. Sicherheitsgurte → **58**
5. Seitenairbags → **70**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

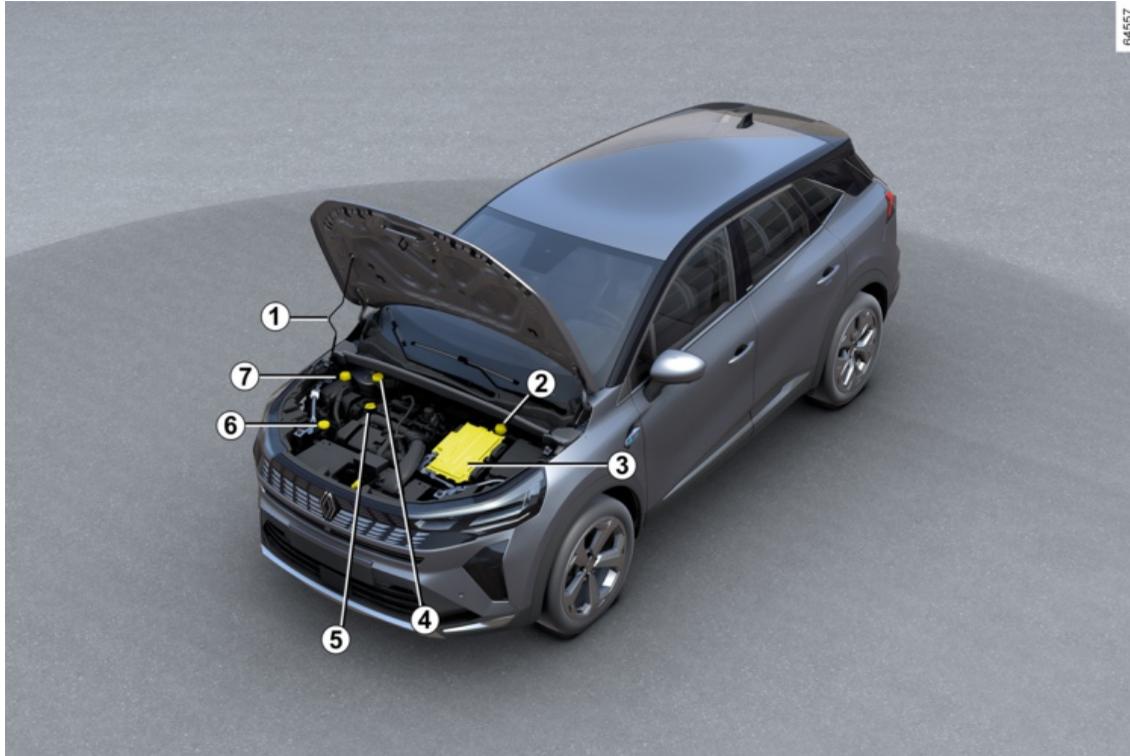


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Erinnerung an Fahrgestellnummer
→ **384**
2. Reifendruck-Etiketten → **178** → **349**
3. Motor-Identifikation → **385**
4. Technische Informationen für die Einsatzkräfte → **384**
5. Fahrzeugtypenschild → **384**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1

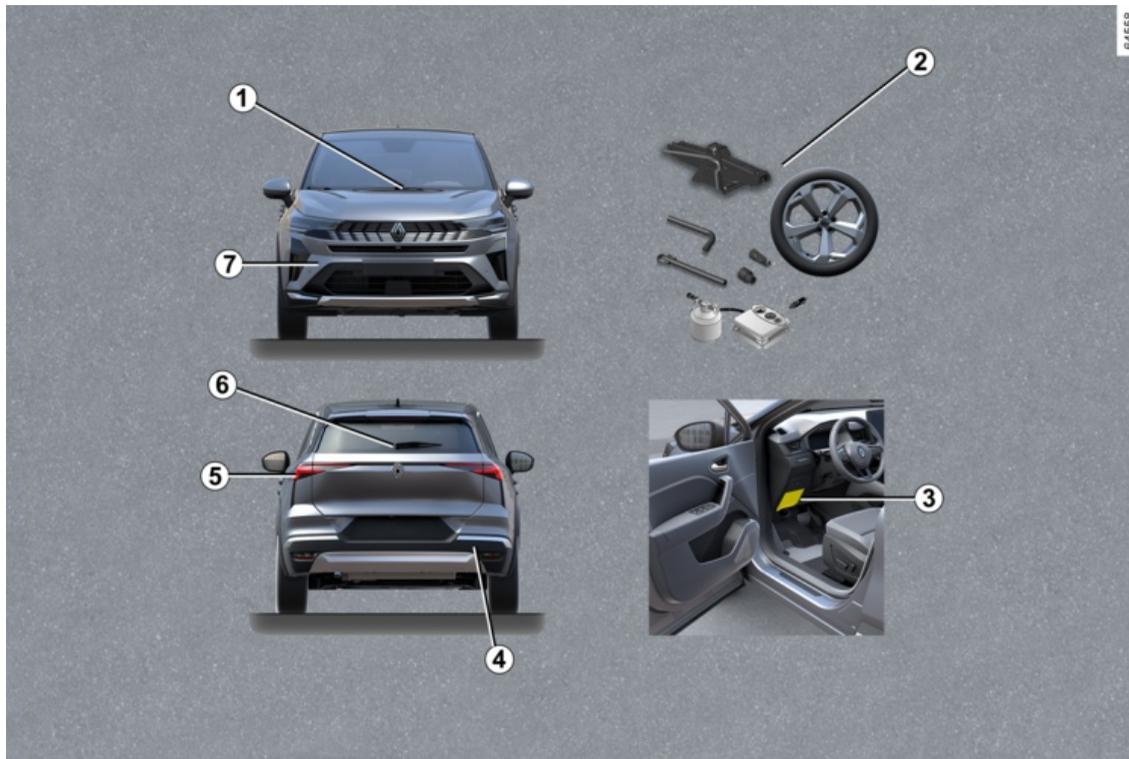


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Öffnen der Motorhaube → **332**
2. Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem → **337**
3. Batterie → **341**
4. Bremsflüssigkeit → **338**
5. Motoröl-Einfüllverschluss
Motorölmessstab → **333**
6. Scheibenwaschflüssigkeit → **339**
7. Kühlmittel Verbrennungsmotor
→ **337**

PANNENHILFE

1

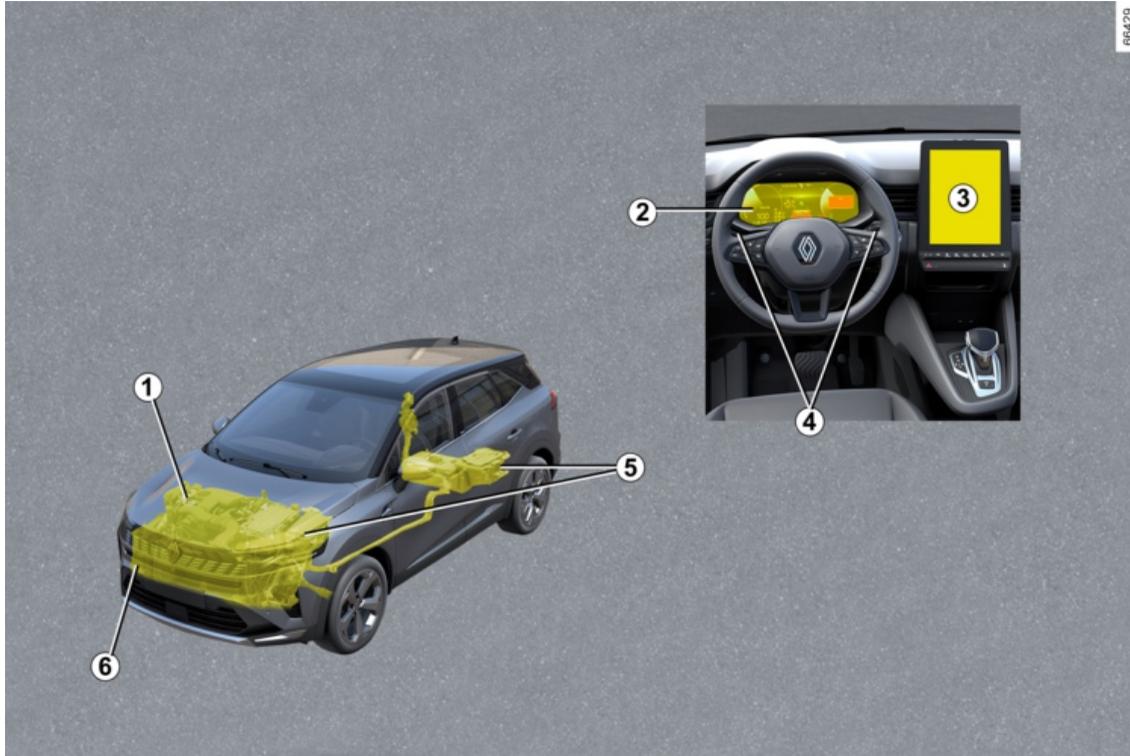


PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne
➔ **370**
2. Reifenpanne ➔ **355**
Werkzeug ➔ **354**
Reserverad ➔ **355**
Radwechsel ➔ **357**
3. Sicherungen ➔ **372**
4. Abschleppflansch hinten ➔ **359**
5. Austausch der Blinker ➔ **366**
- 6 Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ **370**
7. Abschleppflansch vorne ➔ **359**

E TECH FULL HYBRID-FAHRZEUG

1



20 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

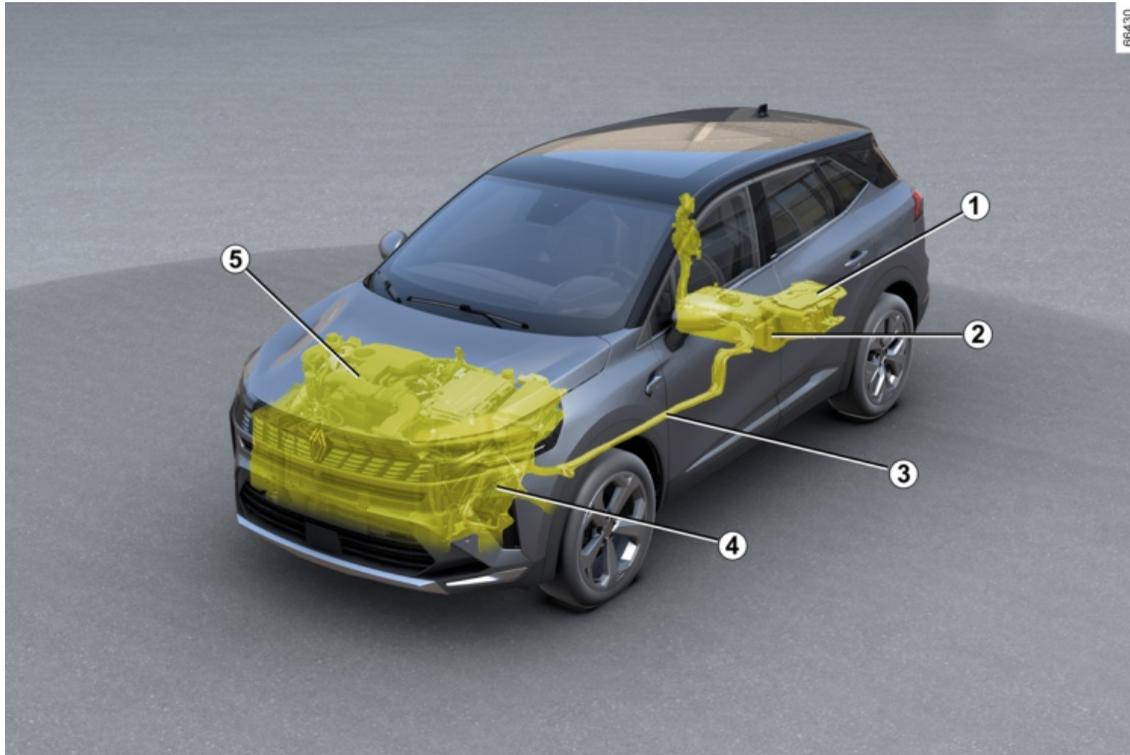
E TECH FULL HYBRID-FAHRZEUG

1. Kühflüssigkeit → 337
2. Kontroll- und Warnlampen → 123
Displays und Anzeigen → 114
Modus „E-Save“ → 28
3. Multimedia-Bildschirm
4. Regeneratives Bremsen – Schaltwippe
5. Batterie → 341
- 6 Abschleppen eines Pannenfahrzeugs → 359

E-TECH FULL HYBRID

Vorwort

2



E-TECH FULL HYBRID

- 1 12-V-Zusatzbatterie
- 2 „230-V“-Antriebsbatterie
- 3 Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 4 Elektromotor
- 5 Verbrennungsmotor

Das Hybridfahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „230-V“-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das Hybridfahrzeug ist mit zwei Batterietypen ausgestattet:

- 230-V-Antriebsbatterie;
- 12-V-Zusatzbatterie.

„230-V“-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird. Die Antriebsbatterie wird geladen:

- während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
- wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Lassen Sie die Klimaanlage von qualifiziertem Personal prüfen, um die Lebensdauer der Antriebsbatterie zu erhalten. Das gilt vor allem dann, wenn Sie eine Verringerung der Klimaanlageleistung feststellen.

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt ist, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (etwa einmal im Monat) und überprüfen Sie, ob die

Kontrolllampe  blau leuchtet. In diesem Fall muss die Batterie aufgeladen werden: Lassen Sie den Motor

eingeschaltet, bis die Kontrolllampe blau leuchtet (➔ 114).

Andernfalls kann die Antriebsbatterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

12-V-Zusatzbatterie

Die im Gepäckraum befindliche 12-Volt-Zusatzbatterie liefert die Energie zum Öffnen bzw. Schließen und für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die „12 Volt“-Zusatzbatterie wird für das Starten des Motors nicht verwendet. Dieser Vorgang wird vom Hybridsystem übernommen.

E-TECH FULL HYBRID

2



Das elektrische System des Hybridfahrzeugs nutzt eine Gleichspannung von ungefähr

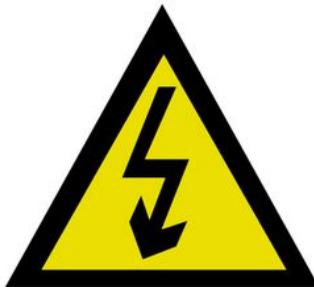
230 Volt.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 230-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

„230-V“-Stromkreis



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

61607



Den „230-V“-Stromkreis erkennen Sie an den orangenen Kabeln **6** und Teilen

mit dem Symbol

Geräusche

Hybridfahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise.

Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell andere ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybrid-

E-TECH FULL HYBRID

systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).



Ihr Hybridfahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position P befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.

GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Im elektrischen Fahrmodus wird dieser Alarm automatisch aktiviert.

Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe



wird die Kontrolllampe mit der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches“ angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Maßnahme

Das Hybridsystem wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise etc.), Verkehrssituation und ausgewähltem Fahrmodus → 306 aus.

Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Energiefluss

Die Anzeige variiert je nach Kontrolllampen/Displays und Anzeigen **B** und **C**.

Instrumententafel **B**



62675

2



63510

Je nach gewähltem Fahrmodus werden die unterschiedlichen Energieflüsse

E-TECH FULL HYBRID

se **D** an den Kontrolllampen/Displays und Anzeigen angezeigt.

Dies sind Energieflüsse zwischen:

- **7**: dem Verbrennungsmotor;
- **8**: der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor).

Die Farbe des Stroms variiert:

- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.
- Blau: Elektrische Energie;



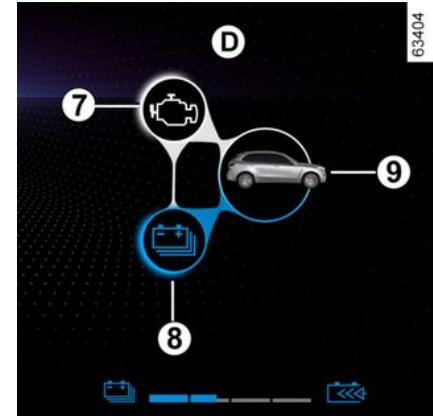
Kontrolllampe: Füllstand der regenerativen Bremse **E**

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch

die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

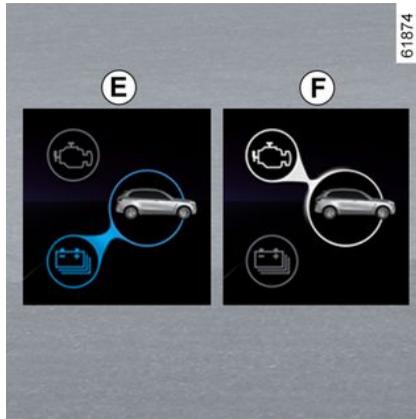
Instrumententafel **C**



Abhängig vom gewählten Fahrmodus zeigt die Anzeigelampe **D** die Energieflüsse zwischen:

- dem Verbrennungsmotor **7**;
- der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) **8**;
- dem Fahrzeug **9**.

E-TECH FULL HYBRID



Die Farbe des Stroms variiert:

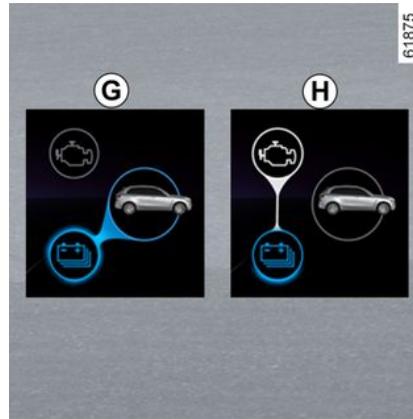
- Blau: Elektrische Energie;
- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

Fluss E „Elektrischer Antrieb“

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.

Fluss F „Antrieb Verbrennungsmotor“

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.



Fluss G „Energierückgewinnung“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Fluss H „Energieerzeugung“

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Hinweis: Eine Kombination verschiedener Stromflüsse ist möglich (z. B. eine Kombination von **E**-Fluss und **F**-Fluss bedeutet, dass sowohl der

Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor das Fahrzeug antreiben).



Sonderfall

Wenn die Antriebsbatterie einen maximalen Ladezustand erreicht hat, wird die Motorbremse vorübergehend reaktiviert.

Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

E-TECH FULL HYBRID

Vollelektrischer Fahrmodus

2

61872



10

Die Warnlampe **10** **EV** leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybrid-system ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

Hinweis: Wenn der Ladestand der Antriebsbatterie niedrig ist, schaltet das Fahrzeug automatisch in den Hybridmodus und der Verbrennungsmotor

springt an: Die **10** **EV** -Warnlampe in der Instrumententafel erlischt, um dies zu bestätigen.

Aufrechterhaltung des Ladestands der Antriebsbatterie: „E-Save“

Dieser Modus ermöglicht es Ihnen, in Erwartung einer Bergstraße oder einer langen Autobahnsteigung einen ausreichenden Ladestand der Traktionsbatterie aufrechtzuerhalten.

Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „E-save“.



63441

11

Betätigen Sie bei laufendem Motor den Schalter **11**.

Die Warnlampe **11** leuchtet auf.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **11**, um diesen Modus zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **11** erlischt.

Wichtige Hinweise



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „230-V“-Bauteile oder die orangenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Hybridfahrzeug handelt.

Verwenden Sie, wenn ein Eingreifen erforderlich ist, ausschließlich ABC- oder BC-Löschmittel, die zum Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe“ → 359.

Waschen des Fahrzeugs

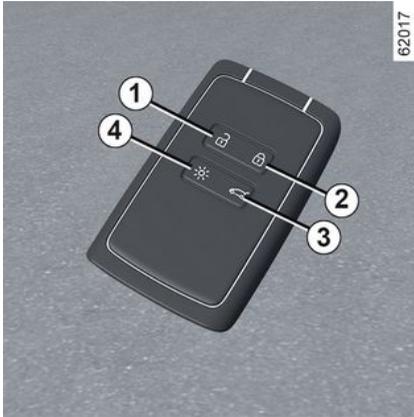
Den Motorraum und die „230-V“-Antriebsbatterie niemals mit Hochdruck reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Allgemeines

2



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Türen, Gepäckraumklappe und Tankverschlusskappe → 40;
- die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;

- Schließen der Fenster mit der Fernbedienung → 318;
- Starten des Motors → 151.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten → 40, → 151.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird → 36.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Fernaktivierung der Beleuchtung



Drücken Sie die Taste **4**, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste **4** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

KARTE

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die

Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.



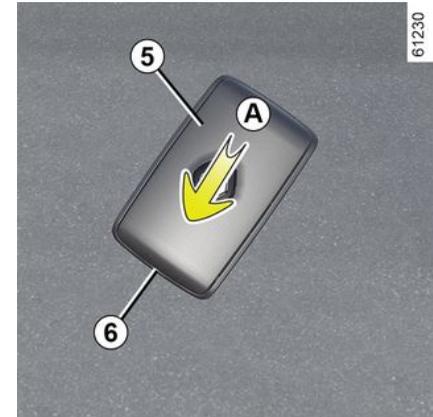
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

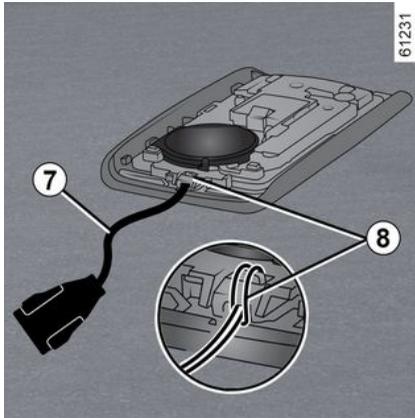
Einen Riemen 7 anbringen



Schieben Sie das hintere Gehäuse **5** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.

KARTE

2



Stecken Sie die Handschleife in das Bauteil **8** und führen Sie das Ende der Schleife durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **6** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschleife **7** in die Öffnung **6** passt.

Verwendung



Je nach Fahrzeug kann das Fahrzeug auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ **119**.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

KARTE



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug



64560

Wenn sich die Karte in der Zugangszone **2** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen



64561

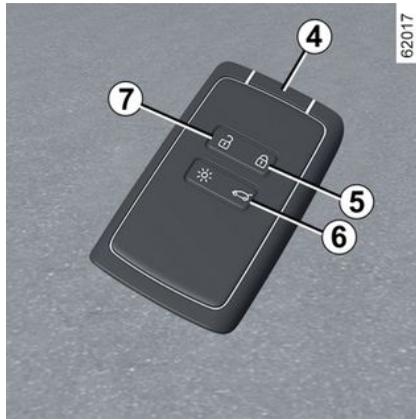
Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **3**. Die Warnblinkanlage **blinkt zweimal und bleibt dann etwa 4 Sekunden lang an**. Ein Piepton zeigt an, dass die Türen verriegelt sind und bei einigen Fahrzeugen klappen die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

2

KARTE

2



Wenn sich die Karte **4** etwa 15 Minuten lang im Erkennungsbereich **3** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste **15** an der Karte **4** verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet **3**.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;
- wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone **2** bleibt, während unge-

fähr fünf Minuten **nach dem Verriegeln des Fahrzeugs**;
– nach mehreren Aufenthalten in der Nähe der Zone **2** **ohne dass die Türen entriegelt worden sind**.

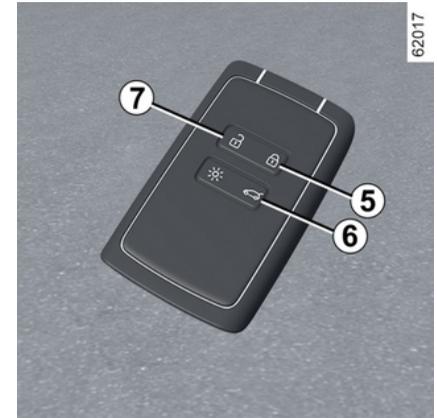
Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Funktion „Keyless Entry & Drive“ wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard
Knopf **7** drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Gepäckraumklap-

KARTE

pe die Taste **5**: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Drücken Sie je nach Fahrzeug zweimal die Taste **5**, um das Fahrzeug zu verriegeln. Die Taste **5** gedrückt halten, um die vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

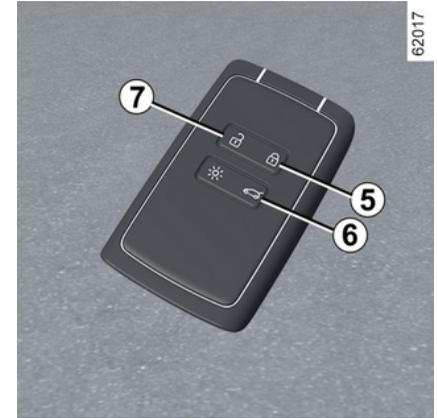


64561

Wenn sich die Karte nach dem Öffnen und Schließen einer Tür **bei laufendem Motor** nicht mehr in der Zone **3** befindet, warnt Sie die Meldung „Karte nicht erkannt“, dass sich die Karte nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe



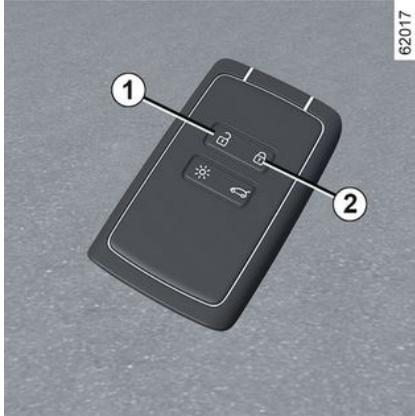
62017

2

Drücken Sie die Taste **6**, um nur den Kofferraum zu ver- und entriegeln.

KARTE

Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



findet!

Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **2** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. → 131.

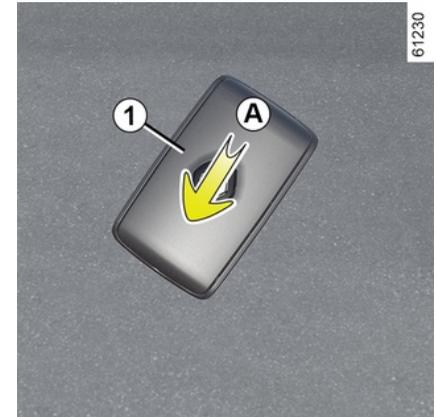
Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Taste **1** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Austauschen der Batterie



KARTE

Erscheint die Meldung „Keycard-Batterie schwach“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- Die Batterie gemäß den Angaben und der Skizze in der Abdeckung austauschen.

Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterien richtig einglegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, die Keycard nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 40.



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen

Vordertüren



Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.

Hintere Türen



Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff **2** und ziehen Sie ihn zu sich.

Öffnen von innen



Am Griff **3** ziehen.

Je nach Fahrzeug muss der Griff **3** eventuell zwei Mal gezogen werden: ein erstes Mal zum Entriegeln, ein zweites Mal zum Öffnen der Tür.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen



Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung zeigt die Abbildung 4 auf der Instrumententafel an, welche Öffnungselemente (Türen, Gepäckraum) geöffnet oder falsch geschlossen sind.

Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht, zeigt

eine Kontrolllampe an, ob die Tür(en) oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen sind, und die Meldung „Gepäckraum offen“ oder „Tür offen“ sowie ein Signalton ertönen etwa 40 Sekunden lang, bis die Tür oder der Gepäckraum geschlossen ist.

Kindersicherheit



Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, den Hebel 5 umlegen und von innen prüfen, ob die Türen sicher verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

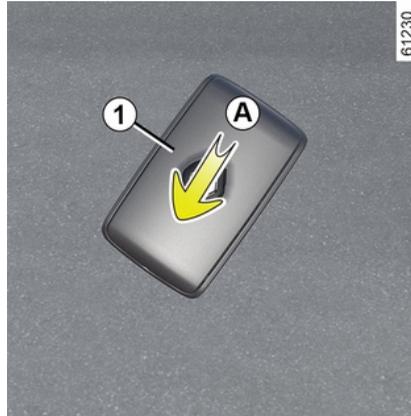
- wenn die Batterie leer oder die Fahrzeugbatterie entladen ist usw.;
- Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den eingebauten Notschlüssel der Keycard verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel

Zugriff auf Schlüssel 2



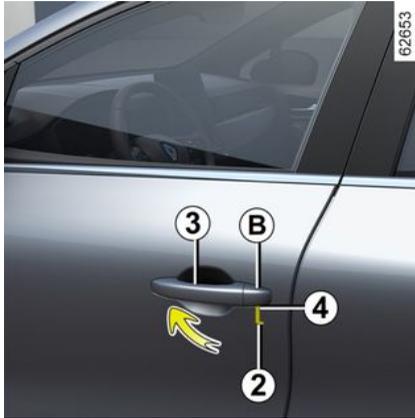
Der integrierte Schlüssel **2** kann zum Ver- oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

2



- Am Griff **3** ziehen;
- Drücken Sie die Abdeckung **B** an der Fahrertür nach unten.
- Führen Sie das Ende des Schlüssels **2** in die Kerbe **4** unten in der Abdeckung **B** ein.
- Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **6** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt. Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **7** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter **7**, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters 7 den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
 - Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.
- Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Gepäckraumtür den Schalter 7 länger als fünf Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türrentriegelung 7;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

2 Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **7**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Zum Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **7** drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm → **119** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Die Störung (keine Zentralverriegelung, die Schalterleuchte **7** leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Türen und den Kofferraum zu verriegeln usw.) vergewissern Sie sich, dass die Zentralverriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde, und überprüfen Sie, ob alle Öffnungselemente richtig geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

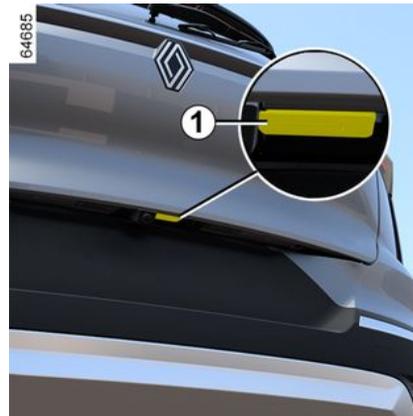


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Einen Spalt öffnen



Drücken Sie die Taste **1**, um die Heckklappe einige Zentimeter zu öffnen.

Öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen



Die Gepäckraumklappe absenken; dabei zunächst den Innengriffe **2** verwenden.



Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Heckklappe

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfer-

nen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.

- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Öffnen/Schließen

Das Öffnen oder Schließen der motorisierten Heckklappe wird durch **drei Tonsignale** angezeigt.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.
Verletzungsgefahr!

Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Bedienung der Heckklappe:

- die Karte als Fernbedienung verwenden;
- mit den Betätigungen an der Heckklappe;

- durch die Betätigung am Armaturenbrett;
- je nach Fahrzeug, unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive“.



Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.
Verletzungsgefahr!

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verwendung der Fernbedienungskarte

2



Bei ausgeschaltetem Motor die Taste **1** auf der Keycard gedrückt halten, während diese sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.

Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe



Drücken der Betätigung **2**.

Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern



Drücken der Betätigung **3**.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Über die Steuerung am Armaturenbrett



Zum Öffnen der Heckklappe halten Sie den Schalter **4** gedrückt, bis das akustische Signal ertönt und lassen dann den Schalter sofort los.

Hinweis: Sollten Sie den Schalter nach dem akustischen Signal nicht schnell genug (innerhalb von etwa einer Sekunde) loslassen, wird die Heckklappe nicht geöffnet. In einem solchen Fall wiederholen Sie den Vorgang.

Zum Schließen der Heckklappe, den Schalter **4** gedrückt halten, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Während des gesamten Vorgangs ertönt ein Piepton.

Hinweis: Wenn Sie den Schalter **4** loslassen, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird der Schließvorgang unterbrochen.

Verwenden der Funktion „Keyless Entry & Drive“

(Je nach Fahrzeugausführung)



Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht den Zugang zum Gepäckraum, wenn Sie keine Hand frei haben. Achten Sie darauf, dass sich die Karte im hinteren Bereich des Fahrzeugs befindet (Bereich **B**). Stellen Sie sich etwa 45 Zentimeter hinter den Heckstoßfänger und bewegen Sie den Fuß innerhalb des Bereichs **A** vor und zurück.

Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappe wartet das System nach Empfang des Befehls zum Schließen ca. drei Sekunden, bevor die Schließung ausgelöst wird; währenddessen ertönt jede Sekunde ein Signalton.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

(je nach Multimedia-System)

Greifen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm auf die „Fahrzeug“-Welt zu, wählen Sie die Registerkarte „Fahrzeug“ und dann das Menü „Zugriff“. Aktivieren oder deaktivieren Sie „Freihändiges Verriegeln/Entriegeln“.

Spezielles Funktionsmerkmal der Funktion „Keyless Entry & Drive“

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht benutzt wurde, bzw. nach ca. 10 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf an der Karte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgestellt ist (und nicht der Standby-Modus über die Funktion „Stop and start“ eingestellt ist).

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängervorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.



Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug von Hand reinigen;
- am Reserverad oder an der Anhängervorrichtung hantieren;
- ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsfahr.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit unterbrochen werden, durch einen kurzen Druckimpuls auf eine der Betätigungen.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt.

Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.



Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe werden kleine Gegenstände möglicherweise nicht erkannt. Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Die Erkennung ist am Ende der Bewegung inaktiv, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist.

Falls die Heckklappe klemmt, diese Maßnahme durch kurzes Drücken auf eines der Bedienelemente stoppen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Öffnungshöhe der Heckklappe einstellen. Sie stoppt immer an der gewählten Position:

- öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
- verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
- die motorisierte Heckklappenbetätigung **3** länger als 3 Sekunden drücken, um die Position zu speichern.

Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Anfrage berücksichtigt wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

- Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).
- Bei Verschmutzung des hinteren Stoßfängers (Schmutz, Matsch, Schnee, Streusalz usw.) kann das „freihändige“ System vorübergehend unterbrochen sein. Reinigen Sie den hinteren Stoßfänger. Sollte das Pro-

blem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie die automatische Heckklappe etwa eine Minute lang ununterbrochen betätigen (Öffnungs- und Schließfolge), stoppt sie, um eine Überhitzung zu vermeiden. Die Funktion wechselt nach etwa einer Minute wieder in den Normalzustand.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Niemals das Fahrzeug mit einem Kind, einem Erwachsenen, der sich nicht selbst versorgen kann, oder einem Haustier im Inneren oder auf der Heckklappe verlassen, auch nicht für eine kurze Zeit.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2

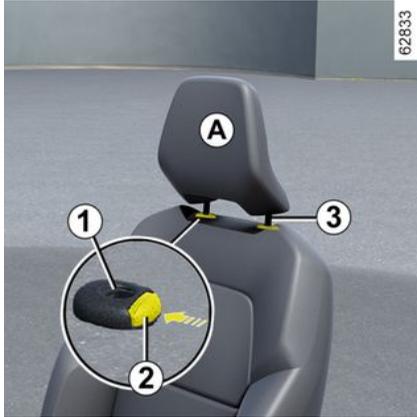


Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Kopfstützen vorne

Entfernen der Kopfstütze



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste **2** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

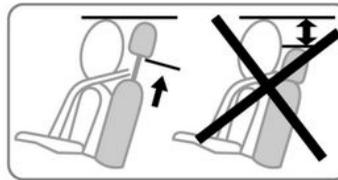
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls

erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie die Taste **2** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist **3**.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre **1** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste **2**, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **3** in der Rückenlehne einrastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

2

Vordersitz / Vordersitze

Einstellen der Sitzfläche



26342

62857

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter **1** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff **3** an, um den Sitz zu entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter **1** nach oben oder unten, oder bewegen Sie den Hebel **4** so oft wie nötig nach oben oder unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Rückenlehne:



Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter **2** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff **5** an, und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

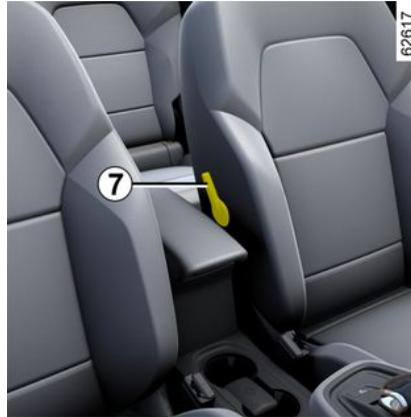
Mittlere Armlehne



(je nach Fahrzeug)

Zum Einstellen der Mittelarmlehne **6** schieben Sie die Armlehne nach vorn oder hinten.

Einstellen der Lendenstütze des Sitzes



Schieben Sie den Hebel **7** nach unten, um die Stützfunktion zu verstärken, oder nach oben, um sie abzuschwächen.

Sitzheizung



Zündung Ein:

- Durch erstmaliges Drücken des Knopfes **8** am jeweiligen Sitz wird die Heizung auf höchster Stufe eingeschaltet. Die beiden in den Schaltern integrierten Warnlampen leuchten auf;
- wenn Sie den Schalter ein zweites Mal drücken, wird die Heizung auf „niedrige Stufe“ gestellt. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Betriebsstörung erkannt wird, schalten die Kontrollleuchten im

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Schalter **8** des betroffenen Sitzes sich nach ca. fünf Sekunden aus.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

2

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten

Gebrauchsposition

Die seitlichen Kopfstützen sind nicht verstellbar.

Die mittlere Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze



Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

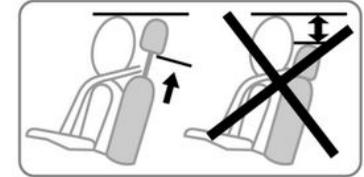
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Ablageposition der mittleren Kopfstütze 2



Drücken Sie Taste **1** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



Wenn die Kopfstütze auf die niedrigste Position eingestellt ist, dient dies nur der Aufbewahrung: Sie darf sich nicht in dieser Position befinden, wenn der Sitz besetzt ist.

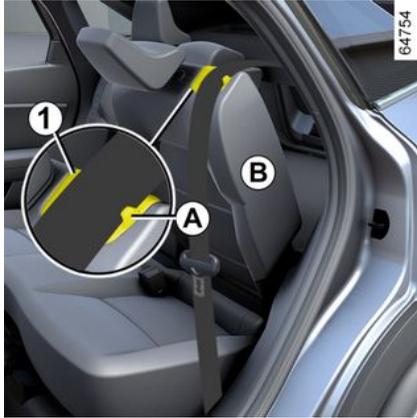


Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZE

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

2



Umkappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind. Vor dem Umklappen einer Rückenlehne:

- die Kopfstützen in die unterste Position bringen;
- Den Sicherheitsgurt in die Gurtführung **A** einlegen und die Schnalle in das Gurtschloss einstecken. Dies verhindert, dass der Sicherheitsgurt einrastet, wenn die Sitzlehne wieder angehoben wird.

Ziehen Sie am Griff **1** und klappen Sie die Rückenlehne **B** herunter.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist die Rückenlehne **B** mit einem Rückhaltesystem ausgestattet. Bei der Handhabung kann Widerstand spürbar sein.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage gefangen wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.



Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung **A** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Einstellung vor/zurück



RÜCKSITZE

Den Hebel **2** von den Rücksitzen anheben, um die Sitzbank zu entriegeln.

Verschieben Sie die Sitzbank bis zur gewünschten Position nach vorne bzw. nach hinten.

Den Hebel **2** loslassen und sicherstellen, dass die Sitzbank richtig verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte

2

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;

– **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;

– **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition

auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;

– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank **55** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (ggf. die Höhe des Sicherheitsgurts anpassen, falls möglich) und darauf achten, dass der Brustgurt **1** Kontakt mit der Schulter hat;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn



Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **6** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte:

- wenn die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik **6**:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

61876

2

SICHERHEITSGURTE

2

– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;

– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem

Zentraldisplay die Kontrolllampe



angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrolllampe



auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Grafik 6, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe



im zentralen Display auf; und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden, und

– die Abbildung 6 wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in einigen Fällen die Warnleuchte aktivieren.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik 6 an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte:

– wenn die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);

– ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 6:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;

– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Je nach Fahrzeug erscheint die Kontrolllampe



bei geschlossenen Türen im zentralen Display auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet



die Kontrolllampe im zentralen Display auf, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Abbildung 6, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe



im zentralen Display auf; und

SICHERHEITSGURTE

– ertönt 30 oder 120 Sekunden lang ein Piepton;

und

– die Abbildung **6** wird mindestens 60 Sekunden lang oder, je nach Fahrzeugausführung, ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem hinteren Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

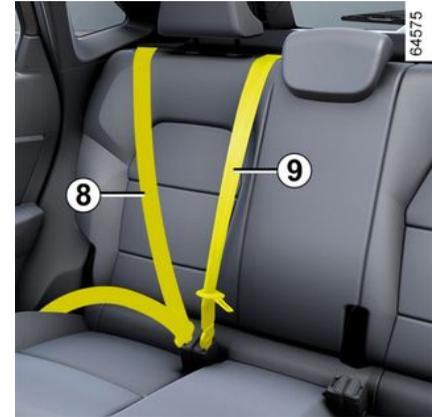
Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



Drücken Sie die Taste **7**, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird. Drücken Sie die Taste **7** und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten



Das Verriegeln, Entriegeln und Verstellen der hinteren Seitengurte **8** erfolgt auf die gleiche Weise wie bei den vorderen Sicherheitsgurten.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rückbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE

Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

2



Langsam am Gurt ziehen **9**.

Rasten Sie die Schloßzunge **10** in das schwarze Gurtschloß **11** ein.

Die Gurtschnalle **12** im Gurtschloß einrasten **13**.



Stellen Sie sicher, dass Sie die Zunge **10** immer in der Schnalle **11** eingerastet lassen, auch wenn sich kein Passagier auf dem mittleren Sitz befindet.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurt-schlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- airbags **Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer **1**, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
- den Gurtstraffer der Beckengurte **2** auf den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen Fahrzeug, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

- ausgelagerte Sensoren;
- eine gemeinsame Kontrolllampe

 an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Aus diesem Grund entstehen beim Auslösen von Airbags Hitze, Rauch (was nicht bedeutet, dass ein Feuer ausbricht) und ein Explosionsgeräusch. In Situationen, in denen der airbag zum Einsatz kommt, kann es zu Hautabschürfungen oder andere Unannehmlichkeiten kommen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;



Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen

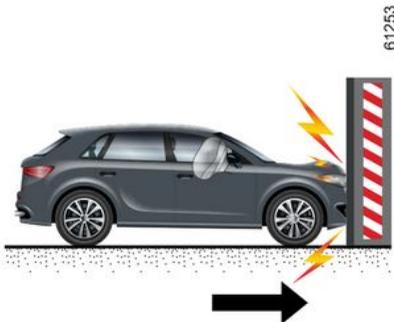


Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

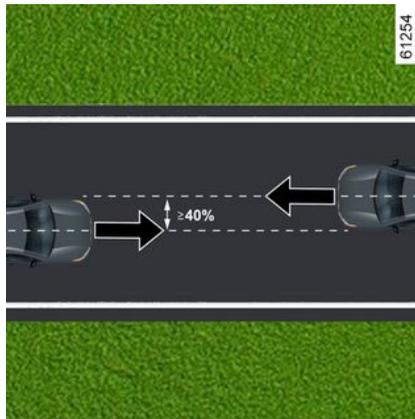
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

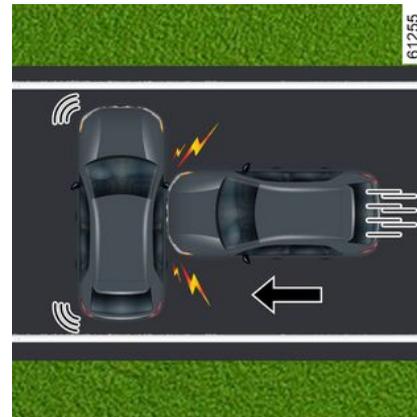


**In folgenden Fällen werden Gurtstraffer oder airbags ausgelöst.
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer**

Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h

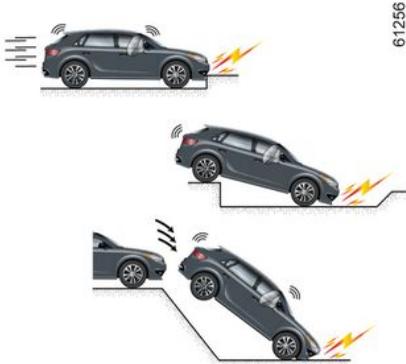


Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



In folgenden Fällen werden gegebenenfalls die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Aufprall oder starke Kollision;
- Steine
- ...



In folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ → 58). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Es dürfen keine Gegenstände (z. B. Anstecker, Aufkleber, Uhren oder Telefonhalterungen) am Armaturenbrett auf dem Airbag oder in dessen Umgebung angebracht werden.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND NICHT DEAKTIVIERT → 98.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

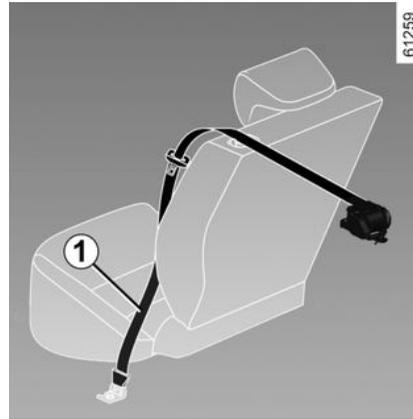
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstrafer airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seitenairbag

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Kopfairbags

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.



Warnung bezogen auf die Seite airbag

– Verwendung von

Sitzbezügen: Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dadurch kann es zu fehlerhafter Funktion des airbags oder zu Verletzungen bei dessen Einsatz kommen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Der airbag wird durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite) ausgelöst: Stecken Sie keinesfalls Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

Folgende Warnungen dienen allesamt zur Sicherstellung, dass der airbag nicht in irgendeiner Weise am Entfalten gehindert und dem Risiko schwerwiegender Verletzungen durch beim Entfalten herausgeschleuderte Gegenstände vorgebeugt wird.

2



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Alle Arbeiten oder Änderungen an airbag-Komponenten (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) **sind strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
- Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Vermeidung eines unbeabsichtigten Auslösens dürfen Arbeiten an airbag-Anlagen nur vom entsprechend qualifizierten Personal der Vertragspartner durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 39.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

KINDERSICHERHEIT

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet. Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.

Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 58.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

2



Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung



Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie einen Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgeregurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen



Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne

KINDERSICHERHEIT

sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Liste der vom Hersteller empfohlenen Rückhaltethoden für Kinder:



063133

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Wendung Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften genehmigt, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung;
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung;
- fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:

KINDERSICHERHEIT

2

- einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
- oder einer mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatiblen Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden: Sicherheitsgurte, ISOFIX und Sitze sowie deren Halterungen.

Befestigen Sie den Kindersitz mit den ISOFIX-Schlössern, falls vorhanden. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage. Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



Die ISOFIX-Befestigungspunkte sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



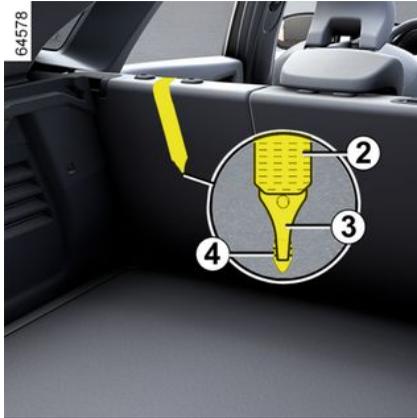
Die zwei Ringe befinden sich hinter Reißverschlüssen **1** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche und sind

durch eine Markierung  gekennzeichnet.

Der dritte Ring **4** wird zur Befestigung des oberen Gurtes an einigen Kindersitzen verwendet. **2** bei einigen Kindersitzen.

Rücksitze

KINDERSICHERHEIT



Der obere Gurt **2** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage → **327** ausbauen.

Befestigen Sie den Haken **3** an einem der Ringe **4**, die mit dem Symbol



gekennzeichnet sind.

Beifahrersitz



Befestigen Sie den Haken **3** des oberen Riemens **2** an dem Ring **4**, der mit

dem Symbol  gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Ziehen Sie am oberen Gurt **2**, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



Die ISOFIX-Befestigungspunkte sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSITZE

Einbau des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Im Diagramm ist zu sehen, wo Sie einen Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern
→ 51 → 55.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Beachten Sie die geltenden Gesetze und befolgen Sie die Hinweise auf dem Diagramm.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät
→ 51.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

KINDERSITZE

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde → 98.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

– stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;

– Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten des Vordersitzes nicht behindern, → 55 oder → 51.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist → 55. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Einbau der Sitzerrhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt

→ 58 richtig funktioniert (aufwickelt).

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSITZE

2



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie die Sicherheitsgurte von Hand, bevor Sie die Verriegelungen aktivieren.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem Sitz hinten links angebracht wird, kann der mittlere

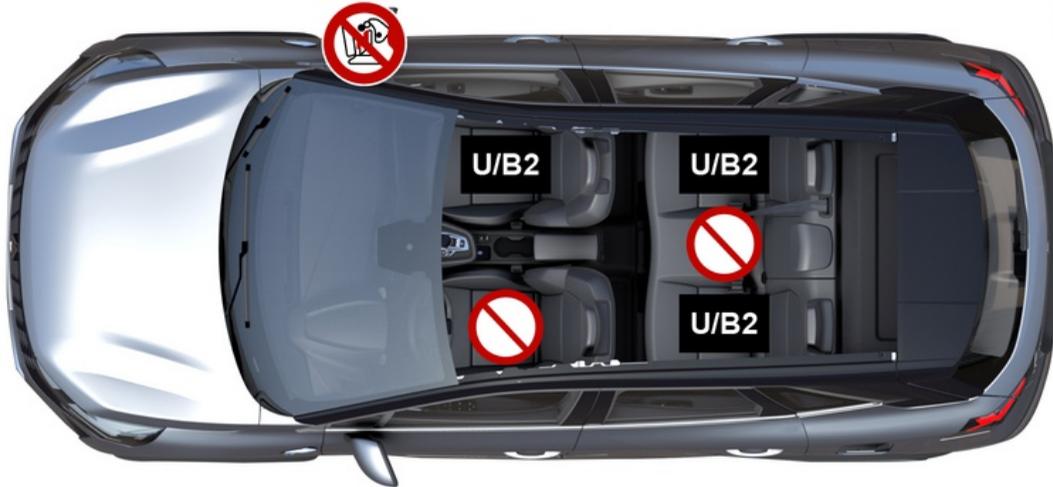
Sitz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand von airbag, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2 Sitz mit der Möglichkeit einen als „B2“ zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde → 98.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 58.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
		Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5) / B2 (6)	U / B2 (4)	X



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist → 98.

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universell“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Sitzerrhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz → **55** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).
- (6) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°). Der Kindersitz darf nicht mit der Mittelkonsole oder dem Armaturenbrett in Berührung kommen.

KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten

Version mit Beifahrersitz ausgestattet mit ISOFIX



KINDERSITZE

2



Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX -Systems befestigter Kindersitz



Sitz ist für die Befestigung eines ISOFIX oder i-Size Kindersitzes ausgestattet.



Die Vorder- und Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, an dem ein universeller, vorwärtsgerichteter ISOFIX-Kindersitz befestigt werden kann. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie vor der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der Airbag deaktiviert wurde → 98.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

2

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Version mit Beifahrersitz ausgestattet mit ISOFIX

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviertem	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (5)	X	IL (2)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	IL (1) (5)	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2)(3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (4)	IUF - IL (2) (3)	X
		B3	X	X	X	X
-Sitz-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		i - U (1) (5)	X	i - U (2)	X

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (1)	i - UF (2) (3)	X
	Sitzerhöhung		X	i - UF (4)	i - UF (2) (3)	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen geeignet.

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für i-Size -Rückhaltesysteme vom Typ „Universal“ (in und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur für die nach vorne und hinten gerichteten i-Size-„Universal“-Rückhaltesysteme geeignet.

(1) Den Fahrzeugsitz so weit wie möglich nach hinten schieben und absenken, dann die Rückenlehne leicht neigen (um ca. 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **55** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(4) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°). Der Kindersitz darf nicht mit der Mittelkonsole oder dem Armaturenbrett in Berührung kommen.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3,F2,F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- B2, B3: Sitzerhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);

KINDERSITZE

- R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicherstellen, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist → 98.

KINDERSITZE

Einbaumöglichkeiten

Version mit Beifahrersitz, ohne ISOFIX

2



KINDERSITZE

2



Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX -Systems befestigter Kindersitz



Sitz ist für die Befestigung eines ISOFIX oder i-Size Kindersitzes ausgestattet.



Die Vorder- und Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, an dem ein universeller, vorwärtsgerichteter ISOFIX-Kindersitz befestigt werden kann. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.



Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Version mit Beifahrersitz, ohne ISOFIX

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz	Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	X	IL (1)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	X	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (1)(2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (1) (2)	X
		B3	X	X	X
-Sitz-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		X	i - U (1)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (1) (2)	X

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz	Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
	Sitzerhöhung		X	i - UF (1) (2)	X

2

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen geeignet.

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für i-Size -Rückhaltesysteme vom Typ „Universal“ (in und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur für die nach vorne und hinten gerichteten i-Size-„Universal“-Rückhaltesysteme geeignet.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **55** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3,F2,F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- B2, B3: Sitzerhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1,L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Warnung

2



Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Deaktivieren des Beifahrerairbags



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Beim Einsatz eines nach hinten gerichteten Kindersitzes deaktivieren Sie **unbedingt** den airbag.



Deaktivierung von airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss 1 drücken und in OFF-Position drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe



auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Betrieb des Beifahrer-airbags nicht mit der Montage eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, bringen Sie **NIE-MALS** ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der frontal durch einen **AIRBAG** gesichert ist. Dies kann zum **TOD des KINDES** oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN** führen.



SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbags vorne



Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivierung von airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss **1** drücken und in die ON-Position drehen.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die Warnlampe  aus ist und die Warnlampe

 im Display **2** nach jedem Start etwa eine Minute lang leuchtet. Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFÄHRERAIRBAGS



und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses **1**.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

2

FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
3. Schaltwippen für Automatikgetriebe
4. Instrumententafel
5. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
6. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
7. Multimedia-Display.
8. Lage des Beifahrer-airbags.
9. Handschuhfach
10. Bedienelemente für:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
11. USB-Anschlüsse.
12. Schalthebel.
13. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.

14. Bedienelemente für:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion autohold.

15. Halterung für Keycard „Hands-free“.

16. Ladezone/Telefonablage

17. Steckdose für Zubehör.

18. Start-Stopp-Taste des Motors.

19. Multimedia-Bedieneinheit am Lenkrad.

20. Bedienelemente für:

- Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

21. Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalthorn.

22. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

23. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion)/adaptiven Tempomaten (Regler-Funktion) Stop and Go und die Active driver assist

24. Bedienelement zum Öffnen/Schließen der motorisierten Heckklappe.

25. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

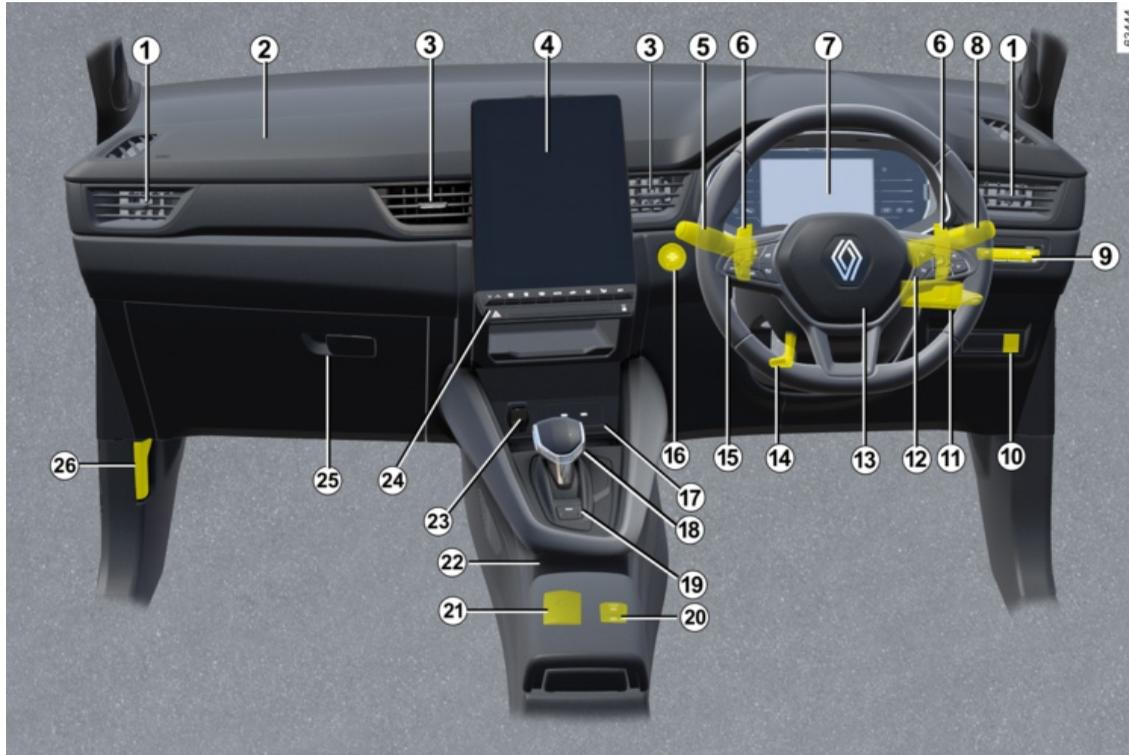
26. Bedienelemente für:

- die Funktion „My Safety“
- „E-Save“-Ladestandserhaltung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Aktivieren/Deaktivieren des Modus „ECO“.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett Rechtslenkung

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Lage des Beifahrer-airbags.
3. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
4. Multimedia-Display.
5. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
6. Schaltwippen für Automatikgetriebe
7. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
8. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
9. Bedienelemente:
 - die Funktion „My Safety“
 - „E-Save“-Ladestandserhaltung
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Modus „ECO“.
- 10 Bedienelement zum Öffnen/Schließen der motorisierten Heckklappe.

11. Multimedia-Bedieneinheit am Lenkrad.
12. Bedienelemente:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
13. Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalthorn.
14. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
15. Hauptschalter und Bedienelemente für die Stop and Go-Funktion, adaptiver Tempomat/Regler-/Begrenzer-FunktionActive driver assist.
16. Start-Stopp-Taste des Motors.
17. USB-Anschlüsse.
18. Schalthebel.
19. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.
20. Bedienelemente:
 - aktivieren/deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion autohold.
21. Halterung für Keycard „Hands-free“.

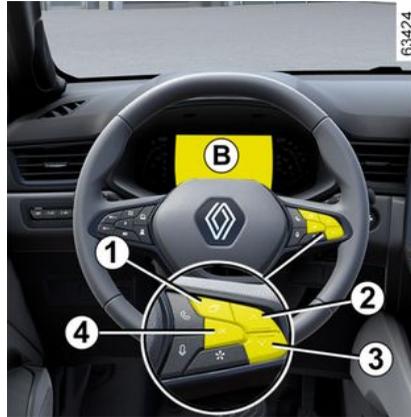
22. Ladezone/Telefonablage
23. Steckdose für Zubehör.
24. Bedienelemente:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
25. Ablagefach
26. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2

Bordcomputer A oder B



Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

mit der Kontrolllampe **STOP**);

- Fahrzeugeinstellungen – Anpassungsmenü → 119.

Alle diese Funktionen sind in der Bedienungsanleitung aufgeführt.

Fahrzeug mit Instrumententafel A



Die Funktionen werden im Bereich **5** angezeigt

Wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters **2** oder **3** aus.

BORDCOMPUTER

Fahrzeug mit Instrumententafel B



Die Funktionen werden in den Bereichen **5** angezeigt

Wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters **2** oder **3** aus.

Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

f) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

b) Reiseeinstellungen:

- mittlerer Kraftstoffverbrauch;
- momentaner Kraftstoffverbrauch;

- geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
- Kilometerstand;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;
- c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit,
- d) Reinitialisierung des Reifendrucks,
- e) Zeit einstellen;
- f) Kilometerstand vor der Wartung:
 - Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
 - Fälligkeit des Ölwechsels.

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Halten Sie nach Auswahl der gewünschten Fahreinstellung den Schalter **4** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung,

je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	a) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (Beifahrer airbag OFF usw.),– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, usw.)
 7.4 L/100	b) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h. Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
 5.8 L/100	
 112,4 km	
Zum Reinitialisieren des Reifendrucks drücken Sie anhaltend	d) Reinitialisierung des Reifendrucks → 178.
16 :30	e) Zeit einstellen. → 122

BORDCOMPUTER

<p>Beispiele</p>	
<p>Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“</p>	<p>Bedeutung der gewählten Anzeige</p>
<p>Serviceintervall nach 30.000 km oder 12 Monaten</p>	<p>d) Kilometerstand vor der Wartung oder dem Ölwechsel Fälligkeit der Wartungsdiagnose Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zu. Wenn sich der Entfernung- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:</p>
<p>Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen</p>	<p>– Fälligkeit unter 1500 km oder ein Monat: Es wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit dem nächstgelegenen Grenzwert (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Reichweite gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Die</p>
<p>Wartung fällig</p>	<p>Meldung „Wartung fällig“ leuchtet zusammen mit der Kontrolllampe  auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor der nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>	
<p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	
<p>Ölwechsel in 30.000 km/24 Monaten</p>	<p>Fälligkeit des Ölwechsels Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen für „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zu, um die Fälligkeit des nächsten Ölwechsels anzuzeigen.</p>
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p>	
<p>Reset: Um die Fälligkeit der nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p>	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„ Feststellbremse betätigt “	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„ Lenkrad drehen + START “	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„ Selbsttest laufend “	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

Störungsmeldungen

2

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und fordern Sie auf, bei nächster Gelegenheit einen Vertragspartner anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Schadstoffkontrolle prüfen“	Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.
„Elektrische Anlage prüfen“	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Gefahr eines Motorschadens“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„GEFAHR elektrische Störung“	Weist auf einen Fehler in der elektrischen Anlage oder ein Problem im Ladekreis der Fahrzeugbatterie (Lichtmaschine usw.) hin.
„Reifenpanne“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
„Lenkung defekt“	Zeigt ein Problem mit der Lenkung an.
„Störung des Elektromotors“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

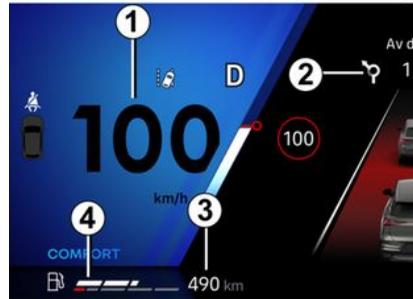
2 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen A



Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Tachometer 1

Multimedia-Informationen 2

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen auf dem Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) oder Informationen vom Bordcomputer anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 3

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ 106.

Kraftstoffvorratgeber 4

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe  orange

und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

Bordcomputer 5

➔ 106

Drehzahlmesser 6

(Anzeige x 1.000)

BORDCOMPUTER

Wird je nach den ausgewählten persönlichen Einstellungen eventuell nicht angezeigt.

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 8

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige **8** vor Bereich **7** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Instrumententafel B

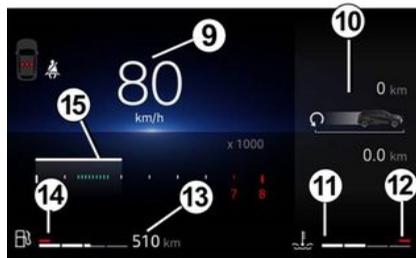


Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Weitere Informationen sind der Bedienungsanleitung des Geräts zu entnehmen.



Tachometer 9

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Drehzahlmesser 15

(Anzeige x 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Bordcomputer/Multimedia-Informationen 10

je nach Fahrzeugausführung können Sie Informationen auf dem Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) oder Informationen vom Bordcomputer anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 11

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige **11** vor Bereich **12** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontroll-

lampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

BORDCOMPUTER

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 13

Der Wert wird angezeigt, sobald Sie 400 Meter gefahren sind. → 108.

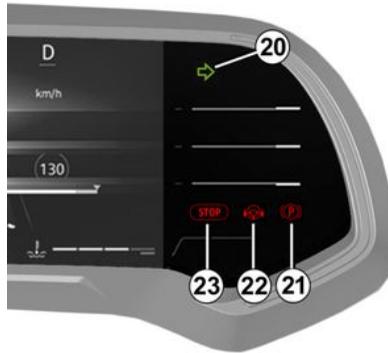
Kraftstoffvorratgeber 14

Wenn sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in die Anzeige integrierte Kontrolllampe

 orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal.

Tanken Sie baldmöglichst.

64040



64041

Blinker 16 und 20

Kontrollleuchte 17

→ 123

Warnleuchte 18 für zu geringen Reifendruck

→ 178

Airbag-Kontrollleuchte 19

→ 64

Kontrollleuchte der elektrischen Parkbremse 21

→ 163

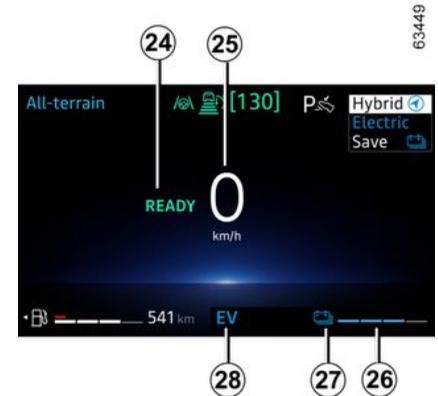
Warnleuchte für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ 22

→ 188 → 227

Warnleuchte STOP 23

→ 123

Besonderheiten der E-Tech Full Hybrid



63449

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

BORDCOMPUTER

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist 24

Die Meldung READY erscheint, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie verschwindet, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h beträgt.

Tachometer 25

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Verbleibender Ladestand der Antriebsbatterie „230 V“ 26

Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrolllampe 27 leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des E-Tech Full hybrid -Systems sicherzustellen, bis der Ladestand der Antriebsbatterie ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrolllampe 27 wieder blau leuchtet.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände), kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrolllampe



Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrolllampen erlöschen.

Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus 28

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.



Energieflussanzeige 29

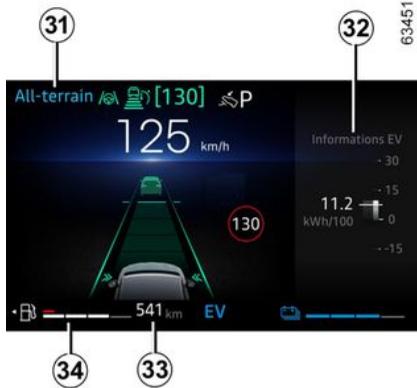
→ 22

Econometer 30

→ 171

BORDCOMPUTER

2



Ausgewählter Fahrmodus 31

→ 306

Bordcomputerzone oder Multimedia-Informationszone 32

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 33

Mindestfahrstrecke für die Anzeige:
400 m → 108.

Kraftstoffvorratgeber 34

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige in-

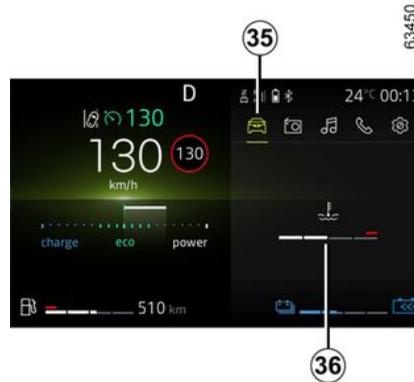
tegrierte Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal.

118 - Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Tanken Sie unabhängig vom Lade-
stand der Antriebsbatterie bei nächster
Gelegenheit.

Wenn das Fahrzeug keinen Kraftstoff
mehr hat, füllen Sie mindestens 8 Liter
Kraftstoff in den Tank.

Andernfalls steht der Hybridmodus
nicht zur Verfügung.



Anzeige der Verbrennungsmotor- temperatur 36



Betätigen Sie den Schalter 37, um auf
die „Fahrzeug“-Welt 35 zuzugreifen,
und betätigen Sie dann den Schalter
38 oder 39 so oft, bis 36 angezeigt
wird.

BORDCOMPUTER

Warnung Motoröl-Mindeststand

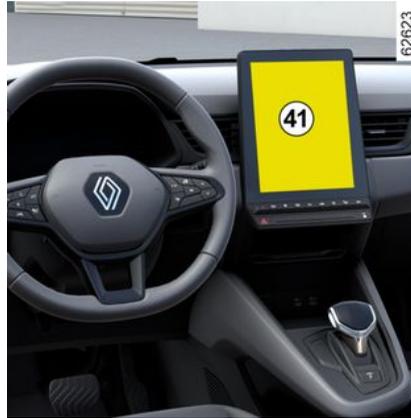


Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, wenn der Ölstand das Minimum → **333** erreicht.

Die erste Warnung können Sie ausblenden, indem Sie auf den Schalter **40** „OK“ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen



(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **41** die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie das Menü „Einstellungen“ und dann „Einheiten“ gefolgt von „Geschwindigkeit“.

Wählen Sie zwischen km/h oder mph.

Der Tachometer und einige der auf der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer

automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Um bestimmte Fahrassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die entsprechenden Informationen zu erhalten, wenn das Fahrzeug in einem Land gefahren wird, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den im Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Akti-

BORDCOMPUTER

vierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

2 Ausgehend vom Multimedia-Display 1



Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:

120 - Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

- Blinkerlautstärke
 - b) „Zugang“:
 - Fahrertür entriegeln;
 - Verriegelt die Türen während der Fahrt;
 - Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
 - Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
 - Signalton der Fernverriegelung;
 - Lautlos-Modus;
 - Automatische Verriegelung;
 - c) „Wischen und Beleuchtung“:
 - Wischen im Rückwärtsgang
 - Automatisches Wischen vorne;
 - Wischen nach Waschen,
 - d) „Willkommen“:
 - Empfang außen;
 - Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
 - Begrüßung innen;
 - Deckenleuchten-Automatikmodus
- Je nach Funktion folgendes auswählen:

– „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

oder

– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

An der Instrumententafel



Zugang zum Menü Einstellungen im Display 2

Drücken Sie den Schalter 3 so oft wie nötig, um zu den „Einstellungen“ zu

BORDCOMPUTER

gelangen, drücken Sie dann zur Bestätigung **6** „OK“.

Wiederholt auf **4** oder **5** drücken, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Dann durch Drücken auf „OK“ bestätigen.

Wählen Sie mit **4** oder **5** die zu ändernde Funktion aus, bestätigen Sie dann durch Drücken von „OK“ (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

„KONTROLLAMPEN“:

- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe

„FAHRZEUG“:

- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Wischen nach waschen,
- Blinkerlautstärke
- Begrüßung außen

„EINPARKHILFEN“:

- Vorne;
- Hinten;
- Seite;
- Signaltonlautstärke

„FAHRHILFEN“:

- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;

- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
 - Warnvibrationen bei Spurverlassen;
 - Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
 - Toter Winkel;
 - Aktives Bremsen;
 - Geschwindigkeitswarnung;
 - Übermüdungswarnung
 - Abstandswarnung
- „BELEUCHTUNG“:

- Deckenleuchten-Automatikmodus;
- Automatische Funktion „Show me home“;
- „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;

– ...

„ZUGRIFF“:

- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen und Schließen per Keyless Entry & Drive;
- Ausschließliche Entriegelung der Fahrertür
- Automatische erneute Verriegelung;
- Entriegelung bei Annäherung;
- Verriegelung beim Wegfahren;
- Stille Verriegelung;
- Automatisches Öffnen/Schließen;
- Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;

– ...

„ZURÜCKSETZEN“.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert.

Drücken Sie den Schalter **3**, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Wenn Sie „EINPARKHILFEN“ oder „INSTRUMENTENTAFEL“ auswählen, können Sie eine Auswahl treffen (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Instrumententafel).

Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6** „OK“ drücken. Das Symbol



vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie **3**.

Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

BORDCOMPUTER

2



Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden.

Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

Uhrzeit und Außentemperatur

Ausgehend vom Multimedia-Display

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Bei Außentemperaturen zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ blinken die °C -Zeichen, um auf Glatteisgefahr hinzuweisen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Je nach Fahrzeugausführung wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. durch Abnehmen der Batterie oder durchtrennte Stromkabel usw.) nach wenigen Minuten automatisch die richtige Uhrzeit wieder eingestellt, sobald das System GPS-Informationen empfangen kann.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**



Instrumententafel A oder B: leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Informationen zum Einstellen der Helligkeit finden Sie in der Bedienungsanleitung für das Multimediasystem.

Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung auf der Instrumententafel begleitet.



Die Warnlampe 

weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Wenn die Warnlampe

STOP aufleuchtet, müssen Sie das Fahrzeug zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald es die Verkehrslage zulässt. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN



Kontrolllampe Abblendlicht



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe der automatischen Aktivierung des Fernlichts

→ 133



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe für Airbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Warnleuchte STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft.

Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal

begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Warnlampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontroll-

lampe **STOP** aufleuchtet und ein

akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf,

begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontroll-

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

lampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 „**AUTOHOLD**“ Systemkontrolllampe → 166

Warnleuchte

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten. Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnleuchte

Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnlampe wäh-

rend der Fahrt gelb und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

 **Kontrolllampe für angezogene elektrische Parkbremse** → 163

 **Warnleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Das Leuchten der Warnlampe → 183 kann verschiedene Gründe haben.

 **Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung**

 **ABS-Kontrolllampe**
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt

eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Die Kontrolllampe Partikelfilter** → 161

 **Kontrollleuchte für zu geringen Reifendruck**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 178.

 **Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems**

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausstattung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → 170.

 **Kontrollleuchte Kraftstoff-Minimalstand**

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn die Lampe während der Fahrt orangefarben leuchtet und ein Signal ertönt, füllen Sie so schnell wie möglich Kraftstoff nach. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

Kontrolllampe des -Modus ECO

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist → 171.

Kontrolllampe Kühflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrolllampe muss wieder blau werden. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) → 246

 Warnlampe Tempomat (Regler-Funktion) → 250

 Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat → 254

 Kontrolllampe Spurhaltefunktion → 227

 Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → 155.

 Warnlampe der Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ → 282

 Warnlampe des Spurhalteassistenten → 188

 Warnlampe der aktiven Notbremsfunktion → 211

 Warnlampe zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung → 211

 Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ → 188

 Leuchtanzeige „Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers“ → 219

Sie leuchtet auf, um eine Störung der Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers zu signalisieren. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 Kontrollleuchte elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet sie zusammen

mit der Warnlampe **STOP** und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der Warn-

lampe **STOP** begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet, schalten Sie die Zündung aus, und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN



Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der

Warnlampe **STOP**

und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug zu Ihrer Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Lade-Kontrollleuchte der 12-Volt-Zusatzbatterie

Leuchtet sie zusammen mit der Warn-

lampe **STOP** begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin → 341.



Kontrollleuchte Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlam-

pe  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist → 114.



EV Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben → 22.



Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen Motor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Störungswarnleuchte Fußgängerhupe



Auf Display C

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN



Airbag Beifahrer ON → 98



Airbag Beifahrer OFF → 98



Warnlampe für nicht angeleg-
ten Sicherheitsgurt → 58

2

LENKUNG

Schalter zur Höhen- und Tiefeinstellung des Lenkrads



Den Hebel **1** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln. Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung



(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion beheizt das Lenkrad **2**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **3**, die im Schalter integrierte Kontrollleuchte leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- **Automatisch:**

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die im Schalter integrierte Kontrollleuchte **3** bleibt an.

Hinweis: Wenn die Funktion automatisch ausgeschaltet wurde, drücken Sie den Schalter **3** zweimal, um sie wieder zu aktivieren.

Wird der Schalter **3** nicht erneut gedrückt, wird die Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

- **Manuell:**

Um die Funktion während der Regulierungsphase zu deaktivieren, drücken Sie den Schalter **3**. Die im Schalter eingebaute Kontrollleuchte **3** erlischt.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit

LENKUNG

schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

2

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Falle einer Batteriestörung (abgeklemmte, entladene Batterie usw.) der Lenkwinkel zurückgesetzt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund;
- Starten Sie den Motor, wenn sich nur der Fahrer im Fahrzeug befindet:

Die Kontrolllampe  leuchtet auf und/oder (je nach Fahrzeugausführung) wird die Meldung „Lenkrad ganz nach rechts und links drehen“ an der Instrumententafel angezeigt.

- Das Lenkrad ganz nach links und dann nach rechts drehen und dabei Kraft aufwenden, wenn es am Anschlag ankommt. Den Motor ausschalten und etwa eine Minute warten. Wenn der Motor das nächste Mal startet, erlischt die Warnleuchte und/oder, je nach Fahrzeug, die Meldung.

Hinweis: Die Servolenkung hängt ab von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ ➔ **306** ab.



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

SPIEGEL

Außenspiegel



Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste **2** leuchtet die integrierte Kontrolllampe des Schalters. Sie können dann die Taste **1** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet → **308**.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden → **119**.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter **3** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste **3** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **3**. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **3**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

SPIEGEL

Innenspiegel

2



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel 4

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.

Innenspiegel ohne Hebel 4

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug fährt, dessen Scheinwerfer im Spiegel blenden, oder es sehr hell ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

63498



Standlicht

 Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Feststellbremse aktiviert ist oder, je nach Fahrzeug, wenn sich der Schalthebel in der Stellung **P** befindet.

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Ablendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2** bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO an der Markierung **3** ausgerichtet ist. Bei laufendem Motor schaltet sich das Ablendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Ablendlicht nach mehreren Wischbe-

wegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.



Prüfen Sie vor Nachtfahrten, ob die elektrischen Geräte ordnungsgemäß funktionieren, und stellen Sie die Scheinwerfer ein (wenn Ihr Fahrzeug nicht normal beladen ist) → **137**. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Fernlicht:

 Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Ablendlicht gegen den Hebel **1**. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Ablendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** wieder zu sich ziehen.

Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“

Bei aktiviertem Fernlicht verbessert die Funktion „Scheinwerfer beim Fahren

2

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

höher stellen“ die Sicht des Fahrers durch automatisches Höherstellen von Abblend- und Fernlicht.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.

Automatisches Fernlicht

 Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

-  Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei :
- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
 - verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
 - wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
 - falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
 - reflektierenden Systemen;
 - ...

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht in folgenden Fällen automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Aktivieren des automatischen Fernlichts:



Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **2** am Bedienhebel **1**, bis das Symbol AUTO der Markierung **3** gegenüberliegt. Die Warnlampe

 erscheint an der Instrumententafel.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

- Bringen Sie den Ring **2** in eine andere Stellung als AUTO;
- oder
- ziehen Sie am Bedienhebel **1**.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Ausschalten



63498

Je nach Fahrzeugtyp:

- Bringen Sie den Ring **2** manuell in die Stellung 0;
- oder

– die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **2** wieder eingeschaltet.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe



angezeigt wird und die Kontrolllampe



in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, dem Ring 2

in Stellung AUTO (oder, je nach Fahrzeug, in Stellung 0), ziehen Sie den Hebel **1** zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden zusammen

mit den Kontrolllampen 

und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung ein __ __“ gefolgt von der verbleibenden Zeit erscheint als Bestätigung. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um das Licht auszuschalten, bevor dies automatisch geschieht, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Position und dann in die Position AUTO oder, je nach Fahrzeug, in die Position 0.

Nebelschlussleuchten



 Mit dem mittleren Ring **4** des Hebels drehen Sie das Symbol zur Markierung **3** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Ausschalten

Drehen Sie den mittleren Ring **4** erneut, bis die Markierung **3** dem Symbol für Nebelschlussleuchten gegenüberliegt. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

Leuchtweitenregulierung



Der Regler **A** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweitenregulierung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position beim Motorstart für ca. 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters **A** für fünf Sekunden angezeigt.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

2

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0 oder 1
Alle Sitze besetzt	1 oder 2
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2 oder 3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	3 oder 4
<p>Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler A der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.</p>	

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste **A**.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Wider-

stand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage



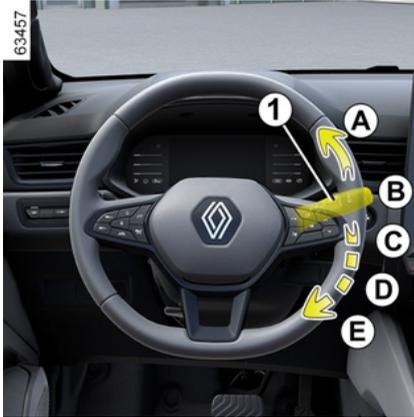
 Drücken Sie den Schalter **2**, um alle vier Fahrtrichtungsanzeiger und Seitenverstärker zu aktivieren.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SCHEIBENWISCHER

Scheiben-Wisch-Waschanlage

2 Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



62615

A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

C. Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings 2 zu ändern.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit

Besonderheit

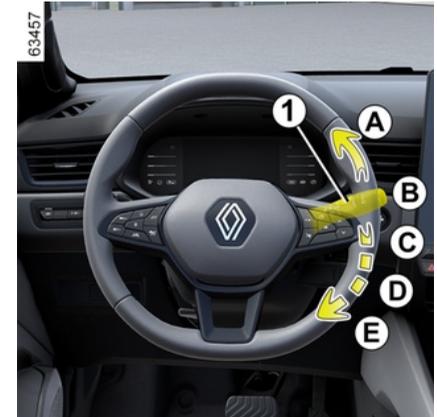
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

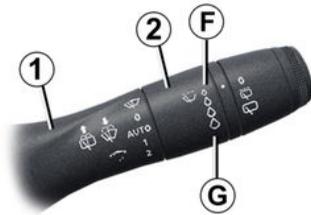
Jede Aktion am Schaft 1 setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



SCHEIBENWISCHER

62615



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

C. Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern:

– **F**: minimale Empfindlichkeit;

– **G**: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

– Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

– Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;

– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler **1** auf Position **B**, um die

automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.

– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit Besonderheit

2

SCHEIBENWISCHER

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

2

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben.

Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.

– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

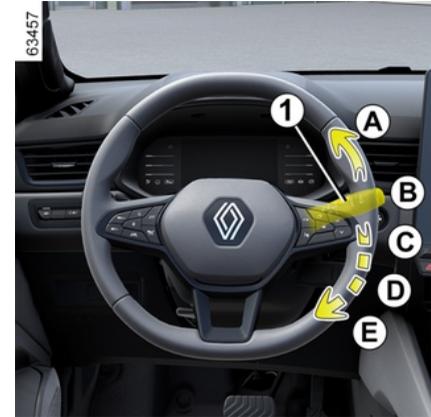
- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
- Wischerblätter austauschen → 370.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel **1** zweimal in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



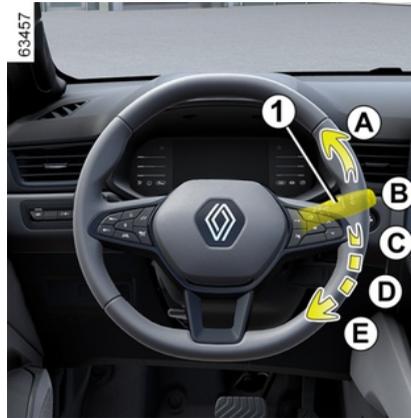
Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Parken).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

SCHEIBENWISCHER

i Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors). Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1** und lassen Sie ihn dann los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Bei mit einem Multimedia-Display ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die dritte Wischbewegung aktivieren oder deaktivieren → **119**.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

B (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

SCHEIBENWISCHER

2

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. → 370.

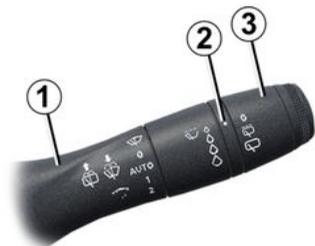
Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Heckscheibenwischer



62615



Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis sich das Symbol mit der Markierung **2** ausgerichtet ist:

- **aus**;
- **Intervallschaltung**.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrgeschwindigkeit;

- **langsame Wischgeschwindigkeit**.

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring **3**.

Hinweis:

Zum Waschen in einer Autowaschanlage mit rotierenden Bürsten stellen Sie den Ring **3** des Hebels **1** wieder in die Stopp-Position, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.



Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

SCHEIBENWISCHER



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ **370.**

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **119** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBENWISCHER

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben.

Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.

– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Heckscheiben-WischWaschanlage

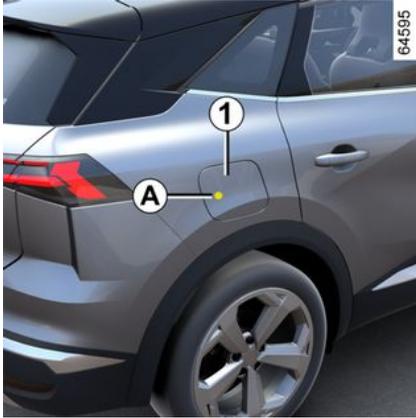


Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

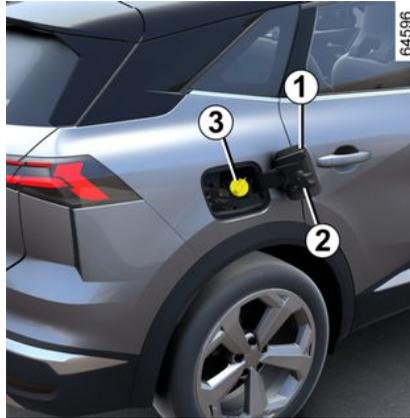
Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

KRAFTSTOFFTANK



Praktisches Fassungsvermögen des Kraftstofftanks von etwa 48 Liter.

Zum Öffnen der Klappe **1** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich **A** und lassen dann los. Die Klappe **1** öffnet sich.



Benutzen Sie beim Tanken den Halter **2** an der Tankklappe **1**, um den Tankdeckel **3** aufzuhängen.

Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und die Spezifikationen auf dem auf der Tankklappe **1** befindlichen Aufklebers einhält ➔ **386**.



Die Kraftstoffarten gemäß den europäischen Normen, die mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind, finden Sie in Tabelle ➔ **386**.

KRAFTSTOFFTANK

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber in der Tankverschlussklappe **1** entsprechen → **386**.



Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel **3** wieder anbringen und die Klappe **1** schließen, um zu vermeiden, dass Wasser

oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe **3**, die Klappe **1** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Dazu bei ausgeschalteter Zündung Kraftstoff einfüllen oder mindestens **10 Liter** einfüllen, den Motor starten und die Pumpe betätigen, um den Kraftstoffkreislauf zu erneuern.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole klei-**

neren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

KRAFTSTOFFTANK



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch

kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

EINFAHREN

Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

3

Ihr Fahrzeug wird erwartungsgemäß erst ab etwa **3000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter und anschließend auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard



64561

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** befinden.



62618

Zum Anlassen:

– In P Position das Bremspedal und die Taste **2** betätigen.

Die Nachricht „READY“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von einem Signalton.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

Lassen Sie das Bremspedal los, sobald der Motor angesprungen ist;

Besonderheiten

– Wenn eine der für das Starten erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt ist, wird die Meldung „Bremspedal betätigen+ STARTEN“ oder „Kupplung betä-

tigen + START“ oder „Getriebe in P schalten“ auf der Instrumententafel angezeigt.

– In einigen Fällen muss das Lenkrad bewegt werden, während die Starttaste **2** gedrückt wird, um die Lenksäule zu entriegeln. In einem solchen Fall wird die Meldung „Lenkrad drehen + START“ angezeigt.

3

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer ohne Funktion.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- wenn z. B. die Batterie der Keycard erschöpft ist;
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospiegelgerät usw.);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Keycard im Bereich + START ablegen“ wird an der Instrumententafel angezeigt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Betätigen Sie das Bremspedal, und setzen Sie die Keycard **4** (Knopfseite) in den Platzierungsbereich **3**. Drücken

Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Stopp-Bedingungen



Das Fahrzeug muss stehen, Schalthebel in Stellung **P**.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „READY“.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste **2**: Der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Die Meldung READY verschwindet von der Instrumententafel.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Batterie der Karte schwach ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Keycard fehlt: START gedrückt halten“ angezeigt: Halten Sie die Taste **2** länger als drei Sekunden gedrückt.

Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Bei angehaltenem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus wird an der Instrumententafel die Meldung „MOTOR LÄUFT. ZÜNDUNG AUSSCHALTEN“ angezeigt und von einem Signalton begleitet, wenn:

- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Motorhaube geöffnet ist;
- die Fahrertür geöffnet ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FAHRSTUFENWAHL

Automatikgetriebe, elektronischer Hebel

Elektronischer Wahlhebel



1 elektronischer Wahlhebel

R Rückwärtsgang

N Neutralstellung

D Regelaomatik

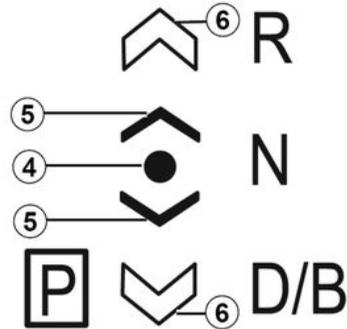
B Vorwärtsgang mit erhöhter regenerativer Bremsung

P Parken, Taste 2

3 Zugängliches Zahnradnetz

An der Instrumententafel informieren Sie die folgenden Symbole:

48457



4. : Position des geschalteten Gangs;
5. : Position, die von der aktuellen Position aus durch Bewegen des Wahlhebels 1 um eine Kerbe vorwärts oder rückwärts erreichbar ist

6. : Position, die von der aktuellen Position aus durch Bewegen des Wahlhebels 1 um zwei Kerben vorwärts oder rückwärts erreichbar ist

Die Symbole 5 oder 6 zeigen an, welche Gänge gewählt werden können. Wenn diese Symbole nicht angezeigt werden, bedeutet dies, dass die Gänge aus der aktuellen Position heraus nicht gewählt werden können.



Das Dreieck 7 wird angezeigt, wenn der manuelle Modus aktiviert ist.



Vor Verlassen des Fahrzeugs sollten Sie sich vergewissern, dass auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe P und die im Schalter 2 integrierte rote Warnlampe aufleuchten.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

FAHRSTUFENWAHL

Impulswähler



Bewegen Sie den Wahlhebel **1** eine oder zwei Kerben vor oder zurück, um die gewünschte Position zu schalten (**R**, **N**, **D** oder **B**, je nach Fahrzeug), dann lassen Sie den Hebel los und er kehrt in seine stabile Position zurück.

Die gewählte Position wird an der Instrumententafel zusammen mit der Kontrolllampe **4** vor der Position angezeigt.

Wenn der Schaltvorgang aus bestimmten Gründen nicht möglich ist, blinkt die angeforderte Position an der Instrumententafel.

Schalten in P



Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf die Taste **2**, um die Position **P** einzulegen. Die Warnlampe des Schalters **2** leuchtet orangefarben, sobald die Park-Stellung **P** des Getriebes eingelegt ist.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den **1** Wahlhebel vorwärts oder rückwärts in die gewünschte Stellung. Die Warnlampe der Taste **2** geht aus.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Mel-

dung „Bremsen“ und die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis:

– wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen, und die **P**-Position nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und an der Instrumententafel wird die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt;

– Die Kontrolllampe  leuchtet immer dann, wenn Sie das Bremspedal treten müssen, um die Position des Automatikgetriebe-Wahlhebels zu wechseln.

Um den Leerlauf einzulegen

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zum Schalten der Position **N** den Wahlhebel **1** eine Kerbe vor oder zurück, je nachdem, welcher Gang gerade geschaltet ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel **1** zwei Rasten zurück in die Stellung **D**.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** etwa fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremsen“ erscheint etwa

FAHRSTUFENWAHL

15 Sekunden lang an der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **R** die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **D** das Bremspedal nicht betätigt werden. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Sie können zu Überholvorgängen auch jederzeit zurückschalten, indem Sie die linke Wippe drücken.

Fahren im Modus B

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse. Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Im Modus **B** wird der Einsatz der regenerativen Bremse reduziert, wenn die Speicherbatterie kalt oder vollständig geladen ist.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel **1** zwei Rasten nach vorn in die Stellung **R**.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt wird, ertönt ein Signalton, die Anzeige der Stellung **R** blinkt für etwa 5 Sekunden im Raster der Instrumententafel und eine Nachricht „Bremsen“ wird für etwa 15 Sekunden angezeigt.

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen etwa 0

und 8 km/h in der Position **N**, oder **D**, müssen Sie das Bremspedal nicht treten um die Position **R** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Schaltwippen für den Gangwechsel 8 und 9



Je nach Fahrzeug können Sie die Schaltwippen **8** und **9** für den Gangwechsel verwenden, wenn sich der Wahlhebel in der Stellung **D** befindet.

8: Herunterschalten.

9: Heraufschalten.

FAHRSTUFENWAHL

Die Positionen **P**, **N** und **R** können mit den Schaltwippen nicht angewählt werden.

Fahren im manuellen Modus

Beim Fahren in Position **D** können Sie mit den Schaltwippen **8** und **9** am Lenkrad in den manuellen Fahrmodus wechseln. Je nach Fahrzeug sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

– **Mit dem „vorübergehenden“ manuellen Modus** kann durch kurzes Drücken eines der beiden Schaltwippen ein Gangwechsel bewirkt werden. Fahrmodus **D** und eingelegter Gang werden in der Instrumententafel angezeigt. Der Buchstabe **D** und der untere Pfeil werden auf der Kontrollleuchte **3** heller angezeigt.

Hinweis: Das Getriebe wechselt in den Automatikmodus **D**, wenn der geschaltete Gang für die Fahrzeuggleistung nicht mehr optimal ist oder wenn eine bestimmte Zeit lang keine Schaltwippe betätigt wurde.

– **Den permanenten manuellen Modus** aktivieren Sie, indem Sie eine der Schaltwippen gedrückt halten. Der Fahrmodus **M** und der eingelegte Gang werden auf der Anzeige **10** in der Instrumententafel angezeigt. Alle Buchstaben und der Pfeil nach unten erscheinen an der Anzeigeleuchte **3** als Hintergrundbeleuchtung.



Hinweis: Um in den Automatikmodus zurückzukehren, halten Sie (je nach Fahrzeug) die rechte Schaltwippe gedrückt oder bewegen Sie den Impulshebel **1** eine oder zwei Kerben nach hinten.

In jedem Fall gilt:

- Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.
- Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie die rechte Schaltwippe.

Hinweis: Abhängig vom Display wird die Schaltempfehlung durch Anzeigen

+ und - oder  und  angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise zum Ansprechen des Motorschutzes oder des Elektronischen Stabilitätsprogramms führen, ESC etc.) kann das „automatisierte System“ die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Sonderfall

- **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliche Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren, sollte je nach Fahrzeug der manuelle Modus mit den Schaltwippen aktiviert werden. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahren das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.
- **Warten Sie bei kaltem Wetter** einige Sekunden, bevor Sie den Hebel aus Stellung **P** oder **N** in die Stellung **D** oder **R** bringen, um ein Abwringen des Motors zu vermeiden.

FAHRSTUFENWAHL

Abstellen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit Hebel **1** wird die Position **P** automatisch geschaltet, ebenso wie die elektrische Parkbremse (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen), wenn

- der Motor aus ist,
- der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht,
- die Fahrtür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

An der Instrumententafel **P** angezeigt wird, und die Warnlampe der Taste **P** eingeschaltet ist.

Da die Position **P** beim Ausschalten des Motors **automatisch eingelegt** wird, ist es manchmal notwendig, das Fahrzeug in die Position **N** zu bringen, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen:

- Bei laufendem Motor die Taste **P** drücken, den Wahlhebel **1** eine Kerbe vor oder zurück bewegen und dann den Motor ausschalten,
- bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wahlhebel **1** eine Kerbe vor oder zurück bewegen und dann den Motor ausschalten.

Beim nächsten Neustart des Motors wird die Position **P** automatisch aktiviert, wie oben beschrieben.



Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

– **Wird beim Fahren** die Meldung „Getriebe prüfen“ auf der Instrumententafel eingeblendet, verweist das auf eine Störung.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

– Wenn das Fahrzeug **während der Fahrt** auf der Instrumententafel die Meinung „Getriebeöl zu heiß“ äußert, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird.

– **Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe → 359.**

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Automatikgetriebe betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.

FAHRSTUFENWAHL



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

3

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

- eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
- Leistungsverlust;

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern **bzw. ihn zerstören und in der Folge zu einem Überhitzungsschaden am Fahrzeug führen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder

Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-

leuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontroll-

leuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Ist der Filter stark zugesetzt, leuchten auf den Displays und Anzeigen die

Kontrolllampe  und je nach Fahrzeugausführung die Kontrolllampe

 zusammen mit der Meldung „Zündung prüfen“ auf. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Bei Aufleuchten der Kontrolllampe

STOP und je nach Fahrzeugausfüh-

3
rung der Kontrollleuchte  zusammen mit der Meldung „Gefahr eines Motorschadens“ halten Sie das Fahrzeug an, stellen den Motor ab und wenden sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PARKBREMSE

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen

Anziehen der elektrischen Parkbremse



Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

– durch Drücken der **Motor-Start/ Stopp-Taste 1**;

oder

– wenn der **Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird**

oder

– wenn die **Fahrtür geöffnet wird**;
oder

– wenn Sie den Schalthebel **2** in Stellung **P** bringen.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **3** der Taste **4**

und die Kontrolllampe  der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

In allen übrigen Fällen, etwa **wenn der Motor ausgeht**, wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden. Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Der Anzug der elektrischen Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und die Kontrolllampe

PARKBREMSE

 an der Instrumententafel sowie durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **3** des Schalters **4** bestätigt.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe **3** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse

aus. Die Kontrolllampe  geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der elektrischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und an der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die elektrische Parkbremse gelöst wurde:

- bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrtür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter **4** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **4**. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die

Kontrolllampen **3** und  auf.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse



Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **4**: Die Kontrolllampe **3**

im Schalter und die Kontrolllampe

 in der Instrumententafel erlöschen.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **3** der Taste **4**

und die Kontrolllampe  der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **4** und lassen ihn wieder los. Die Park-

PARKBREMSE

bremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **4** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Zum Parken mit gelöster elektronischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Einlegen eines beliebigen Ganges in die Position P: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert;
- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start-/Stopp-Taste **1** aus.
- Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“),
- Je nach Fahrzeug wird die elektronische Parkbremse automatisch betätigt. Sie müssen sie manuell lösen.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das

automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Bremse manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne wieder in **P** zu schalten und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung

leuchtet die Warnleuchte  an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet

auch die Warnleuchte  auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Im Fall einer Störung der Servo-Parkbremse leuchtet die Warnleuchte

 auf, begleitet von der Meldung „Störung Parkbremse“ und einem Signalton. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Warnleuchte

 auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

PARKBREMSE



Wenn die Meldung „GEFAHR - Elektrische Störung“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung

Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, indem der erste Gang (Schaltgetriebe) oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gewählt oder der Schalter **4** etwa 10 Sekunden lang gezogen wird. Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktion „Autohold“

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren



Schalter drücken **2**.

Die Kontrolllampe **1** am Schalter **2** leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Deaktivieren



Betätigen Sie das Bremspedal und den Schalter **2** gleichzeitig.

Das Kontrolllampe **1** des Schalters **2** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer das Fahrzeug verlässt;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

PARKBREMSE

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;
- und
- die elektronische Parkbremse ist gelöst;
- und
- das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird

durch die Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;
- oder
- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.



Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde im Sinne eines geringeren Ausstoßes von Treibhausgasen (CO₂) beim Betrieb entwickelt. So mit verbraucht es weniger Kraftstoff (z. B. verbrauchen Benzinfahrzeuge 140 g/km, was 4,2 l/100 km entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert,

dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
- Verschlissene **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich über Rücknahmestellen zu informieren, die den Umweltschutz unter Einhaltung der lokalen/nationalen Gesetze garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

UMWELTSCHUTZ

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebe-

nen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörun-

gen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrolllampe auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner;

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Energiesparende Fahrweise

Der Kraftstoff- sowie Energieverbrauch bei E-Tech Full Hybrid-Versionen wird entsprechend der Norm und den gesetzlichen Vorgaben geprüft.

Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeugausführung stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die dazu beitragen, den Kraftstoffverbrauch zu senken:

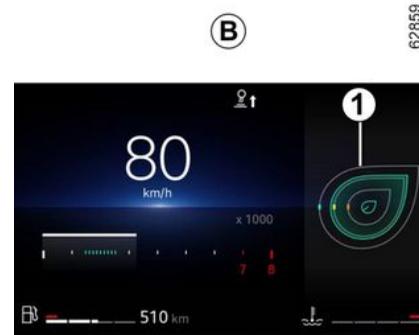
- der Drehzahlmesser;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- Beschleunigungsindikator Eco
- ECO-Modus;
- der Econometer bei E-Tech Full Hybrid-Versionen.

Je nach Fahrzeugausführung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

In der Instrumententafel A oder B

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.

Anzeige des Fahrstils 1



Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige 1 informiert.

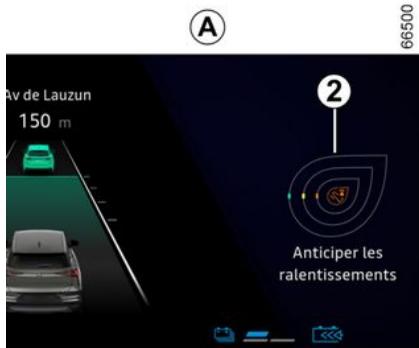
Je mehr „Blütenblätter“ auf der Anzeige 1 zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Beschleunigungsanzeige Eco 2



Sie werden über die Anzeige **2** informiert:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, zugleich die Fahrstilanzeige **1** und die Eco-Beschleunigungsanzeige **2** einzublenden.

Im Multimedia-Display

Streckenübersicht



Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **3** alle Informatio-

nen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädt-

Zeigt in Echtzeit an, ob Sie moderat oder stark beschleunigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

tischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Funktion aktivieren



Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

- Durch Drücken des Schalters **4**.
 - durch Drücken des Schalters **5**
- ➔ **306**;
- vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Kontrolllampe **Eco** leuchtet in der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

- Durch Drücken des Schalters **4**.
 - durch Drücken des Schalters **5**
- ➔ **306**.

Die Warnlampe **Eco** erlischt in der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Econometer



(an der Instrumententafel)

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blau „Energierückgewinnung“ C Nutzungsbereich

Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

„Energieverbrauch“ D Nutzungsbereich

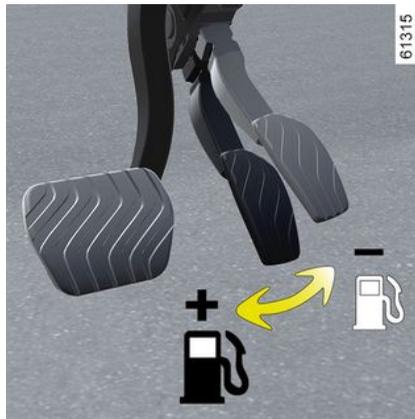
Die Farbe des Econometers variiert:

- **Grün:** Vollelektrischer Modus, die Antriebsbatterie liefert die für den rein elektrischen Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie;
- **Weiß:** Hybrid-Antrieb, die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor liefern die für den Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie.



Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise



WärmeKomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Verhalten

- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
- Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit wirkt sich stark auf den Kraft-

stoffverbrauch des Fahrzeugs aus bzw. verringert bei E-Tech Full Hybrid-Fahrzeugen die Reichweite des Fahrzeugs.

- Eine „sportliche“ Fahrweise verringert die Reichweite eines E-Tech Full Hybrid-Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „sanfteren“ Fahrstil.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;
- die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten,

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

– Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreich reicht.



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

Reifen



- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren → 349.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Empfehlungen



- Bevorzugt im ECO-Modus fahren.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

– Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.

– Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.

– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

ECO-Fahrassistent

Je nach Fahrzeug ermöglicht Ihnen diese Funktion mit abonnementbasierter Karten eine sparsamere Fahrweise.

Bei Annäherung an eine bestimmte Fahrsituation (Kreisverkehr, Geschwindigkeitsbegrenzung usw.) informiert die Funktion den Fahrer über eine Anzeige auf der Instrumententafel, wann das Gaspedal losgelassen werden muss.

Wenn der Fahrer diese Aktion ausführt, stoppt das Fahrzeug die Beschleunigung und begrenzt die Verwendung der Bremsen.

Dadurch werden der Kraftstoffverbrauch und der Verschleiß von Bremsbelägen und Reifen reduziert.

Aktivieren/Deaktivieren

Wählen Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ das Menü „Fahrhilfen“ und dann die Option „ECO Fahrassistenzsystem“.



Das ECO Fahrassistenzsystem ist abonnementbasiert.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Funktionsprinzip



Bei Annäherung an eine bestimmte Fahrsituation werden die Kontrolllampen 1 und 2 auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Kontrolllampe 2 fordert den Fahrer auf, vom Gaspedal zu gehen.

Die Kontrolllampe 1 zeigt die bevorstehende Fahrsituation an.

Sobald der Fahrer das Gaspedal freigibt, wird die Kontrolllampe 2 auf der Instrumententafel ausgeblendet. Die Kontrolllampe 1 leuchtet so lange auf der Instrumententafel, bis die Situation eintritt.

Wenn der Fahrer seine Geschwindigkeit nicht anpasst, werden die Kontroll-

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

lampen **1** und **2** auf der Instrumententafel weiterhin angezeigt, bis die Situation eintritt.

Fahrsituationen

Folgende Fahrsituationen werden erkannt:

 Kurven;

 Geschwindigkeitsbegrenzung;

 Kreisverkehr;

 Maut;

 Kreuzung mit einem Verkehrsschild „Halt. Vorfahrt gewähren“ oder „Vorfahrt gewähren“.

Folgende Situationen kann die Funktion nicht erkennen:

- Steigungen und Gefälle;
- Kreuzungen ohne ein Verkehrsschild „Halt. Vorfahrt gewähren“ oder „Vorfahrt gewähren“;
- Staus.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

43592



3



62694

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druck-

verlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.
Das System ist an dem Aufkleber 1 im Fahrzeug zu erkennen.

Funktionsprinzip

64040



66502

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  2 leuchtet durchgehen, um den Fahrer über den unzureichenden Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu informieren.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber → 349 angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

– das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;

- Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.



Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden. Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.



Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht sofort vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- Nach einem Reifenwechsel.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Kontrollieren Sie diese mindestens einmal pro Monat und vor jeder längeren Fahrt (siehe Aufkleber an der Fahrtür → 349).

Rücksetzvorgang über das Multimedia-Display 3

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Der Rücksetzvorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Das Aufleuchten der

Kontrollleuchte **STOP**

bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in **kaltm Zustand eingestellt werden** (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird → 347.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Equipment. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert → 350. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme



Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel 4 erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Tabelle der Fehlermeldungen

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet auf	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe 	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgen des umfassen:

- ein Antiblockiersystem (ABS);
- elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- den Bremsassistenten;
- Multikollisionsbremse;
- Bremssystem mit Energierückgewinnung;
- die Berganfahrhilfe.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten. Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht

das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physikalische“ Bremsleistung verbessern, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- Auf den Displays und Anzeigen

leuchten  und  je nach Fahrzeugausführung die Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsanlage prüfen“

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

und „ESC prüfen“, um anzuzeigen, dass ABS, ESC und Notbremsassistent sind deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– Auf den Displays und Anzeigen

leuchten  ,  ,  und

STOP zusammen mit der Meldung „Störung in der Bremsanlage“ auf, **um auf eine Störung in der Bremsanlage hinzuweisen.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebs-schlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Anderer im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht,

blinkt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (beim Fahren auf sehr weichem Boden wie Schnee oder Schlamm oder beim Fahren mit Schneeketten) reduziert das System gegebenenfalls die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“

und die Kontrolllampen  und



auf. In diesem Fall sind ESC und die Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In einem solchen Fall entwickelt die Bremsanlage sofort maximale Leistung und löst gegebenenfalls das ABS aus.

Die ABS-Bremse erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremsanlage prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe

pe .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst → 64 und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremesen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

- der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;

und/oder

- die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft

größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint die Meldung „Nach Aufprall prüfen“ an der Instrumententafel und die Kontrolllampe

 leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dies lädt die Antriebsbatterie und erhöht die Reichweite des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

-  leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– **STOP** leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zu-

rückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht N oder P bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug völlig still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Meine Sicherheitseinstellungen

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „Alles ein“

Je nach Fahrzeugausführung sind die Funktionen und Konfigurationen der Fahrassistenz wie folgt:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung → 221;
- Spurhalteassistent → 188;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers → 219
- Notfall-Spurhalteassistent → 195

Bei aktiviertem Modus „Alles ein“: Die Kontrollleuchte an der Taste **1** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ wird auf den Displays und Anzeigen eingeblendet, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

„Individueller“ Modus

Über diesen Modus können Sie bestimmte im Modus „Alles ein“ verfügbare Fahrhilfen **deaktivieren** oder **wieder aktivieren**, die zuvor über die Einstellung „MY SAFETY PERSO“ konfiguriert wurden.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung zweimal kurz hintereinander den Schalter **1**. Nach erstmaligem Drücken wird die Meldung „Für 'Meine Sicherheitsanpassung konfigurieren' erneut drücken“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnlampe auf dem Schalter **1**. Der „Individuelle“ Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „Alles ein“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste **1**. die Kontrollleuchte der Taste **1** leuchtet auf.



Die Warnmeldungen werden unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Konfiguration des Modus „Persönlich“

Im Multimedia-Display 2



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Spurhalteassistent



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung wird beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger macht die Funktion Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;
- oder

- führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

 Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort von Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung/Deaktivierung

Im Multimedia-Bildschirm 2

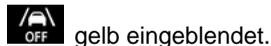


Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Über den „Meine Sicherheit“-Schalter 3



– Um die Funktion zu deaktivieren, falls sie im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „Meine Sicherheit“ → 187 deaktiviert wurde, den Schalter 3 zweimal drücken. Auf den Displays und Anzeigen wird die Warnlampe



– Um die Funktion zu reaktivieren, drücken Sie den Schalter 3 einmal.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel  und  sowie die linken und rechten Fahrspurlinien 4 grau angezeigt.

Die Funktion warnt oder greift ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit

über ca. 65 km/h steigt und die -

oder die -Warnleuchte und die linken oder rechten Linienanzeigen 4 weiß angezeigt werden.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- sich einem Straßenrand nähert, ohne den Blinker zu aktivieren;
- eine durchgehende Linie ohne Betätigung der Blinker überquert;
- eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

- wird die Warnlampe  oder

 und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel in gelb angezeigt.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Warnlampe  oder 

auf und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien“ nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm**, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

- durch eine Vibration am Lenkrad; und

- die Warnlampe  oder  und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

„Kontrolle behal.“ Warnung

- Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, leuchtet die

Warnlampe  gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

- Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, leuchtet die

Warnlampe  gelb auf, begleitet von der Anzeige **4** auf der Seite der betreffenden Linie, bis der Fahrer die

Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.

 Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

Fahrzeug mit „Active driver assist“-System

Wenn die „Spurhaltefunktion“ gleichzeitig mit der Funktion „Spurhalteassistent“ aktiviert ist, ändert sich die Anzeige der Kontrolllampe wie folgt:

- Die „Spurhaltefunktion“ ist in Betrieb:

Die grüne Warnlampe  ersetzt die weiße oder graue Warnlampe

 oder  in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über den Status der „Spurhaltefunktion“ informiert;

- die „Spurhaltefunktion“ ist auf Standby geschaltet und die „Spurwechselwarnung“ ist weder bereit noch in Betrieb:

Die graue Warnlampe  ersetzt die weiße oder graue Warnlampe

 oder  in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

den Status der „Spurhaltefunktion“ informiert;

– die „Spurhaltefunktion“ ist auf Stand-by geschaltet, während die „Spurwechselwarnung“ bereit oder in Betrieb ist:

Die Warnlampe  oder  in der Instrumententafel leuchtet rot oder gelb auf. So werden Sie vorrangig über den Status der Funktion „Spurhalteassistent“ informiert.

In jedem Fall sind Sie jederzeit über den Status der Funktion informiert, wenn diese das Lenksystem Ihres Fahrzeugs steuert. Es werden immer die nützlichsten Informationen angezeigt.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;

- die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;
- Änderung der Fahrspurweite;
- Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC);
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremssystems;
- Eingriff einer weiteren Funktion, die das Lenksystem steuert, wie z. B. der „Spurhaltefunktion“.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

leuchten die Warnlampe  oder

 und die linke und rechte Linienanzeigen **4** auf den Displays und Anzeigen grau.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ist deaktiviert oder gestört;
- das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;

– eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Warnlampe  an den Displays und Anzeigen gelb.

Einstellungen



Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– „Operationen auf gestrichelten Linien“: Wählen Sie mit dieser Einstellung

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
 - Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.
- „Vibration“: die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ einstellen;
- „Erwartete Fahrspurausfahrt“: Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen einstellen. Wählen Sie hierzu:
- „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
 - „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
 - „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und

rechte Fahrspurmarkierung sowie die

Kontrolllampe  auf den Displays und Anzeigen gelb.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- « Fahrassistenzsysteme n. vorhan. » ;
- oder
- « Frontkamera prüfen » ;
- oder
- « Fahrassistenzsysteme prüfen » .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, unebene Fahrbahnoberfläche ...);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Notfall-Spurhalteassistent



Unter Verwendung von Informationen von Radar **2** und Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung von Informationen von Radarsensoren **3** und Kamera **1** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, wenn es sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet.



i Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe. Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

Einbauort der seitlichen Radarsensoren **3**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz,

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Über den „Meine Sicherheit“-Schalter **A**



Den Schalter **A** zweimal drücken, falls die Funktion im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „Meine Sicherheit“ → **187** deaktiviert wurde.

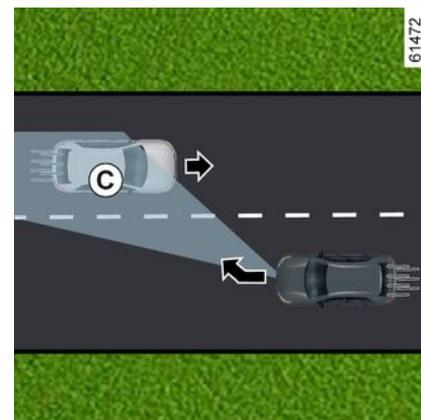
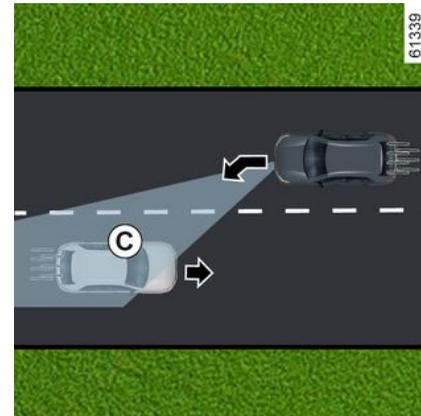
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **A**.

Ausgehend vom Multimedia-Display **B.**



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs **C** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde:

– warnt das System vor der Kollisionsgefahr:



66503

Die Meldung „Kollisionsgefahr“ wird auf dem Armaturenbrett angezeigt, begleitet von der Anzeige **4** in Rot, der Linie an der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige **5** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs;

und

– löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

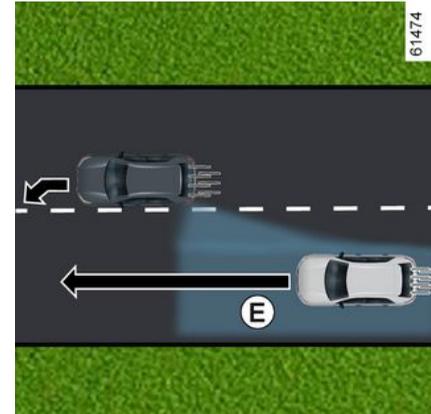
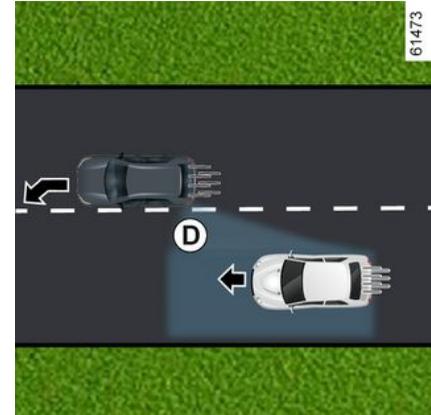


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Im Falle eines Überholvorgangs

(Je nach Fahrzeugausführung)



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

3

66503



Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel **D** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich **E** befindet, wird das System aktiviert:

– **warnet vor einer Kollisionsgefahr:**

Die Kontrolllampe **6** blinkt, die Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Anzeige **4** in Rot, der Linie an der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige **5** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs; und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehend nicht verfügbar / Nichtaktivierung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven

- beeinträchtigte Sicht
- Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- starke Beschleunigung;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;
- Änderung der Fahrspurweite;
- Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC);
- Funktion des Antiblockiersystems;
- Betrieb des aktiven Notbremsystems;
- ...

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- Die Kamera auf der jeweiligen Seite des Fahrzeugs keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie erkennt;
- Die Kamera die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig erkennt.
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor verdeckt ist;
- je nach Fahrzeug die hinteren Radare verdeckt sind;
- ...



62717

Beim Fahren ab einer Geschwindigkeit von ca. 65 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ist deaktiviert oder gestört;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhängerkupplung: Seitenradar nicht verfü-

bar“ auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Notfall-Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

- « Frontkamera prüfen » ;
- oder
- « Frontradar prüfen » ;
- oder
- « Fahrassistenzsysteme prüfen » ;
- oder, je nach Fahrzeug,
- « Seitenradar prüfen » .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, unebene Fahrbahnoberfläche ...);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);

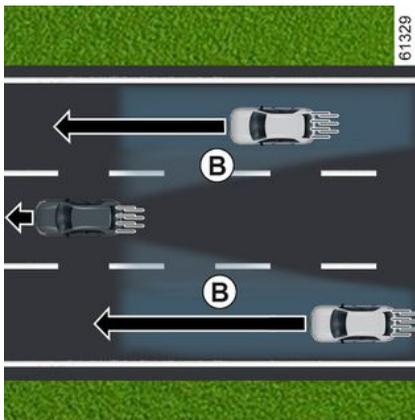
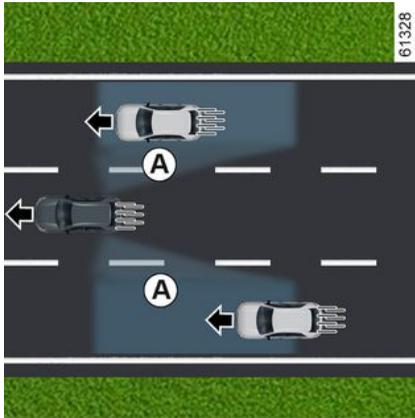
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt;
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel

3



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- und/oder
- wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im Bereich **B** befindet und auf einer angrenzenden Fahrspur schneller fährt als Sie.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.

 Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

 Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Warnleuchte 2

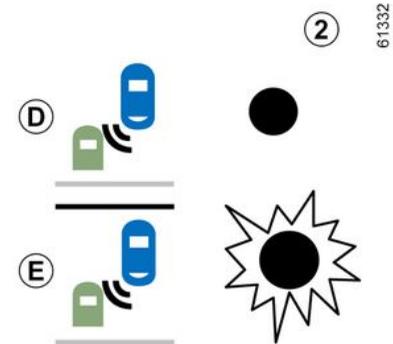


Eine Kontrollleuchte **2** befindet sich an jedem Außenspiegel **3**.

Hinweis:

- reinigen Sie die Rückspiegel **3** regelmäßig, damit die Kontrollleuchten **2** gut zu sehen sind;
- wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Kontrolllampe **2** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im Bereich des toten Winkels **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Display D



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**. Die Kontrolllampe **2** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display E

Blinker betätigt, die Kontrolllampe **2** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Display **D**).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

3

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in den Displays und Anzeigen die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Beim Befahren einer engen Fahrspur warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.
- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnmeldung Sicherheitsabstände



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, so dass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion ist ab ca. 30 km/h aktiv.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort von Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **3** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

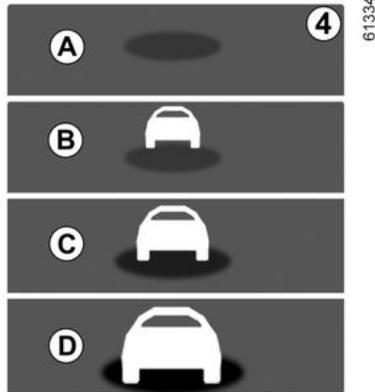
Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **4** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar;
- **A** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **C** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);

– **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinken die Anzeige **4** und das Display **D** auf der Instrumententafel rot und „-.- s“ wird angezeigt.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen

des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Behinderung der Windschutzscheibe oder des Stoßfängers (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);

– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);

– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);

– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);

– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);

– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);

– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Anhand der Informationen der Kamera **1** und des Radars **2** ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und:

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;
- oder

- stehenden Fahrzeugen;
- oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem- sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars **2**

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich in der Umgebung des Radars nicht (durch Schmutz, Matsch, Schnee oder falsch angebrachtes Nummernschild) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder verborgen ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme

66504



Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

– **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung,

wird auf der Instrumententafel die rote

Warnleuchte  oder, je nach Fahrzeug, das Symbol **3** und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal angezeigt.

Hinweis:

- Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ eingeblendet.

 Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

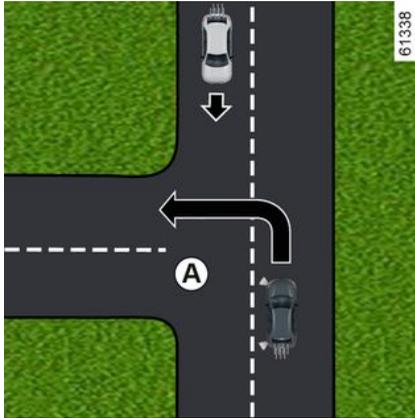
Fahrzeuwerkerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Geschwindigkeit von etwa 8 km/h überschreitet.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt.

Aktivieren/Deaktivieren



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 4

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

3



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen. Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 4



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display 4 die darauf eingeblendeten Anweisungen:

„Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, wird je nach Fahrzeug

die Kontrolllampe  angezeigt

oder die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Frontscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug,

die Kontrolllampe  oder die

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Kontrolllampe  an der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich die Fahrstufenwahl in der Position Neutral befindet;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee).
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Jedes Mal, wenn das Fahrzeug gestartet wird, führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann zwei bis fünf Minuten lang inaktiv sein.
- Die Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um das ordnungsgemäße Funktionieren des Systems zu gewährleisten, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel“ erfüllt sind;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

3



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.),
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



666505



63481

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs sind mehrere Minuten vergangen;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 70 km/h.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht „Warn.Fahrspurass Pause machen“ **1** in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor gestartet wird.



Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.



Je nach Fahrzeugausführung werden Warnmeldungen automatisch deaktiviert, sobald die „Spurhaltefunktion“ aktiviert wird. Um die Warnungen wieder zu aktivieren, muss die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert werden. Weitere Informationen → 227.



Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „Meine Sicherheit“ 3



Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheitseinstellungen“ → 187 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste **3**, die Warnlampe der Taste **3** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **3**, die Warnlampe der Taste **3** leuchtet auf.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display 4



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einschränken des Betriebs von Warnungen

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- bestimmte Fahrstile (falsches Fahren usw.);

- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Müdigkeitswarner

prüfen“ und die Warnlampe  auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera 1, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die begrenzte Geschwindigkeit an die vom System auf den Displays und Anzeigen eingeblendete Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen (➔ 246 und ➔ 250).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen auf den Displays und Anzeigen modifiziert, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung

in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement:

Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ 114 korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnlampen



Die Funktion zeigt folgende Warnlampen an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warn-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

lampe 2) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin auf den Displays und Anzeigen auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.

Besonderheiten



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeug können Warnungen im benutzerdefinierten Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → 187 deaktiviert oder aktiviert werden.



Je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnsignale unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Ge-

schwindigkeitsüberschreitung über die Taste „Meine Sicherheit“ 4



Die akustischen Warnsignale können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → 187 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die akustischen Warnsignale zuvor im „individuellen“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** zweimal die Taste 4. die Warnlampe der Taste 4 erlischt;
- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste 4. die Warnlampe der Taste 4 leuchtet auf.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnsignalen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Reisegeschwindigkeit



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter **6**.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays

und Anzeigen das Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiter-

bestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die aus der Karte übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial ist nicht auf aktuellem Stand.

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint auf den Displays und

Anzeige die Meldung „“.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Active driver assist

Das System „Active driver assist“ ist eine Fahrerhilfe für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen und mit sichtbaren Linien.

Dieses System besteht aus der Funktion „**Adaptiver Tempomat Stop and Go**“ → 254 und der „**Spurhaltefunktion**“.

Das System übernimmt folgende Aufgaben für den Fahrer:

- Beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- Anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- Halten des Fahrwegkurses in der Mitte der Fahrspur;
- Anpassen der Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit (erfolgt je nach Fahrzeugausführung automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer).

Die Funktion „Stop and Go-Adaptiver Tempomat“.

Je nach Land und Abonnement und anhand der über eine GSM-Verbindung von einem Radar, einer Kamera oder von Karten gesendeten Daten

kann mithilfe des Stop and Go adaptiven Tempomaten die als Fahrgeschwindigkeit bezeichnete ausgewählte Geschwindigkeit beibehalten und gleichzeitig ein sicherer Abstand zu einem auf derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird.

Die Regelgeschwindigkeit kann sich automatisch an Tempolimits anpassen (je nach Land und Abonnement).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Stop and Go adaptive Geschwindigkeitsregelung kann je nach Fahrzeug und je nach Straßenbedingungen (Verkehr, Wetter usw.) von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.

Sie wird durch das Symbol



→ 254 dargestellt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Reglerfunktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ greift anhand der Kamerabilder in das Lenksystem ein, um das Fahrzeug in der Spurmitte zu halten.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 0 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h mit einem vorausfahrenden Fahrzeug;
oder

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 60 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal.

Sie wird durch die Warnlampe



angezeigt.
Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeugmodell kann die Funktion „Active driver assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

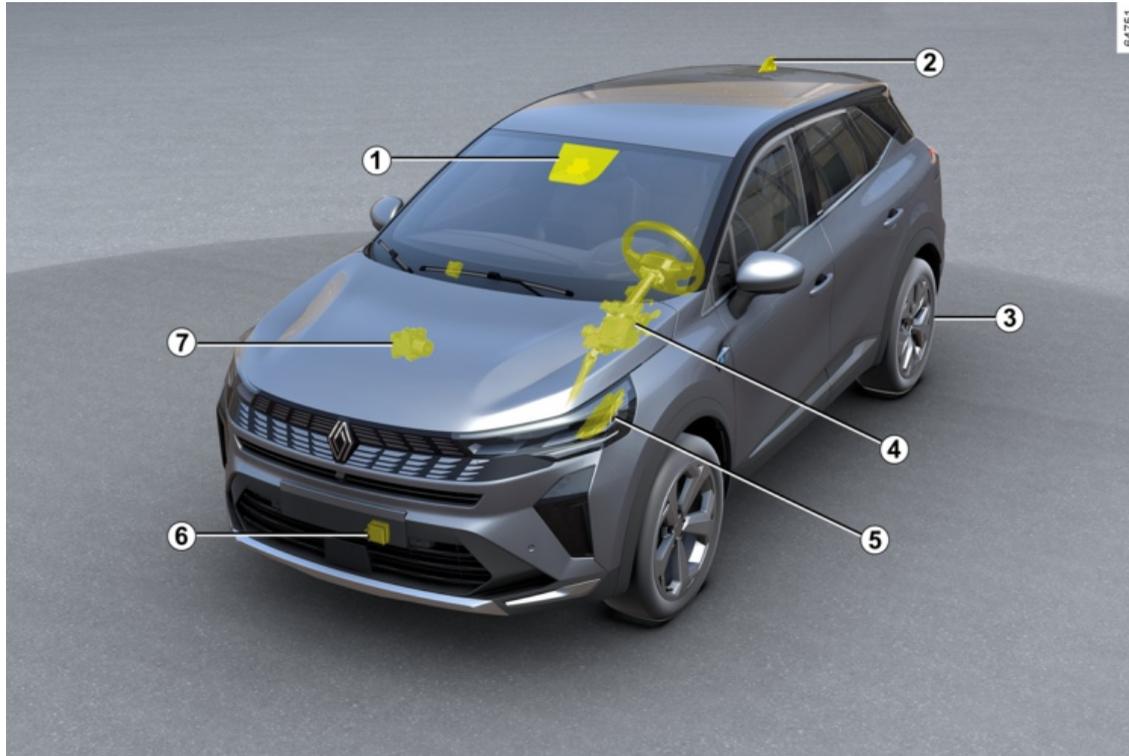
– Wenn sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befindet, wird die Funktion „Spurhalteassistent“ ausgesetzt, sofern sie bereits aktiviert war. Wird die Lenkung nicht von der „Spurhaltefunktion“ gesteuert, kann die Funktion

„Spurhalteassistent“ wieder aktiviert werden, sobald es die Bedingungen zulassen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einbauort der Komponenten

3



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

1 Kamera

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren.

Sie empfängt Informationen vom Radar **6** und führt sie mit seinen eigenen Informationen zusammen, um den Fahrzeugkurs und Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigung/Bremsen) zu bestimmen. Unter anderem steuert sie die Aktivierungs-/Deaktivierungsparameter des Systems (Türöffnungsstatus usw.).

Je nach Fahrzeugausführung werden die Daten verarbeitet und erkannt, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat.

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

2 Luftbild und Karten

(Je nach Land und Abonnement) Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern.

Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen,

wenn es sich einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

3 Elektrische Parkbremse

Hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

4 Servolenkung

Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Kamera **1** übertragenen Informationen zu steuern. Es ermöglicht auch die Erkennung der Hände des Fahrers am Lenkrad.

5 Motorsteuergerät

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

6 Radar

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zu-

ehörteil abgedeckt ist.

7 Aktive Fahrzeugkontrolle

Dieses System liefert der Kamera **1** Informationen zur Fahrzeugdynamik (Geschwindigkeit, Querbewegung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Bedienelemente

3



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

8 Lenkrad

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Erfolgt ein zu starker Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer, wird die „Spurhaltefunktion“ übergangen, damit der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (enge Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

9. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

10. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

11. Sichere Entfernungseinstellungen

12. Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen

(RES).

13. Schalter zum Aktivieren oder Verändern der Fahrgeschwindigkeit oder zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit (SET/-).

14. Schalter zum Aktivieren oder Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Fahrgeschwindigkeit (SET/+).

15. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen ange-

passt  → 221.

Wenn der Modus „AUS“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

16. Warnlampe  für den adaptiven Tempomaten mit „Stop and Go“-Funktion.

17. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

18. Vorausfahrendes Fahrzeug

19. Gespeicherter sicherer Abstand

20. Linke und rechte Blinkleuchten

21. Kontrollleuchte für „Spurhaltefunktion“ .

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Active driver assist“.

Funktion aktivieren



Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **9** so oft wie nötig.

Die Warnlampe **21**  wird auf den Displays und Anzeigen grau angezeigt.

Drücken Sie dann den Schalter **13** (SET/-) oder **14** (SET/+).

Die „Active driver assist“, die aus dem adaptiven Tempomaten (Regler-Funktion) Stop and Go und der Spurhaltefunktion besteht, wird anschließend aktiviert.

Auf den Displays und Anzeigen bestätigen die Warnlampe **21**  sowie die linke und rechte Fahrspuranzeige **20** durch grünes Aufleuchten, dass die

Funktion in Betrieb ist und das Fahrzeug zur Spurmitte steuert.

Sie können die „Spurhaltefunktion“ jederzeit durch kräftiges Drehen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen, wird die „Spurhaltefunktion“ wieder aktiviert.

Hinweis: Halten Sie bei Einsatz der „Spurhaltefunktion“ das Lenkrad stets mit beiden Händen. Lassen Sie unter keinen Umständen das Lenkrad los.

Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken **9**. Die Deaktivierung der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Erlöschen der Warn-

leuchte **21**  und der rechten und linken Fahrspuranzeige **20** bestätigt.

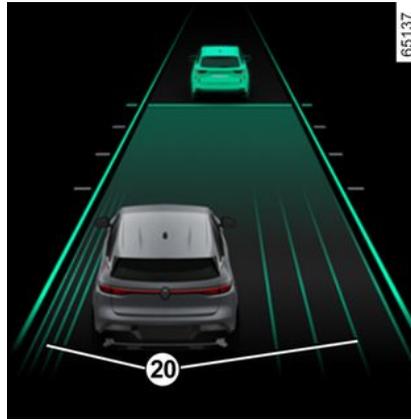
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter **9** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Anpassen der Position innerhalb der Spur

(je nach Fahrzeug)



Zum Aktivieren der Position innerhalb der Spur muss sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befinden, auf den Displays und Anzeigen die grüne

Warnlampe **21**  aufleuchten und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 50 km/h betragen.

Unter diesen Umständen können Sie die Position innerhalb der Fahrspur durch leichtes Drehen des Lenkrads nach rechts oder links anpassen, damit das Fahrzeug zu der jeweiligen Seite treibt, ohne dass die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird. Sobald der Versatz zur Spurmitte mindestens etwa 15 cm beträgt, ohne dass sich das Fahrzeug auf etwa 30 cm dem Spurrand nähert, können Sie innerhalb von

etwa 10 Sekunden den Versatz genau einstellen. Das Fahrzeug bleibt dann in der versetzten Position, sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen. Die Linien **20** zeigen den aktuellen Versatz an. Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte erreicht hat.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Kurve, Geschwindigkeit) kann das Fahrzeug automatisch neu zentriert werden.

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ schaltet automatisch in den Standby-Modus, wenn

- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);
- die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 48 km/h sinkt;

– das Fahrzeug überquert eine Linie;
– das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

– Aktivieren der Blinker;
– bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft aufgewendet.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnlampe **21**



und der linken und rechten Fahrspuranzeige **20** bestätigt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Auf den Displays und Anzeigen

werden die Warnlampe **21**  und

die rechte und linke Fahrspuranzeige **20** grün angezeigt.



Sie können die **Fahrrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.

Warnung „Hände am Lenkrad lassen“



Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

– **nach etwa 15 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenkrad hal-

ten“ in gelb in der Instrumententafel **22**;

– **Nach etwa 30 Sekunden** wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ zusammen mit der roten Warnlampe **22**



und begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Warnsignal eingblendet;

– **Sollte nach etwa 35 Sekunden** nach Anzeige der Warnung der Fahrer nicht die Hände am Lenkrad angelegt haben, ertönt ein durchgehendes akustisches Warnsignal. Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt. Reagiert der Fahrer nicht, schaltet die Funktion „Active driver assist“ die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.



Der Fahrer kann dieses Manöver jederzeit unterbrechen, indem er die Hände am Lenkrad anlegt, bremst oder die Funktion „Active driver assist“ deaktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– Nach dem Anhalten des Fahrzeugs wird automatisch die elektronische Parkbremse angezogen, die Warnblinkanlage bleibt eingeschaltet, die

Warnleuchte  erlischt und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ erscheint an den Kontrolllampen / Displays und Anzeigen, um Sie zu informieren.

 Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.

Hinweis: In bestimmten Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ gegebenenfalls den Handkontakt mit dem Lenkrad nicht mehr und gibt eine Warnung aus:

- Der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest.
- der Fahrer trägt Handschuhe;
- ...

Scharfe Kurven



In scharfen Kurven reicht das Lenkvermögen der Funktion abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit nicht aus, sodass der Fahrer unverzüglich das Steuer übernehmen muss, damit die Funktion das Fahrzeug weiterhin in der Mitte der Fahrspur halten kann.

Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Auf den Displays und Anzeigen wer-

den die Warnlampe **21**  und die entsprechende rechte oder linke Fahrspuranzeige **20** rot eingeleuchtet.

Wenn das Fahrzeug eine Fahrbahnlinie vollständig überquert und die Spur verlässt, wird die „Spurhaltefunktion“ in den Standby-Modus versetzt. Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grau-

en Warnlampe **21**  und der linken und rechten Fahrspuranzeige **20** bestätigt.

Funktionsstörungen

Sollte im Zusammenhang mit der „Spurhaltefunktion“ eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ eingeblendet und die Funktion deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Die „Active driver assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Die „Active driver assist“ nutzt den „Stop and Go adaptiven Tempomaten“ und die „Spurhaltefunktion“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie die „Active driver assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Sie darf nicht auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Kamerabereich beschädigt ist (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- die Oberfläche des Lenkrads beschädigt oder feucht ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- Straßenmarkierungen, die abgenutzt, kontrastarm oder sehr weit voneinander entfernt sind (teilweise gelöschte Linien, etc.);
- multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.);
- Straßenschilder ohne Pfeil, die sich an einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht bzw. Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

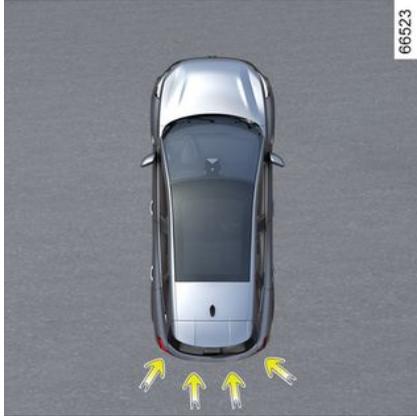
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang



Als Ergänzung zu der Funktion „Einparkhilfe“ → 273 und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme



Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn im Rückwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, veranlasst das System **automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Display 1

wird das optische Warnsignal  2 angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Aktivieren, Deaktivieren des Systems



Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion wählen Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ die Option „Einparkhilfen“ aus. Wählen Sie „Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang“.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe **3**  auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe **3**  wird auf dem Multimedia-Display zusammen mit einer der folgenden Meldungen auf den Displays und Anzeigen eingeblendet (je nach Art der Störung):

- „Einparksensoren nicht verfügbar“;
- oder
- „Einparksensoren prüfen“;
- oder
- „Fahrhilfen nicht verfügbar“;
- oder
- „Fahrhilfen prüfen“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe



in der Instrumententafel.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die folgende Meldung erscheint auf den Displays und Anzeigen: „Anhänger: Parksensoren aus“. Des Weiteren leuchtet die

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnlampe **3**  auf dem Multimedia-Display auf.

3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremsensystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

 Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ verknüpfen → 221.

Bedienelemente



1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES) wird abgerufen.

4. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit oder zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit (SET/-).

5. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (SES/+).

6. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitsollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst

 → 221.

Wenn der Modus „AUS“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeits-

begrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um den Geschwindigkeitsbegrenzer **A** auszuwählen. Die **7** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Geschwindigkeitsbegrenzer bereit: EINSTELLEN, um zu aktivieren“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf eine Höchstgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird beim Anlassen des Fahrzeugs automatisch der Geschwindigkeitsbegrenzer gewählt, wenn die Funktion **A** oder OFF beim letzten Anhalten des Fahrzeugs gewählt wurde.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste **4** (SET/-) oder **5** switch (SET/+): die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und je nach Fahrzeug wird die Warnleuchte **7** in Weiß angezeigt.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter **5** (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,

– Schalter **4** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit.

Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer mit Erkennung der Höchstgeschwindigkeit

(Je nach Abo: Ohne Abo kann diese Funktion nicht aktiviert werden. Zur Verwaltung Ihres Abonnements siehe die Multimedia-Anleitung).

Mit Hilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **221** und der mit dem Abonnement verbundenen Karte begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und passiert wird.

Aktivieren/Deaktivieren

Wählen Sie im Multimedia-Display in der Welt „Fahrzeug“ „Fahrhilfen“ aus. Anschließend im Menü „Geschwindigkeitsanpassung“ das Feld „Adaptiver Tempomat“ aufrufen und „Zu Geschwindigkeitsbegrenzung“ wählen.

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste **6** möglich.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die Grenzgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In den Displays und Anzeigen blinkt die Grenzgeschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



Durch Drücken des Schalters **2** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt. Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie über Drücken der Taste **3** (RES) abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, drücken Sie den Schalter **4** oder den Schalter **5** um die Funktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Abschalten der Funktion



i Um die Fahrassistenten zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie AUSGESCHALTET ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert“ an der Instrumententafel.
In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Die **7** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Tempomatfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.



Je nach Fahrzeug können Sie die Tempomat-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ verknüpfen
→ 221.

Bedienelemente



250 - Anlassen des Motors

1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

4. Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert und vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert (SET/-).

5. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (SET/+).

6. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitsollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst



→ 221.

Wenn der Modus „AUS“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeits-

begrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um den Tempomat **7** auszuwählen.

Die **8** Warnlampe leuchtet grau.

Die Meldung „Tempomat bereit: ET zur Aktivierung“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30km/h den Schalter **5** (SET/+) oder den Schalter **4** (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit berücksichtigt. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **8** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwindigkeit ungültig“ und die Funktion bleibt deaktiviert.



Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Die Reisegeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

- Schalter **4** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit,
- Schalter **5** (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese in der Instrumententafel in roter Schrift. Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei einer stark abschüssigen Straße kann es sein, dass das System die Fahrgeschwindigkeit nicht hält: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt dann rot bei den Displays und Anzeigen auf und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Piepton, um Sie zu informieren.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Betätigen der Taste **2** (0);
 - das Bremspedal betätigt wird;
 - beim Schalten in die Neutralposition
- Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie bei einer Fahrzeugge-

windigkeit ab 30 km/h den Schalter **3** (RES).



Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Warnlampe **8** bestätigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wenn die Regler-Funktion auf Standby geschaltet ist, drücken Sie den Schalter **4** oder den Schalter **5**, um die Geschwindigkeitsregelung wieder zu akti-

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

vieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion

Die Tempomatfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Tempomat abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

 Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.



Die **8** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Anhand der Radar- oder Kameradaten kann der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) (bzw. der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) die ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Je nach Fahrzeugausführung kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **221** die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land und Abonnement verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) anzupassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion Ihr Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Der „adaptive Tempomat“ kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten ab 0 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwin-

digkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeugausführung kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **221** die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land und Abonnement verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) anzupassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion Ihr Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Der Stop and Go adaptive Tempomat kann ab 0 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

Einbauort der Kamera und des Radars



Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Radar 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

3

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

3

Bedienelemente



3. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;

- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- AUS.

4. Sichere Entfernungseinstellungen

5. Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

6. Aktiviert, speichert oder reduziert die Fahrgeschwindigkeit oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

7. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (SET/+).

8. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

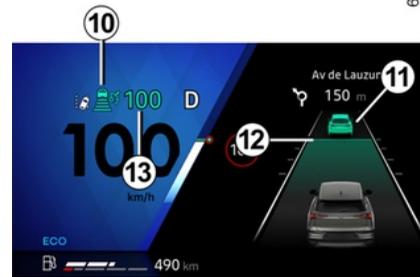
9. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitsollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst



i Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 221 durch Drücken des Schalters **7** verknüpfen.

Wenn der Modus „AUS“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Anzeigen



10. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

11. Vorausfahrendes Fahrzeug

12. Gespeicherter sicherer Abstand

13. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um den adaptiven Tempomat auszuwählen.

Die Kontrolllampe  leuchtet grau und die Meldung „Adaptiver Tempomat bereit: SET zur Aktivierung“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Funktion aktiviert ist und auf die Eingabe der Regelgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
- mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
- die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ bereits aktiviert ist.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem oder mit konstanter Geschwindigkeit fahrendem Fahrzeug den Schalter **7** (SET/+) oder **6** (SET/-), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu übernehmen.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als ca. 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Regelgeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.

Die Regelgeschwindigkeit **13** ersetzt die Striche und die Kontrolllampe

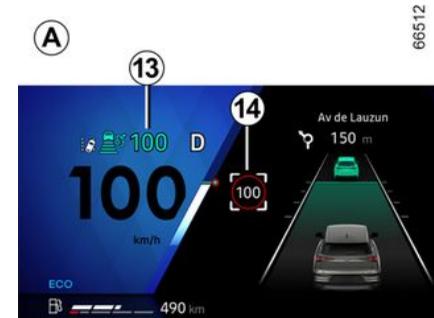
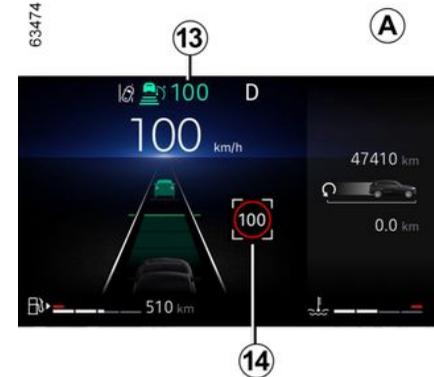


sowie die Regelgeschwindigkeit werden grün angezeigt, um anzuzeigen, dass die Funktion Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist.

Sollten Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit von über 180 km/h zu aktivieren, wird die Meldung „Geschwindigkeit ungültig“ angezeigt und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige A)



ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

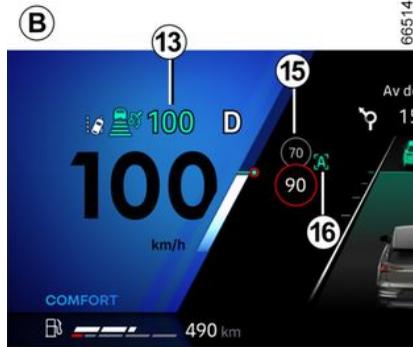
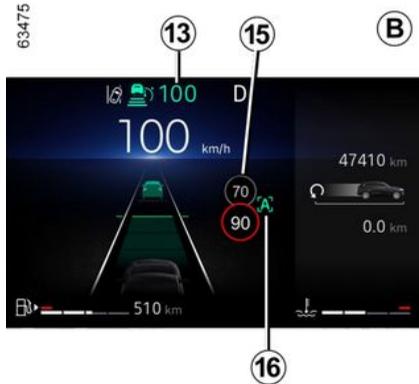
(je nach Fahrzeug)

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“

→ 221ausgestattet ist, drücken Sie die Kontexttaste 9, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten 14 Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Fahrgeschwindigkeit 13 schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit um 14.

Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B)



(je nach Abonnement)

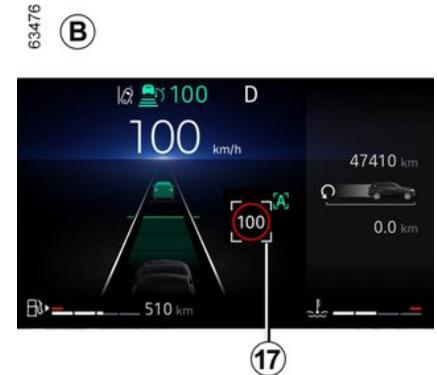
Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 221 und der mit dem Abonnement verbundenen Karte nimmt das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit vorweg, bis das nächste Schild identifiziert ist 15.

Aktivieren/Deaktivieren

Über das Multimedia-Display, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Geschwindigkeitsbegrenzung adaptiver Tempomat“.

Der auf den Displays und Anzeigen eingeblendete Buchstabe „A“ 16 bestätigt die Aktivierung des Tempomaten mit erweiterter Geschwindigkeits-

begrenzung durch Verkehrszeichenerkennung.



ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste **9** möglich.

- Hinweis: Sie können die Funktion auch durch Drücken und Halten der Popup-Taste **9** aktivieren/deaktivieren.
- In manchen Fällen (wenn ein erheblicher Unterschied zwischen der Fahrzeuggeschwindigkeit und der Höchstgeschwindigkeit besteht) fordert Sie das System gegebenenfalls zur manuellen Validierung der Geschwindigkeit durch Drücken der Popup-Taste **9** auf: Zu Ihrer Information wird die angezeigte Geschwindigkeit von dem weißen Quadrat **17** umrahmt.



Der Tempomat mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten auf der Instrumententafel angezeigt:

- Fahrgeschwindigkeit **13**;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung **14** auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist;
- die vom System erkannte Geschwindigkeit **15** auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone.

Die erkannte Geschwindigkeit **15** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Fahrgeschwindigkeit **13** erreicht. Die auf **15** angegebene Geschwindigkeit wird auf **14** angezeigt, wenn Sie das Schild oder die gekennzeichnete Zone passieren.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sollte die Funktion nicht aktiviert oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, erfolgt die Einstellung der Fahrgeschwindigkeit wie über den Geschwindigkeitsbegrenzer mit Verkehrszeichenerkennung (Display **A**).

Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Display **C**)



(je nach Abonnement)

Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ **➔ 221** und der mit dem Abonnement erworbenen Karte kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit **13** vorwegnehmen und verwalten, wenn sich das Fahrzeug einem Kreisverkehr oder einer Kurve nähert.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint auf der Instrumententafel eine **18** Warnlampe. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Ge-

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

schwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrgeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivieren/Deaktivieren

Über das Multimedia-Display, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Adaptiver Tempomat für Straßenlayout“ aus.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **A**; siehe vorherige Seiten) oder, je nach Abonnement, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **B**).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

-  Kreisverkehr;
-  Kurve.



Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden.

Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über die Fahrzeuggeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:
 - durch Betätigen des Bremspedals;
 - den Schalter **8** (0) drücken;
- den Schalter **3** zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrhilfen drücken.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Drücken und halten Sie:

- den Schalter **7** (SET/+), um zur gespeicherten Fahrgeschwindigkeit zurückzukehren;
- den Schalter **6** (SET/-), um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und beizubehalten.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **12** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der standardmäßige Folgeabstand entspricht ca. 2 Sekunden.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **11** über der Entfernungsangabe **12** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **11** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einstellen der Regelgeschwindigkeit



Einstellen der Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation):

- den Regler „SET/-“ **6** zum Senken der Geschwindigkeit;
- den Regler „SET/+“ **7** zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Einstellung des Abstands



Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **4** betätigen.

Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Abstandsmarkierung **D**: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **E**: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **F**: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);

– Abstandsmarkierung **G**: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

i Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Entfernungsmessers **E** bestimmt.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Beim Überholen wird die Regelgeschwindigkeit **13** gelb angezeigt: Die Funktion „Abstandseinhaltung“ ist nicht mehr gewährleistet.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Stopp und Start

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit ggf. bis zum völligen Stillstand an (z. B. bei dichtem Verkehr). Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

– wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine

der folgenden Maßnahmen erforderlich:

- Drücken Sie das Gaspedal;
- Drücken Sie die Taste **5** (RES) einmal.

Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektronische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat deaktiviert.

Das Kontrolllampe  **10** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter **8** (0) betätigen;
- Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie das Automatikgetriebe auf **P** oder **N** stellen;
- Sie den Rückwärtsgang einlegen;
- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

- Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit 180 km/h übersteigt;
- Sie bestimmte Fahrhilfen und Korrektoreinrichtungen auslösen (aktive Notbremsung, ABS, ESC).

Hinweis: Je nach Fahrzeug schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby. Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.

Im Standby-Zustand werden die Symbole stets grau dargestellt und auf der Instrumententafel wird die Meldung „Adaptiver Tempomat ausgeschaltet“ eingeblendet.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Regler-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Betätigen Sie den Schalter **5** (RES) oder den Schalter **7** (SET/+) im Bereich gültiger Geschwindigkeiten nach oben.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

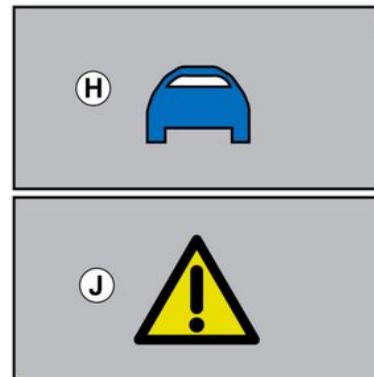
Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen

Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde der Tempomat in Standby gesetzt, aktivieren Sie durch Drücken der Taste **6** (SET/-) den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit mit der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweis aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol **H**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Alarmsymbol **J** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die Situation eine unmittelbare Aktion des Fahrers erfordert.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion



Die Funktion des „adaptiven Tempomaten“ wird unterbrochen, sobald Sie den Schalter **3** betätigen.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist,

erlischt das Hinweissymbol  in der Instrumententafel.



Um die Fahrassistentz zu verlassen, drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, bis sie AUSGESCHALTET ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert“ an der Instrumententafel.

In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Radar

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempomat wird unterbrochen.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel *K*) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erfassungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



Der adaptive Tempomat muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.

zeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren



Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel *L*);
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

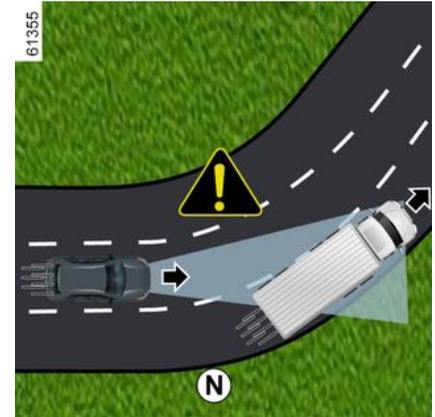
Erkennung bei Kurvenfahrt



Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (siehe *M*).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahr-



Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel *M*);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

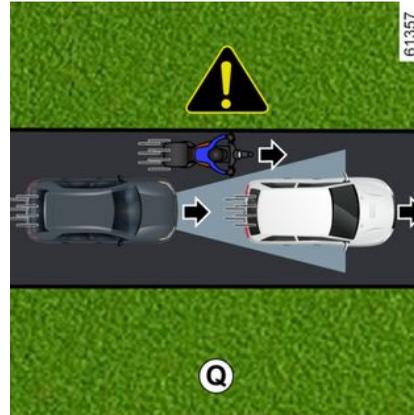
Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar



61356

P



61357

Q

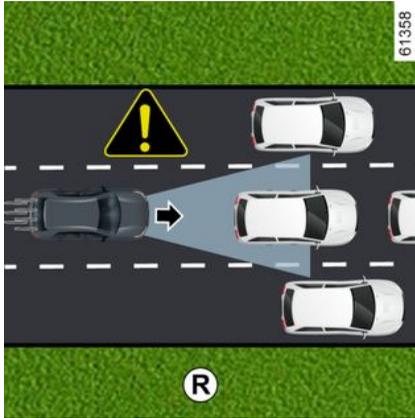
Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn die tatsächliche Länge von hohen Fahrzeugen (z. B. **P**) außerhalb des Radarerfassungsbereichs (Baumaschine, landwirtschaftliches Zugfahrzeug usw.) liegt;
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn schmale Fahrzeuge sehr nah beieinander sind (z. B. **Q**).

3

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren



Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (siehe **R**);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

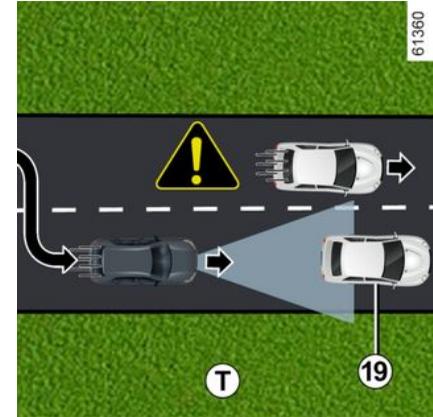
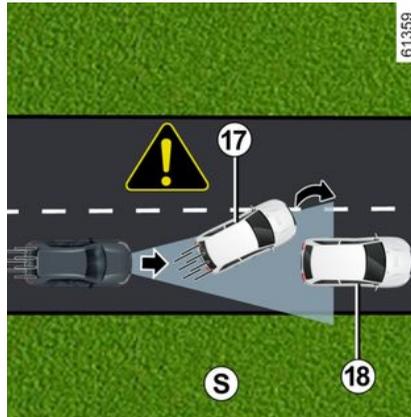
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (siehe **R**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel **R).**

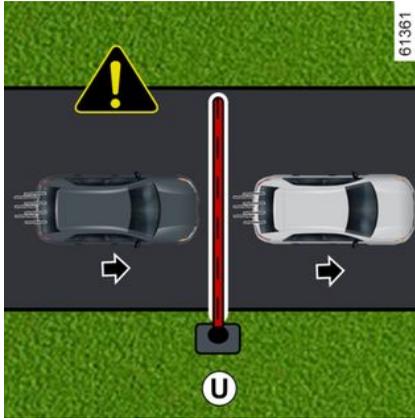
Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



- die Fahrspur wechselnde Fahrzeuge vor **17**, bei denen ein stehendes Fahrzeug erkannt wird **18** (z. B. **S**);
- stehende Fahrzeuge **19**, während Sie die Fahrspur wechseln (z. B. **T**).

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

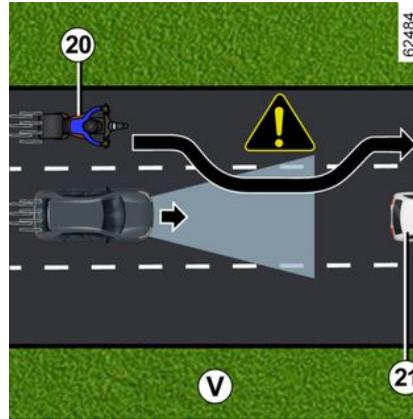
Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte



Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- stehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (siehe **U**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln

Wenn Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug (Motorrad, Auto usw.) **20** überholt wird (Beispiel **V**) und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Sie und das vorausfahrende Fahrzeug **21** einfüdt, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke:
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- wenn die Windschutzscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.) verdeckt ist;
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

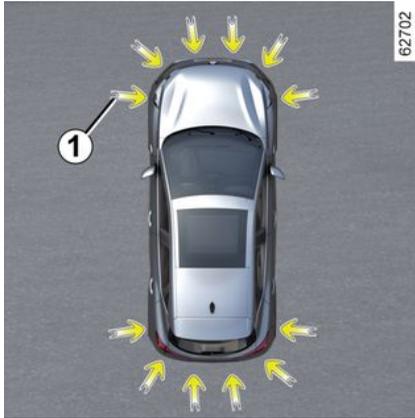
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Ge-

schwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



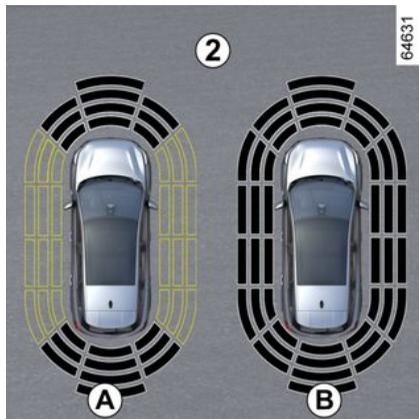
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und, je nach Fahrzeug, an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

Maßnahme



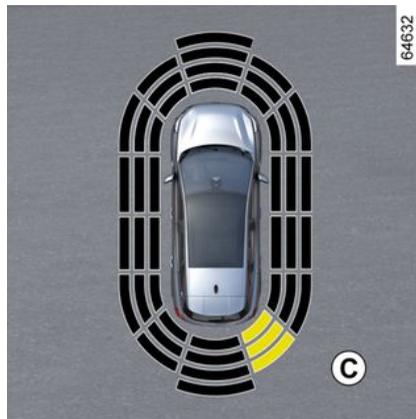
Auf dem Display **2** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

Je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



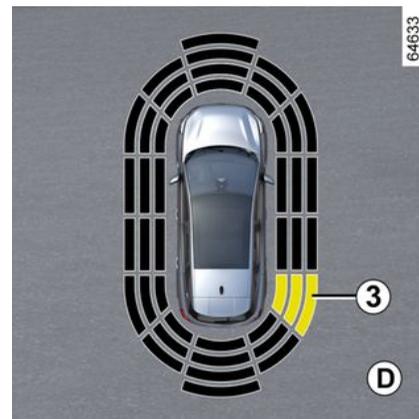
Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hinder-

nis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

Sonderfall von Hindernissen an der Seite



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam. Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein

EINPARKHILFEN

Dauerlich wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).

– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display **4**



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **4** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbe-
reich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als etwa drei Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn der Wahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

EINPARKHILFEN



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

System kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display **4** auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(je nach Fahrzeug)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke des Parkassistenten

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich vor den Ultraschallsensoren eine vom System nicht erkannte Zug-, Transport- oder Anhängeraus-rüstung befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren be-schädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschaltetem Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärts-gangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal beglei-tet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen“ auf den Dis-plays und Anzeigen gewarnt oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs gibt das

Empfehlungen



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Pressluft-hammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera

Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die Kamera **1** am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimediadisplays **2** einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug, begleitet von einer bis drei Maßlinien **3**, **4** oder **5** (fest, beweglich und Anhänger-Orientierungslinien).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die

Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Orientierungslinien **3**

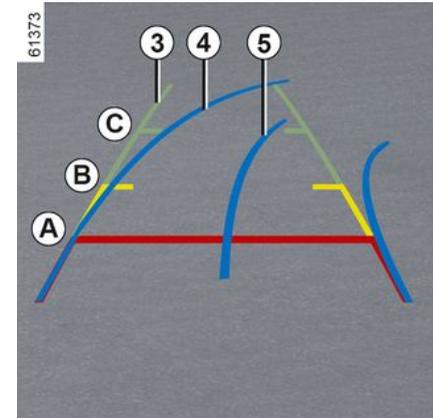
Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Orientierungslinien **4**

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



Anhänger Orientierungslinien **5**

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm **2**, damit die Kamera **1** ca. 30 Sekunden

EINPARKHILFEN

lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Einstellungen



Drücken Sie auf dem Multimedia-Display bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Leitlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„Zoom auto“-Funktion

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion

„Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

 Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

 Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Gepäckraum geöffnet“ auf dem Multimedia-Display angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm

EINPARKHILFEN

vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

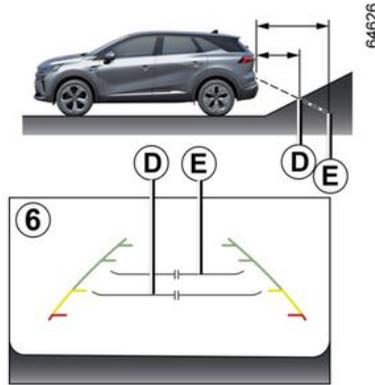


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

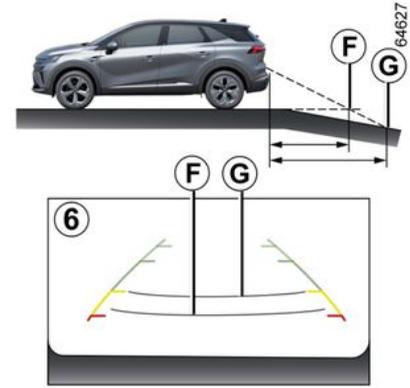


Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs



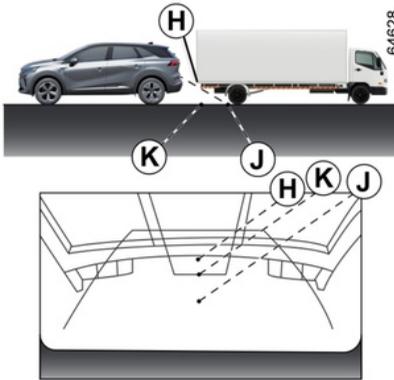
Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

EINPARKHILFEN

Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

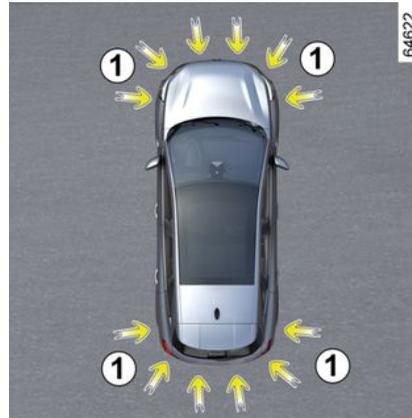


Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“

Vorwort



Die durch die Pfeile **11** markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal
- das Bremspedal betätigt wird;
- Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFEN

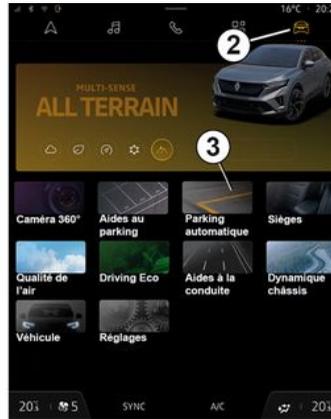


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren 1

Achten Sie bei den durch die Pfeile 1 gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und, je nach Fahrzeugausführung, an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Einschalten



61308



62623

Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es

mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- Drücken Sie auf dem Multimediabildschirm 4 in der Themenwelt „Fahrzeug“ 2 das Menü „Fahrassistent“ 3 und dann die Registerkarten „Parkplatz“, um auf das Menü der Einparkhilfen zuzugreifen.
- über das Widget „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ (sofern zuvor konfiguriert);
- über die Taste „Favoriten“ am Lenkrad (sofern zuvor konfiguriert).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- Parken des Fahrzeugs in einer Längs- oder Querparklücke.
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display 4 über das Display das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

EINPARKHILFEN

In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display **4** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera oder die 360-Grad-Kamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen
➔ 273, ➔ 279, ➔ 288.

Maßnahme



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Parken des Fahrzeugs in einer parallel oder quer zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke erkannt wurde, wird sie auf dem Multimedia-Display **4** mit dem Buchstaben „P“ angezeigt. Fahren Sie langsam weiter, bis die Meldung „STOP“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet wird. Wenn auf beiden Seiten des Fahrzeugs mehrere Lücken erkannt werden, müssen Sie den gewünschten Platz durch Aktivieren des Fahrtrichtungsanzeigers auswählen. Befinden sich die Parklücken nur auf einer Seite des Fahrzeugs, wird nur die zuletzt vom System erkannte Parklücke berücksichtigt.

Die Parklücke im Multimediabildschirm **4** wechselt zu grau und wird durch den Buchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Warnleuchte  wird auf den Displays und Anzeigen angezeigt und ein Piep ertönt.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Folgen Sie den im Multimedia-Display **4** angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Warnlampe  in der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Verlassen einer Längsparklücke

- Aktivieren Sie die Funktion „Freihändiges Parken“;
 - wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
 - aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;
- Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Meldung auf dem Multime-

EINPARKHILFEN

dia-Display **4** angezeigt, um das Manöver zu starten.

– Zum Starten drücken Sie auf „OK“.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

– Lassen Sie das Lenkrad los;
– Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Display **4** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke be-

findet, erlischt die Warnlampe  an der Instrumententafel und es ertönt ein Warnton; auf dem Multimedia-Display **4** wird zur Bestätigung des abgeschlossenen Fahrmanövers eine Meldung eingeblendet.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:

- wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;

- der Motor wird abgeschaltet;
- eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver gestoppt“ auf dem Multimedia-Bildschirm **4** angezeigt.

Denken Sie daran, dass:

- das Lenkrad loszulassen;
und
- dass alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
und
- dass sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
und
- dass der Motor läuft.

Wenn die Warnlampe  blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Einparkhilfen“.

Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Befolgen Sie die Anleitungen im Multifunktions-Display **4**.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- wenn Sie das Lenkrad übernehmen;
- wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
- wenn die Parkbremse angezogen wird;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- sobald die Start/Stopp-Taste des Motors gedrückt wird;
- über das Multimedia-Display;
- die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm werden nicht befolgt;
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor- und zurückgefahren sind.
- wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wur-

EINPARKHILFEN

de. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display **4** angezeigt.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie über eine der Methoden versuchen, das System zu aktivieren, und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, werden Sie über die Instrumententafel mit der Meldung „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ darüber informiert, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

– „Parkassistentz prüfen“ zusammen

mit der Warnlampe ;

oder

– „Einparksensoren prüfen“;

oder

– „Einparkhilfen prüfen“.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

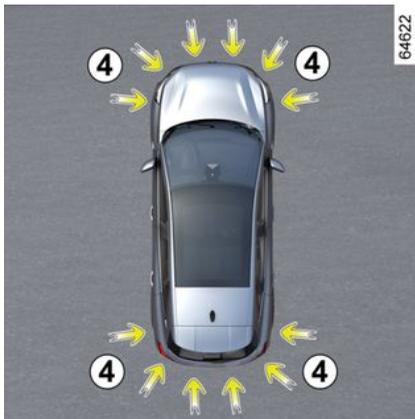
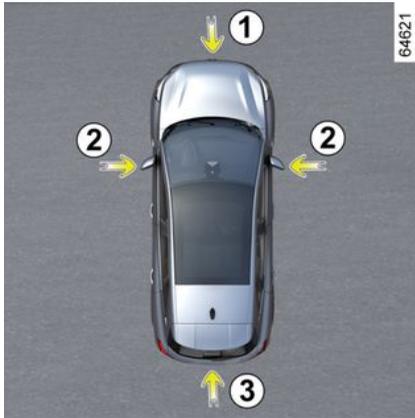
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner. Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

EINPARKHILFEN

360-Grad-Kamera



Unter Verwendung der Informationen der Kameras **1**, **2** und **3**, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren **4** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Maßnahme



Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf das Multimedia-Display **5**.

Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Vorderansicht (mit Kamera **1**) + Vogelperspektive (mit Kameras **1**, **2** und **3**): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht + Standard-Vogelperspektive;
- Rückansicht (mit Kamera **3**) + Vogelperspektive (mit Kameras **1**, **2** und **3**): Standard-Rückansicht und Panorama-Frontansicht + Standard-Vogelperspektive;
- Front- oder Rückansicht (mit Kamera **1** oder **3**) + Seitenansicht (mit Kamera **2**): vorne/hinten + Beifahreransicht.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

EINPARKHILFEN

Frontkamera 1



Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display **5** angezeigt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Rückwärtige Kamera 3



Die Ansicht der rückwärtigen Kamera wird auf dem Multimedia-Display **5** angezeigt.



Für die Rückansichten zeigt das Multimedia-Display **5** ein umgekehrtes Bild der Rückansicht wie in einem Rückspiegel.

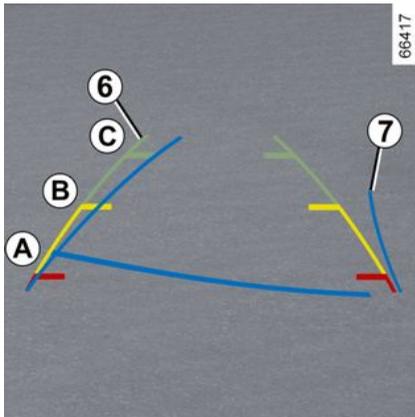
EINPARKHILFEN



Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte,

die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.



Die auf das Multimedia-Display 5 übertragene „Vorder-“ oder „Rückansicht“ wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien, 6 und 7, dargestellt.

Dieses System wird zunächst mit Hilfe mehrerer Messgeräte (mobil und Anhänger für die Flugbahn und fest für die Entfernung) verwendet.

Feste Orientierungslinien 6

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Bewegliche Maßlinie 7

Dies wird blau im Multimedia-Display 5 angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



Die Orientierungslinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer

Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.

Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

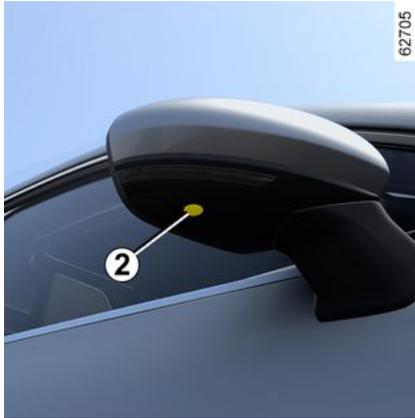


In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

- Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
- Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.

EINPARKHILFEN

Vorderseitenansicht 2



Die im Türspiegel eingebaute Kamera **2** überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display **5**.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderseitenansicht wechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vogelperspektive



Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras **1**, **2** und **3**.

Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.



Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist“ bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie **12** in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigen diese Indikatoren die Nähe von Hindernissen durch verschiedene Farben an:

- Grün: Hindernis zwischen ca. 50 und 70 cm;
- Gelb: Hindernis zwischen ca. 30 und 50 cm;
- Rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Orte an, an denen Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug“ angezeigt wird.

EINPARKHILFEN

Weitere Informationen → 273.

Aktivieren/Deaktivieren



Automatik-Modus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display **5**.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display **5** durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

- wenn sich der Schalthebel ungefähr drei Sekunden lang im Leerlauf (Schaltgetriebe) oder der Wahlhebel in der Stellung N oder P (Automatikgetriebe) befindet;
- wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Welt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **5** das Menü „360°-Kamera“ drücken, und die Frontansicht sowie die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display.

Der manuelle Modus wird deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.

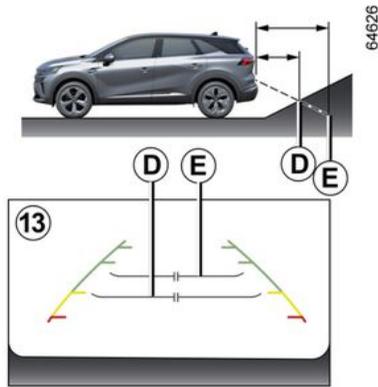


- Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

EINPARKHILFEN

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

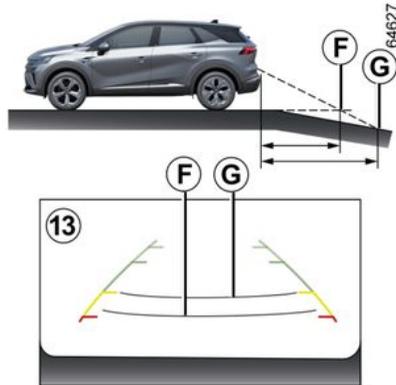


Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

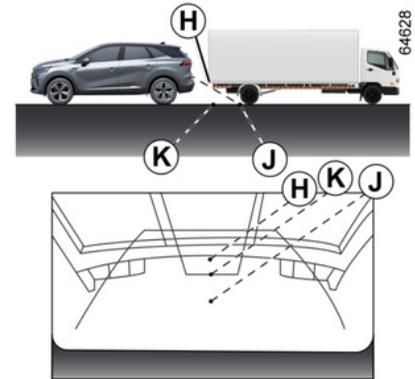


Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

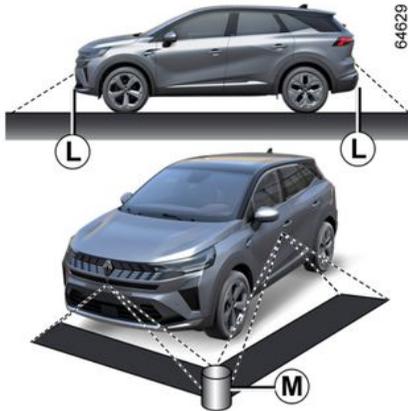


Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

EINPARKHILFEN

Einschränkungen des Systems



Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtsmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich **L** verwendet werden.

Im Modus „Vogelperspektive“ kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich **M** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.

Einstellung der Anzeige



Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera“-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Vogelperspektive durch Rückansicht ersetzen).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Wenn sich der Wahlhebel in Position **R** (Automatikgetriebe) oder der Schalthebel im Rückwärtsgang (Schaltgetriebe)

befindet, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

- Display geteilt zwischen Rückansicht/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position **P** (Automatikgetriebe) oder in den Leerlauf (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

- Display geteilt zwischen der Rückansicht und der Vogelperspektive;

oder

- Display geteilt zwischen Rückansicht/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position **D** (Automatikgetriebe) oder in einen Gang (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

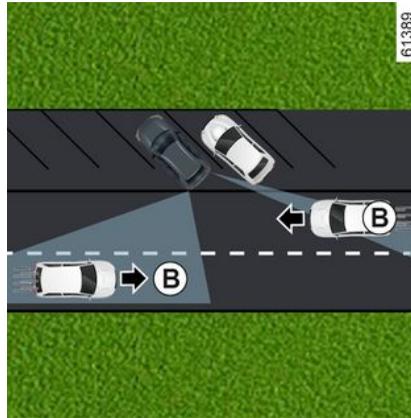
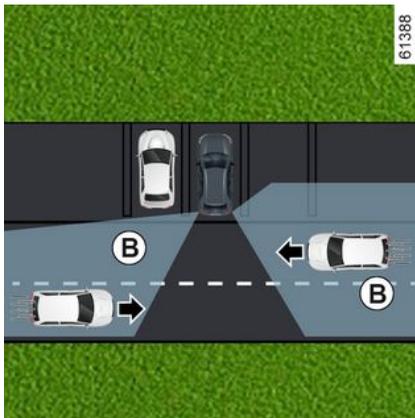
- Display geteilt zwischen der Vorderansicht und der Vogelperspektive;

oder

- Display geteilt zwischen Front-/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

EINPARKHILFEN

Warnung beim Verlassen der Parklücke



Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seiten am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang ist eingelegt; und
- das Fahrzeug steht oder fährt mit geringer Geschwindigkeit



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

EINPARKHILFEN

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen. „ON“ oder „OFF“ auswählen.

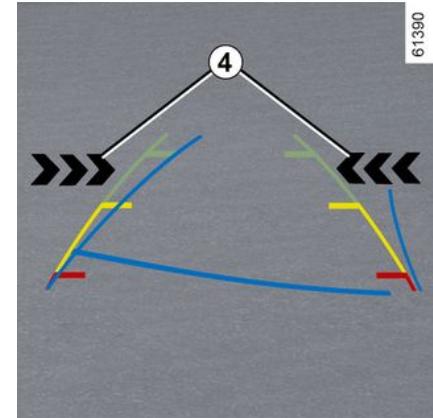
Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten **2** an beiden Außenspiegeln **3** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Warnleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten **4** im Multimedia-Display geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten **2** und **4** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet und ein Anhänger angeschlossen, wird die Warnung beim Verlassen der Parklücke automatisch deaktiviert. Die in der Instrumententafel angezeigte Meldung „Fahrassistenzsy-

EINPARKHILFEN

steme n. vorhan.“ dient dazu, Sie zu warnen.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitliche Radarsensoren prüfen“ angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Einschränkungen des Systembetriebs



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFEN

– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Maßnahme



Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte **1** im Außenrückspiegel **2** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umfeldbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **2** regelmäßig, damit die Warnleuchten **1** gut sichtbar sind.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein Piepton begleitet von der Warnmeldung **3** „Seitliches Hindernis erkannt“ auf der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für einige Zeit aktiv.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

 Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

EINPARKHILFEN

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
- wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist;
- wenn sich bewegende Objekte (MOTORRÄDER, FAHRRÄDER, FUßGÄNGER, FAHRZEUGE usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird die Meldung „Fahrhilfen nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt, um anzugeben, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitliche Radarsensoren

prüfen“ angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

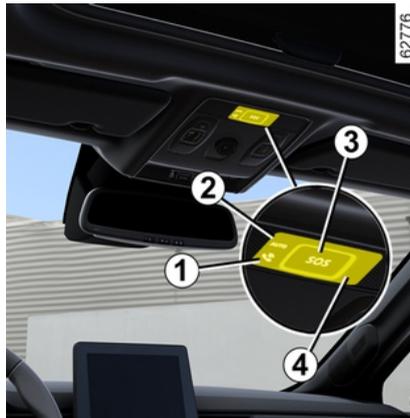
- in den Ländern, die von den entsprechenden Telefonnotdiensten und der mit dem System kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert

Fehler;

- Grün blinkend: Anruf läuft.
- 2. Warnlampe für Automatikbetrieb.
- 3. Taste SOS.
- 4. Mikrofon.
- 5. Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

NOTRUF

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Automatikmodus

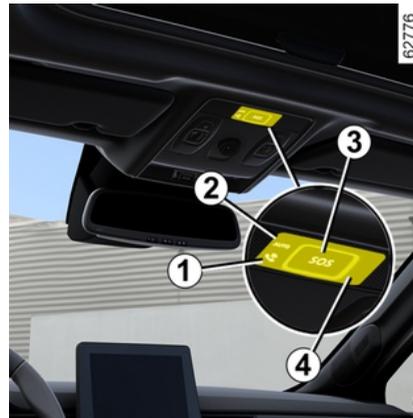
Wenn die Warnlampe **2** im Automatikmodus grün angezeigt wird, bestätigt dies, dass die Automatik aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion erforderlich war, automatisch ausgelöst (Gurtstraffer, airbag etc.)



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus



Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und Halten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;
- oder
- fünfmaliges Drücken der Taste **3** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abbrechen, indem Sie die Taste **3** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Warnlampe **1** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

 Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Warnlampe **1** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

MULTI-SENSE

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem System MULTI-SENSE zwischen mehreren Fahrmodi wählen, die das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und die Fahrposition beeinflussen:

- Alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- Der Modus „Perso“ ist vollständig konfigurierbar.

Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- Lenkkraft;
- das elektronische Stabilitätsprogramm;
- Ansprechverhalten des Motors.

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Displays;
- je nach Fahrzeugausführung, die Fahrposition.



Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können mit Ausnahme des Modus „Perso“ nicht individuell angepasst werden.

Zugang zum Menü



Sie haben Zugriff auf den MULTI-SENSE, (je nach Fahrzeug):

- über das Multimedia-Display auf **1**;
- mit dem Schalter **2**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Der gewählte Modus wird auf dem Display der Instrumententafel **3** angezeigt.



Nach Abschalten des Motors ist nach einem erneuten Starten des Fahrzeugs stets der Modus „Komfort“ aktiv.

Modus „Benutzerdefiniert“

Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.



Sie können die Einstellungen für den Modus „Benutzerdefiniert“ zurücksetzen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

MULTI-SENSE

„Eco“-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgelegt. Die Lenkunterstützung ist weich und das Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt
➔ 171.

„Sport“-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

„Komfort“-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

„All-Terrain“-Modus

(je nach Fahrzeug)

Dieser Modus ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.).

„SNOW“-Modus

(je nach Fahrzeug)

In diesem Modus können Sie die elektronische Stabilitätskontrolle Ihres

Fahrzeugs auf rutschigen Straßen (Schnee, Eis usw.) optimieren.

Verwenden Sie diesen Modus auf befestigten und rutschigen Straßen.

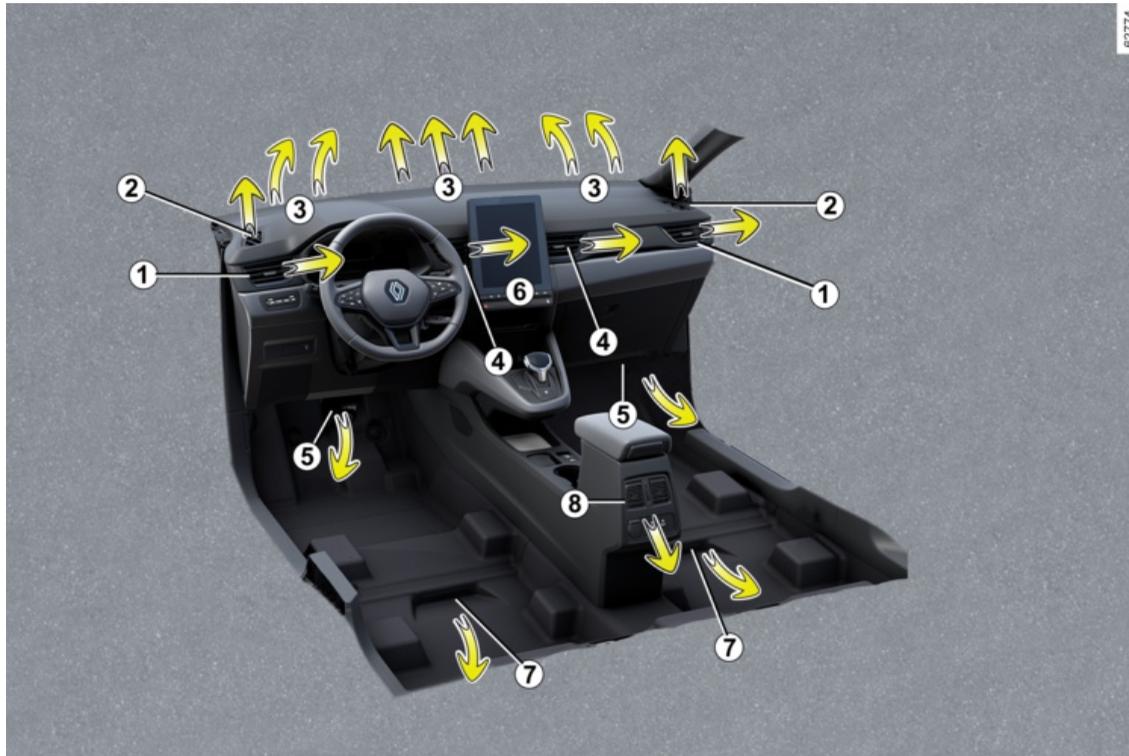
Hinweis: Die Verwendung des „SNOW“-Modus ist in bestimmten Fahrsituationen (auf weichem Boden, tiefem Schnee, Schlamm, Sand usw.) nicht geeignet.



In den Modi „All-Terrain“ und „SNOW“ stehen bestimmte Assistenzfunktionen (adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), Stop and Go, Active driver assist, etc.) nicht zur Verfügung oder werden bei der Wahl eines dieser beiden Modi automatisch deaktiviert.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

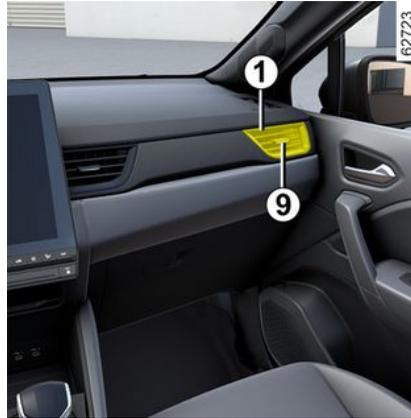
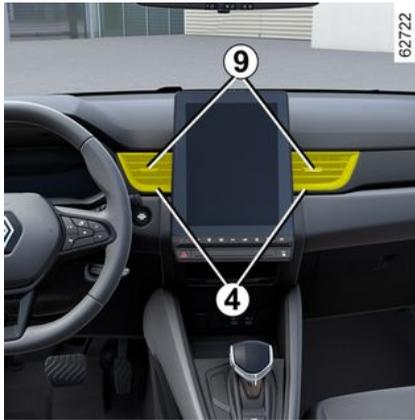
Luftdüsen, Luftaustritt



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

1. Seitliche Luftdüsen
2. Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
3. Belüftungsdüsen für Frontscheibe
4. Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
5. Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
6. Bedienteil
7. Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
8. Zentrale Belüftungsdüsen für den hinteren Beifahrer.

Luftdüsen Mitte 4, seitlich 1 und hinten 8



Luftmenge

Zum Schließen schieben Sie den Regler **9** über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeugaußenseite hin.

Zum Öffnen schieben Sie das Bedienelement **9** zur Fahrzeuginnenseite hin.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor **9** an die gewünschte Stelle.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.

Rücksitze



(je nach Fahrzeug)

Warmluftdüsen zu den Fußräumen **7**.



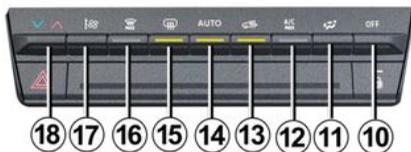
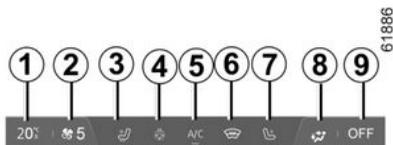
Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



1. Temperaturanzeige der Heizung.
2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.
3. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.
4. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage
6. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.

7. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

9. System OFF Bremsleuchte.

10. System OFF Stoppleuchte.

11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

13. Umluftbetrieb.

14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

15. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

16. Funktion „Klare Sicht“.

17. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18. Temperaturregelung.

Maßnahme

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement **14**, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **17** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie das Bedienelement **17** „OFF“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements **5** zu aktivieren oder zu deaktivieren

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Knopf **14** drücken.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

SOFT: Ermöglicht es, das gewünschte Temperaturniveau sanfter und leiser zu erreichen. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann erneut in Abwärtsrichtung, um den Modus SOFT zu aktivieren.

FAST: Erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann erneut in Aufwärtsrichtung, um den Modus FAST zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.



Bei Betätigung einer anderen Taste als der Taste AU-TO wird der Automatikmodus deaktiviert.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie **11** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung **8** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Frontscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Drücken oder heben Sie den Regler **18** an, um die auf der Kontrollleuchte **1** angezeigte Temperatur einzustellen.

Betätigung für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement **17** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste **16** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbeschlags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizfunktionen.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **14** oder **16**.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Die Taste **15** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Um diese Funktion zu beenden, erneuert die Taste **15** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Die Taste **12** drücken, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, um die beste Leistung zu erzielen.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, sie kann jedoch auch manuell aktiviert werden. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrier-

te Kontrolllampe der Taste **13** bestätigt.



Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste **13** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste **13** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

ECO-Modus



Über das Menü MULTI-SENSE auf dem Multimedia-Display **20** oder durch

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Drücken des Schalters **19** kann der Modus ECO aktiviert werden, der Einfluss auf die Temperatur hat und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Eine ECO Warnlampe, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **20** befindet, informiert darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

„Favoriten“-Funktion



Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **21** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad

- Sitzheizung.
- Beheizte Heckscheibe.
- Außenspiegelheizung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Sonderfälle der Hybridversionen

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

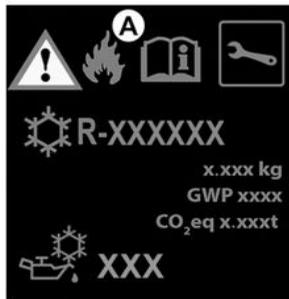
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kältemittel



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind)

kann fluoridierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittel-flüssigkeit.
THP xxxxx	(2) Erderwärmungs-potenzial (CO ₂ -Äquivalent).
CO ₂ -Äquiva-lent x,xx t	(3) Menge in Form von Gewicht und CO ₂ -Äquivalent.

59952

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-134yf

- (1) 0,420 kg oder bei E-Tech Full Hybrid-Versionen 0,520 kg
- (2) GPWP 4
- (3) 0,002 t



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Multimediasystem



Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

1. Multimedia-Display;
2. Multimedia-Anschlüsse;
3. Betätigungen unter dem Lenkrad;
4. Betätigungen unter dem Lenkrad;
5. USB-C-Multimedia-Anschlüsse für die Fondpassagiere.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C“-Multimedia-Anschluss 2 und 5

Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse 2 und 5 laden Zubehör mit einer maximalen Leistung von 15 Watt (5 Volt) pro Steckdose.

Hinweis: Die USB-C 2 Multimedia-Anschlüsse ermöglichen auch die Datenübertragung.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Bedienelemente am Lenkrad 4



Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die Bedienelemente für Freisprecheinrichtung 6 und Spracherkennung 7 benutzen.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Mikrofon 8



Kabelloses Ladegerät 9

(je nach Fahrzeug)

→ 324



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

4



Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie, auch nicht für kurze Zeit, mit der Keycard, mit einem Kind, einem unselbstständigen Erwachsenen oder einem Tier im Fahrzeug zurück.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1. für die Fahrerseite;
2. für die Beifahrerseite vorne;
- 3 und 5 für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter 6.



Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Sicherheit der Insassen

Fahrer können die vorderen und hinteren

Fensterheberbedienelemente für alle Fahrgäste, einschließlich sich selbst, durch Druck auf Taste **4** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betäti-

gung des Fensterheberschalters entriegelt.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen im Modus „**Keyless Entry & Drive**“ die **Verriegelungstaste für die Fahrertür auf der Keykarte länger als zwei Sekunden gedrückt halten**, schließen sich alle Fenster automatisch, die mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion ausgestattet sind.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden

Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Undurchsichtiges Panoramadach

Das Panoramadach aus undurchsichtigem Glas ist in zwei Abschnitte (vorne und hinten) unterteilt.

Es kann völlig undurchsichtig oder vollständig transparent werden. Sie können auch nur einen Bereich undurchsichtig machen (vorne oder hinten).

Jeder Wechsel oder jede Wechselanforderung wird von einer Animation begleitet, die das Dach darstellt.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Maßnahme



Um **das gesamte Dach** undurchsichtig oder transparent zu machen, halten Sie den Schalter **1** gedrückt.

Um **eine der Sektionen (vorne oder hinten)** undurchsichtig oder transparent zu machen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig kurz.

Hinweis: Bevor Sie den Schalter **1** erneut drücken, müssen Sie warten, bis die zuvor ausgewählte Aktion abgeschlossen ist.

Je nach Fahrzeug ist es auch möglich, das Fahrzeug per Sprachbefehl zu bedienen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Das Dach wird einige Minuten nach dem Abstellen des Motors oder beim Verriegeln der Türen vollständig undurchsichtig.



Wenn die Fahrertür geöffnet wird, nimmt das Dach wieder den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors oder Verriegeln der Türen gewählt wurde.

Funktionsbeschränkungen

Bei sehr kalten Witterungsbedingungen kann es vorkommen, dass das Panoramadach nur eingeschränkt (eingeschränkte Bewegung) oder überhaupt nicht funktioniert.

Innenbeleuchtung

Decken- und Leseleuchten

Leseleuchten **A**, **B** oder **C**



AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



- Schalter **2** für die Beifahrerseite;
- Schalter **3**, **4** oder, je nach Fahrzeug, Schalter **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie den Schalter **2** für den Fahrer, den Schalter **3** für den Beifahrer, um die Dauerbeleuchtung zu aktivieren.

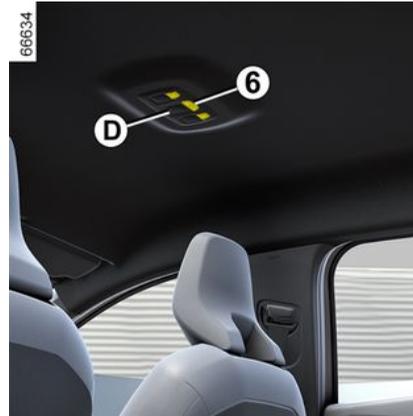
Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display können Sie über das Display festlegen, ob beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums die Leseleuchten eingeschaltet werden sollen oder nicht → 119.

Deckenbeleuchtung D



Um die Dauerbeleuchtung zu aktivieren, drücken Sie:

- Schalter **1** für die Fahrerseite;



Zum Aktivieren den Schalter **6** drücken:

- Dauerbeleuchtung;
- Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Diese erlischt mit einer zeitlichen Verzögerung, sobald die relevanten Türen korrekt geschlossen sind.
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Handschuhfachleuchten



Das Licht **4** wird eingeschaltet, sobald die Klappe geöffnet wird.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Gepäckraumleuchte



Die Leuchte **5** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.



Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Sonnenblende, Spiegel

Sonnenblenden vorne



Sonnenblende absenken **1**.

Make-up-Spiegel

(je nach Fahrzeug)



Abdeckung **2** anheben. Die Beleuchtung **3** ist automatisch.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Zubehörsteckdose



Sie können die Sockel **1** und **2** verwenden.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12

V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1



Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablage an der Sonnenblende 2



Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.

Ablagefach 3/Induktionsladezone der Mittelkonsole 4



Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefach 5 und 6 in der Mittelkonsole



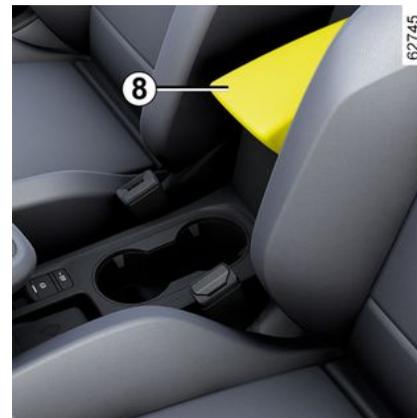
Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Ablagefächer Beifahrerseite



Ziehen Sie zum Öffnen am Griff 7. Die Ablage kann Dokumente im Format DIN A4, eine Flasche usw. aufnehmen.

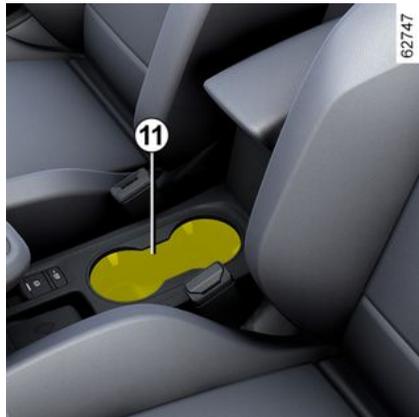
Ablagefach in der mittleren Armlehne 10



ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Öffnen Sie die Abdeckung **8** der verschiebbaren Armlehne durch Drücken der Taste **9**.

Becherhalter **11**



Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügen.

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

Ablagefächer in den hinteren Seitentüren **12**



Sie dienen zur Unterbringung einer 0,5-Liter-Flasche.

Verstautaschen **13** in den Rückenlehnen der Vordersitze



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Ausstattung Gepäckraum

Heckablage

Ausbau



- Haken Sie die beiden Halteseile **1** am Gepäckraum aus.
- Heben Sie die Heckablage **2** an, um sie auszurasten (Bewegung **A**);
- Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Bodenklappe

Position „Laderaumerweiterung“



Indem Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der bewegliche Boden **1** ist auf der Laufschiene **2** angebracht.



Zulässige Last auf dem beweglichen Boden: 100 kg, gleichmäßig verteilt.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Zwischenstellung



In verriegelter Position wird der Zugriff auf das Werkzeug ermöglicht, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

- Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden **1**.
- Verstauen Sie ihn mithilfe der vorgesehenen Schienen **2** im Gepäckraum.

Ablageposition

(je nach Fahrzeug)

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

- Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden **1**.

- die Rückbank unter Zuhilfenahme des Hebels neben dem Rücksitz → **55** nach vorne schieben;
- die Bodenklappe **1** im Gepäckraum unter der Schiene **2** positionieren.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

A



- Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel **A**).

B



- die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Anhängerzugvorrichtung



Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand: → 390. Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Nicht ab Werk am Fahrzeug montierte Anhängerzugvorrichtung (Traverse und Kupplungskugel): Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf ein Gewicht von 28 kg nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

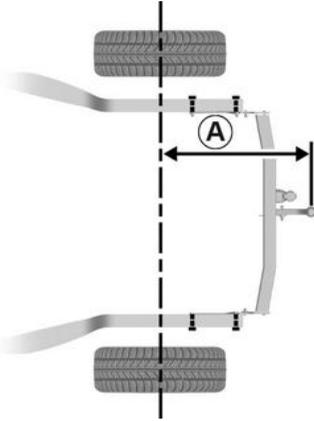
Zur Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

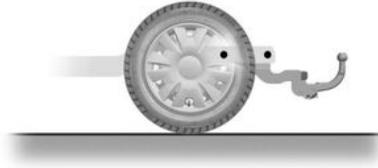
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

63562

63561



Maximale Abmessungen **A**: 1016 mm.



Dachgalerie

Zugang zu den Befestigungspunkten



Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten **1**.

64696

4

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Maximal zulässige Belastung des Dachträgers → 390.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger,

Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.

Spoiler A



Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.



Vermeiden Sie jeglichen Druck auf die Motorhaube: Gefahr des versehentlichen Schließens der Motorhaube.



Jegliche Eingriffe oder Veränderungen an der „230 V“-Elektrik des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Zum Entriegeln die Lasche **2** drücken, während die Motorhaube geöffnet wird.



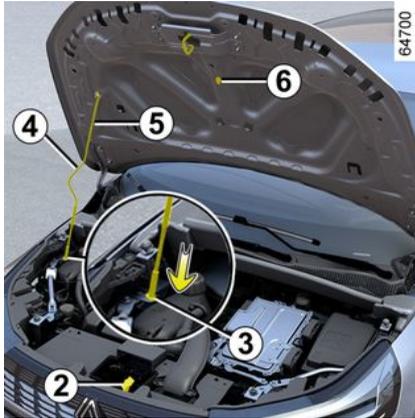
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Öffnen der Motorhaube



Heben Sie die Motorhaube an, lösen Sie die Haltestange **5** mittels des Griffs **4** aus ihrer Aufnahme **6**. Anschließend **muss** die Haltestange zu Ihrer eigenen Sicherheit in der Aufnahme zur Offenhaltung **3** fixiert werden.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube die Stütze **5** in die Aufnahme **6** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

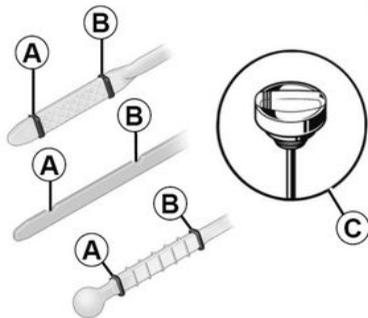
Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ C ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ölmesstab wieder entfernen;

– Lesen Sie den Füllstand ab: Dieser sollte niemals unter die Marke „mini“ A fallen oder über die Marke „maxi“ B steigen.

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmesstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens

schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf unter keinen Umständen überschritten werden:

Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. **Starten Sie den Motor nicht**, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

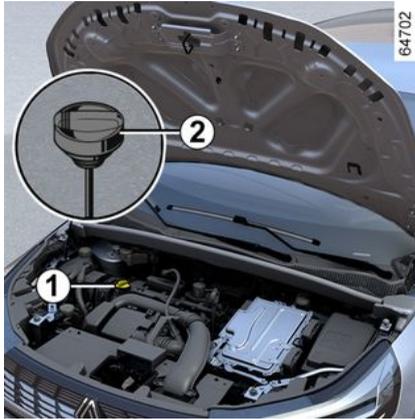


Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Nachfüllen, Befüllen, Entleeren

Befüllen/Nachfüllen



Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.



Achten Sie darauf, den Füllstand „maxi“ nicht zu überschreiten und anschließend den Messstab **2** wieder einzuführen und den Deckel **1** wieder fest zu verschließen.

- Den Deckel lösen **1**;
- Füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass der Füllstand zwischen den Marken „mini“ und „maxi“ am Ölmesstab **2** zwischen 0,9 l und 2 l liegt, je nach Motorvariante);
- etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
- den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Auffüllen von Motoröl

Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen

Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Kühflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei ausgeschalteter Zündung und mit dem Fahrzeug auf ebener Fläche stehend muss der Füllstand in **kaltm Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ im Kühflüssigkeitsbehälter **1** liegen.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitszustand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Verbrennungsmotor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsfahr!



Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt

werden.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem



Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Ablesen des Füllstands

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab und schalten Sie die Zündung aus. Schrauben Sie dann den Deckel des Kühlmittelbehälters **2** ab.

Im **kalten** Zustand muss der Füllstand im Trichter zwischen den Markierungen „MIN“ **3** und „MAX“ **4** liegen.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig. (Bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der elektrische Stromkreis stark beschädigt werden.)

Ein eventuell erforderliches Auffüllen der Flüssigkeit darf nur durch einen Vertragspartner erfolgen.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **151**.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt

werden.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand **5**

Es ist normal, dass der Pegel mit der Abnutzung der Verkleidungen sinkt, aber er darf niemals unter die Warnmarkierung „MINI“ fallen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **6**. Füllen Sie auf, bis die Flüs-

sigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Fahrgastraumfilter...) ist in

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

5

BATTERIE:

12-Volt-Zusatzbatterie

Im Gepäckraum



Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Zusatzbatterie liefert die Energie zum Ver- bzw. Entriegeln und für weitere Fahrzeugausstattung.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Der Ladezustand der 12-Volt-Zusatzbatterie **1** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschalteter Zündung,

– nach einer längeren Abstelldauer.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebs der elektrischen Ausrüstung des Fahrzeugs (Beleuchtung, Bremsassistent usw.) **müssen** alle Arbeiten an der „12-V“-Sekundärbatterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einer qualifizierten Fachkraft durchgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



61476

5

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

2. kein offenes Feuer und Rauchverbot;
3. Augenschutz muss getragen werden.
4. von Kindern fernhalten;
5. explosive Materialien;
6. Siehe Bedienungsanleitung.
7. ätzende Materialien.

BATTERIE:



Klemmen Sie die 12-V-Sekundärbatterie nicht ab. Dies ist nicht zulässig.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

5

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie

niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über

eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und überprüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des AblöSENS der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

REINIGUNG



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder

reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ 140.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Kontrollieren Sie, dass die Tankklappe geschlossen ist, und verriegeln Sie anschließend das Fahrzeug.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen

REINIGUNG

Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarms) Seifenwasser auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z.B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

REINIGUNG

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummi

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden

Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgast-

raums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFEN

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



61489

Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleiß-

warnstreifen **1** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind.**



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Wenn das Reifenprofil bis zu den Verschleißindikatoren abgenutzt ist, **werden diese sichtbar 2: Dann müssen die Reifen ausgetauscht werden, da die Profiltiefe höchstens 1,6 mm beträgt, was zu einer schlechten Straßenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für das Reserverad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und vor jeder längeren Fahrt überprüft werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrtür).



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrtürkante).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hochdruck, der

REIFEN

bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar** (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → **178** auf.

Reserverad

→ **355**, → **357**.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen entspricht, oder den von einem Vertrags Händler empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Laufrihtungsgebundene Reifen

Ein laufrihtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrihtung beachten.

Wenn ein laufrihtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

REIFEN

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Auf Reifen mit 18 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber A



Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifen-**

druck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserve Rad). Überprüfen Sie diese mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise.

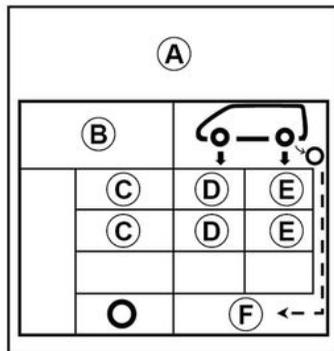
Je nach Fahrzeugausführung reinitialisieren Sie nach jedem Aufpumpen oder Korrigieren des Reifendrucks den Reifendruck-Referenzwert ➔ **178**.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **178** auf.

REIFEN



B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Erlaubte Geschwindigkeit

D. : Reifendruck vorne

E. : Reifendruck hinten

F. : Reifendruck für das Reserverad



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhängern

Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren → 390.

Gefahr von Reifenplatzen.

Reifensicherheit und Einsatz von

Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugmodell, zur Montage von Schneeketten → 347.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset



REIFEN



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren). Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

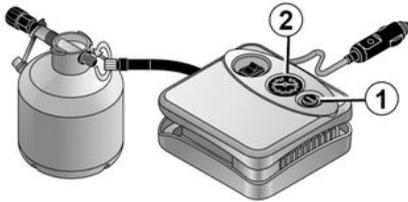
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

REIFEN

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

47426



Je nach Gepäcktyp können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → 178 auf.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie alle Zubehörteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen → 349;
- das Befüllen nach maximal 15 Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer 2);

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer 2 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, bevor der Druck abfällt.

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf 1 drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

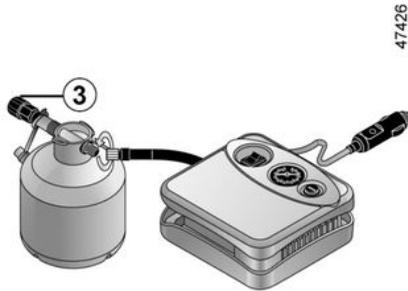


Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFEN



Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3**, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.

- Sofort losfahren und mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h fahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFEN

Werkzeug



Die im Werkzeugsatz **A** enthaltenen Werkzeuge sind je nach Fahrzeug unterschiedlich.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Hebel 1

Damit können Sie die Abschleppöse 5 festziehen oder lockern.

Wagenheber 2

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Werkzeug für Radzierkappen 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung 4

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 5.

→ 359

Radmutterenschlüssel 6

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse 5 verwendet werden.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

REIFEN



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne



Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

- ein Mobilitätsset im Ablagefach **A** unter dem Teppich im Gepäckraum oder im Ablagefach in der Tür hinten links → **350** (je nach Fahrzeug);
- Ein Reserverad **B** oder selbstreparierende Reifen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → **178** auf.

REIFEN



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker

überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Reserverad



Um an das Rad zu gelangen:

- Gepäckraumtür öffnen;
- die Bodenklappe anheben → 327;
- die zentrale Halterung **1** in der Mitte des Reserverads lösen;
- Reserverad **B** herausnehmen.

Je nach Fahrzeugausführung müssen Sie zur Unterbringung eines Reserverads im Gepäckraum die Sitzbank nach vorne verschieben → 55

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden, da sich ansonsten der Boden des Gepäckraums verformen kann.

REIFEN

Radwechsel



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche. Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe). Lassen Sie Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an: Der Kopf des Wagenhebers **muss** am Schweller so dicht wie möglich an dem betreffenden Rad angesetzt werden (siehe Pfeil **3**).



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand hochzukurbeln und setzen Sie die Aufnahmeplatte **4** des Wagenhebers in Pfeilrichtung **3** in die leicht eingekerbte Nut unter dem Fahrzeug, die sich unter dem Schweller des Fahrzeugs **5** befindet

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

REIFEN

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.) leuchtet die Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen ➔ 178 auf.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Stellen Sie vor dem Abschleppen das Getriebe in die Stellung **N** und warten Sie etwa eine Minute. Entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie anschließend die Parkbremse.

Entriegelung der Lenksäule

Achten Sie darauf, dass sich die Keycard im Fahrgastraum befindet. Drücken Sie dann die Motorstarttaste etwa **zwei Sekunden** lang.

Stellen Sie den Hebel wieder in die Stellung **N** und warten Sie etwa eine Minute.

Stellen Sie vor dem Abschleppen den Schalthebel in die Stellung **N** und warten Sie etwa eine Minute. Entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie anschließend die Parkbremse.

Entriegelung der Lenksäule

Achten Sie darauf, dass sich die Keycard im Fahrgastraum befindet. Drücken Sie dann die Motorstarttaste etwa **zwei Sekunden** lang.

Stellen Sie den Hebel in die Stellung **N** und warten Sie etwa eine Minute.

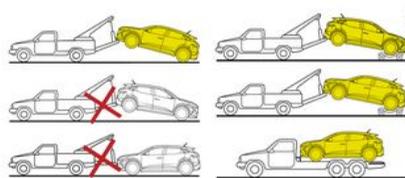
Die Lenksäulenentriegelung und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die

Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast **→ 390** für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten.

Abschleppen oder Bergen Ihres Fahrzeugs auf einer Pritsche



Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

Bevor Sie Ihr Fahrzeug auf einer Pritsche abschleppen oder bergen, beachten Sie die folgenden Anweisungen:

- Drücken Sie mit der Keycard in der Erfassungsbereich etwa zwei **Sekunden** lang die Taste für den Motorstart.
- bringen Sie den Schalthebel in die Position **N**;
- Die Zubehörfunktionen werden aktiviert: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen.
- Drücken Sie die Taste zum Starten des Motors nach Abschluss des Abschleppvorgangs zweimal.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.

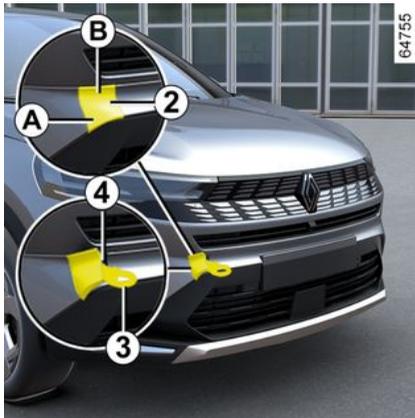
Zugang zu den Abschleppösen

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne **4** und hinten **6** (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen

PANNENHILFE

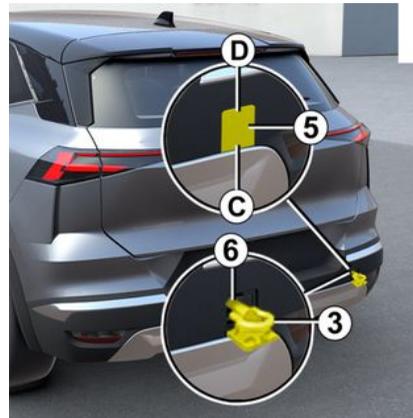
sen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Abschleppvorrichtung vorne



Drücken Sie auf den Bereich **A** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie am Bereich **B** ziehen, um die Klappe **2** zu öffnen.

Abschleppvorrichtung hinten



Drücken Sie auf den Bereich **C** während Sie an Bereich **D** ziehen, um die Klappe **5** zu öffnen.

Ziehen Sie die Anhängerkupplung 3 bis zum Anschlag an: Ziehen Sie sie zunächst mit der Hand so weit wie möglich an und arretieren Sie sie dann mit dem Radschlüssel oder, je nach Fahrzeug, mit dem Hebel.

Sie dürfen nur den Abschleppring **3** und den Radschlüssel oder den Hebel verwenden, die mit dem Werkzeug **➔ 354** aufbewahrt werden.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines

Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

PANNENHILFE



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.



Je nach Fahrzeug muss im Falle einer Batteriestörung (abgeklemmte, entladene Batterie usw.) der Lenkwinkel zurückgesetzt werden ➔ 129.



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen
Gefahr schwerer Verletzungen!

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.
- Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
- Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens fünf Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 151.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

PANNENHILFE



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

12-Volt-Zusatzbatterie: Pannenhilfe

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn die 12-Volt-Zusatzbatterie schwach ist, können Sie das Hybrid-

system mithilfe der Batterie eines anderen Fahrzeugs erneut aktivieren und starten ➔ 151.

Die Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

Besorgen Sie bei einem Vertragspartner Kabel mit ausreichend großem Querschnitt. Wenn Sie bereits ein Starthilfekabel besitzen, prüfen Sie es auf guten Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben:

12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Stromgebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Geben Sie mit einem Hybridfahrzeug keinesfalls Starthilfe für die 12-Volt-Batterie in einem anderen Fahrzeug. Die elektrische Leistung in der 12-Volt-Zusatzbatterie eines Hybridfahrzeugs reicht hierfür nicht aus.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

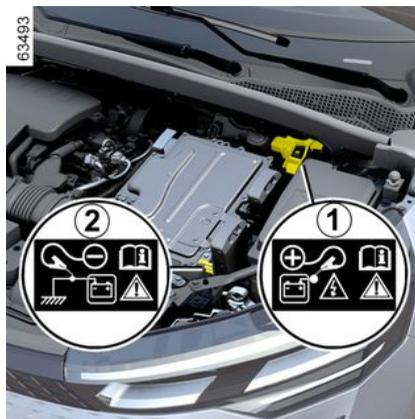
Verletzungsgefahr!

PANNENHILFE



Keine Arbeiten unter der Motorhaube durchführen, während das Fahrzeug geladen wird oder die Zündung eingeschaltet ist
→ 151.

Fernpole



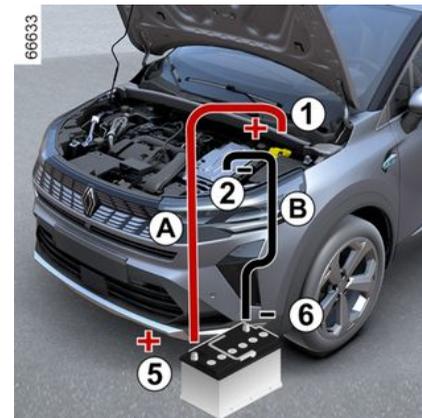
Verwenden Sie die **Klemme 1 (+)** und die **Klemme 2 (-)** im Motorraum.



Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.
**Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.
Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.**



Hinweis: Öffnen Sie die Abdeckung 3 der Klemme 1 (+), indem Sie die Taste 4 in Pfeilrichtung drücken.



PANNENHILFE

Schließen Sie das Pluskabel **A** erst an die **Klemme 1 (+)** und **anschließend an die Klemme 5 (+)** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel **B** zuerst an die **Klemme 6 (-)** und **anschließend an die Klemme 2 (-)** an.

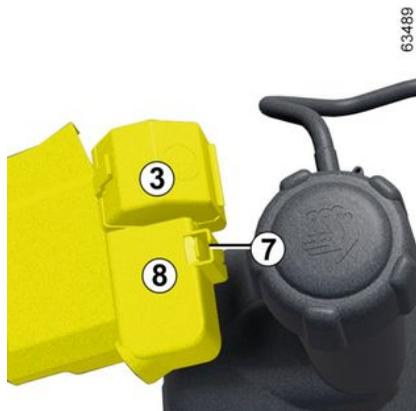
Drücken Sie die Starttaste und entfernen Sie, sobald die Zündung eingeschaltet ist, die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**1 - 5 - 6 - 2**).



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **A** und **B** gibt und dass das

Pluskabel **A** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.

Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.



Kontrollieren Sie nach jeder Bedienung der Abdeckung **3**, dass die Abdeckung der Klemme **8** korrekt an der Lasche **7** fixiert ist.

Besonderheiten bei E-Tech Full Hybrid-Fahrzeugen

Wenn die 12-Volt-Zusatzbatterie schwach ist, können Sie das Hybrid-system mithilfe der Batterie eines anderen Fahrzeugs erneut aktivieren und starten → **151**.

Die Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

Besorgen Sie bei einem Vertragspartner Kabel mit ausreichend großem Querschnitt. Wenn Sie bereits ein

Starthilfekabel besitzen, prüfen Sie es auf guten Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Stromgebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Geben Sie mit einem Hybridfahrzeug keinesfalls Starthilfe für die 12-Volt-Batterie in einem anderen Fahrzeug. Die elektrische Leistung in der 12-Volt-Zusatzbatterie eines Hybridfahrzeugs reicht hierfür nicht aus.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

PANNENHILFE



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Keine Arbeiten unter der Motorhaube durchführen, während das Fahrzeug geladen wird oder die Zündung eingeschaltet ist
➔ 151.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen



Wenden Sie sich für den Austausch der LED-Lampen an einen Vertragspartner.

Vordere Scheinwerfer

Lampenwechsel



Tagfahrlicht/-Standlicht 1

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Fernlicht/-Abblendlicht/-Blinker 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

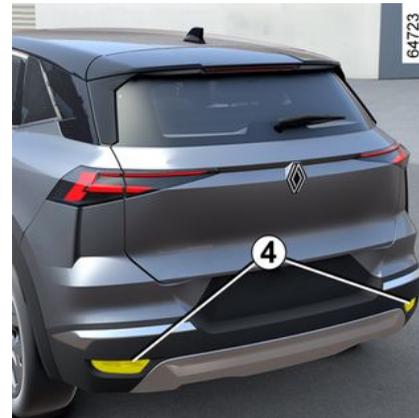
Rück- und Blinkleuchten



LED-Standlichter, Blinkleuchte/ Rückleuchte, Bremsleuchte 3

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Rückfahrcheinwerfer und -Nebelschlussleuchten 4



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Dritte LED-Bremsleuchte 5



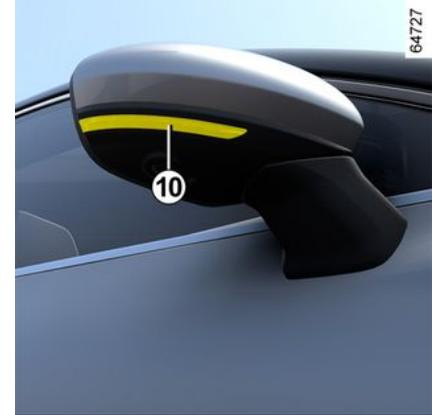
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kennzeichenleuchten 6



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Seitenblinker 7



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Glühlampen für Deckenleuchte/Le-selampen *A*, *B* und *C*



Wenden Sie sich an einen Vertrags-partner.

Gepäckraumleuchte



- Rasten Sie die Leuchte **1** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite;
- Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Handschuhfachleuchten



- Rasten Sie die Leuchte **2** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite;
- Entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W

Make-up-Spiegel-LED-Leuchten 3



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

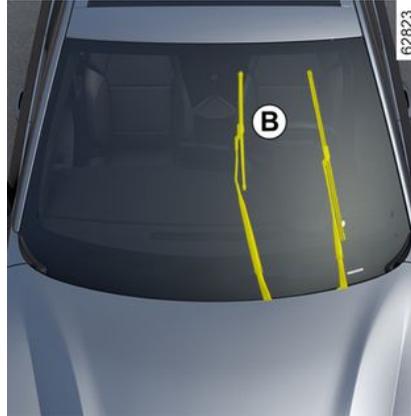


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.

Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung:

- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **3** an.
- senken Sie die Lasche **4** und bauen Sie die Wischblätter **2** aus.

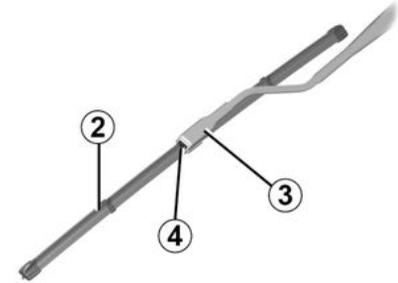
Einbau



Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

41898

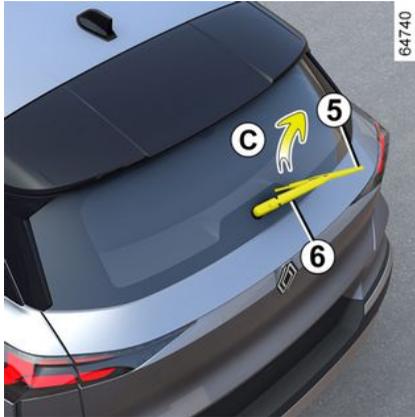


i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- schwenken Sie das Wischblatt **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position

Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN

Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum A

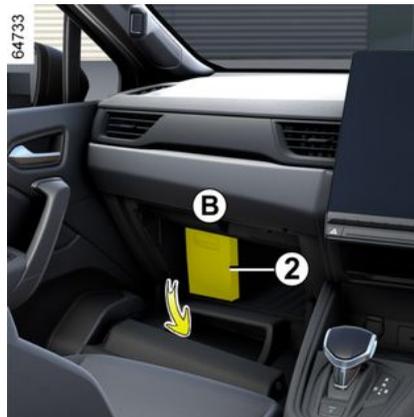


Rasten Sie die Klappe **1** aus.



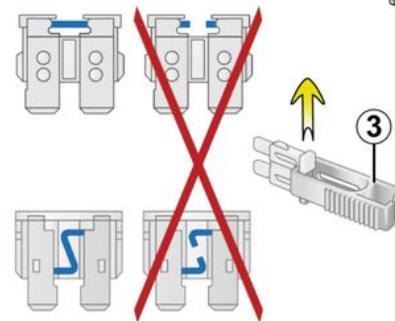
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum hinter einer Klappe im Handschuhfach B



Rasten Sie die Klappe **2** aus.

Klammern 3



Entfernen Sie die Sicherung mittels der Sicherungsklemme **3**, die sich auf der Rückseite der Klappe befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN



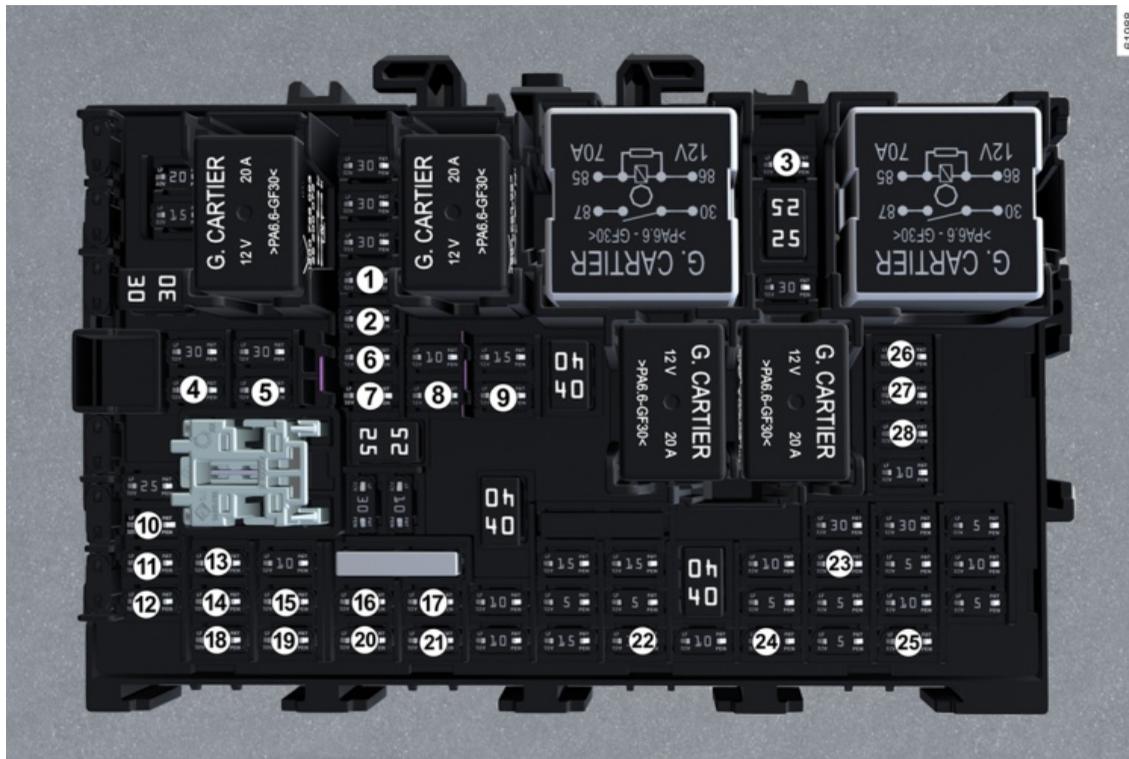
Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben).**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

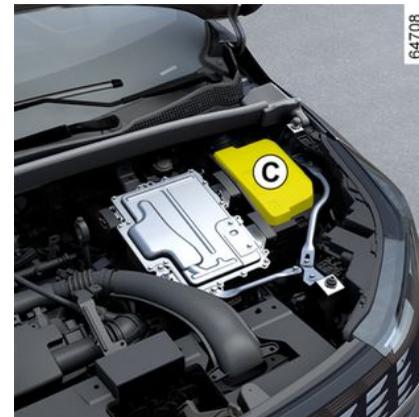
SICHERUNGEN



SICHERUNGEN

Nummer	Abgesichertes Bauteil
1	Außenspiegelheizung
2	Beheizbarer Fahrer- und Beifahrersitz
3	Anhängerbetrieb
4	Heckscheibenwischer und Nebelschlussleuchte
5	Warnblinkanlage ohne MCB
6	Bremsleuchten ohne MCB
7	Radio
8	Heckscheibenheizung
9	Manuelle Klimaanlage, Radio, Gateway-ECU, Innen Spiegel, Sicherheitsgurt, beheizte Frontscheibe
10	USB vorne
11	Zubehörsteckdose im Gepäckraum, Anhängerkuppelung
12	Je nach Fahrzeug, Sitzheizung
13	Warnblinkanlage mit MCB
14	Bremsleuchten mit MCB

Nummer	Abgesichertes Bauteil
15	Elektr. Fensterheber für den Beifahrersitz
16	USB hinten
17	Rückspiegelschalter
18	Elektr. Fensterheber für den rechten Rücksitz
19	Fensterheber mit Impuls-schaltung
20	Elektr. Fensterheber für den linken Rücksitz
21	Externer und interner Begrüßungston
22	Deckenleuchte
23	Taste Parkassistent
24	Vorrüstung für Zubehör
25	Vorrüstung für Zubehör
26	12-V-Steckdose, Zigarettenanzünder
27	Beheizbares Lenkrad
28	Schalter der Scheibenwaschflüssigkeitspumpe



Sicherungen im Motorraum C

Einige Funktionen sind durch Sicherungen im Motorraum geschützt (Modul **C**).

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**

SICHERUNGEN



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 151.

6



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehörteil an eine Steckdose anschließen, vergewissern Sie sich, dass es die für die Steckdose → **316**, → **323** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet.

Brandgefahr!

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort dieser Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Gefahr schwerer Unfälle

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Key-card	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten → 40 und → 151 .
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste → 40 .
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Gebiet mit starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie entladen.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel → 40 .
	Die Meldung „Keycard im Bereich + START ablegen“ wird an der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf die Ablagefläche → 151 und drücken Sie dann die START-Taste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
Desynchronisation der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss → 40 stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche → 151 und drücken die START-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.	

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie → 361 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	→ 151 .
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Legen Sie die Keycard in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole → 151 .
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Störung der Elektronik	Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.
	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Startknopf drücken → 151 .
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen → 333 .
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe  leuchtet auf.</p> <p>„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.</p>	<p>Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.</p> <p>Störung des Unterstützungssystems</p>	<p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>
	<p>Kühlerventilator defekt</p>	<p>Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.</p>
	<p>Leckagen.</p>	<p>Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlfüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.</p>
	<p>Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt</p>	<p>Den Motor ausschalten.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>



Kühler: bei einem erheblichen Kühlfüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Der Scheibenwischer funktioniert nicht.</p>	<p>Die Wischerarme kleben fest.</p> <p>Ladestromkreis defekt.</p>	<p>Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.</p> <p>Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>

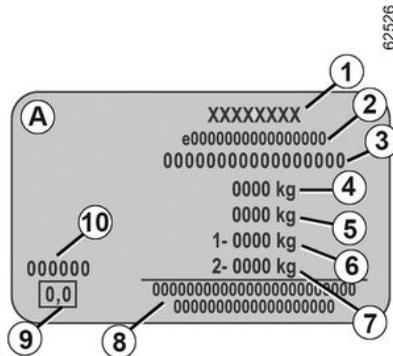
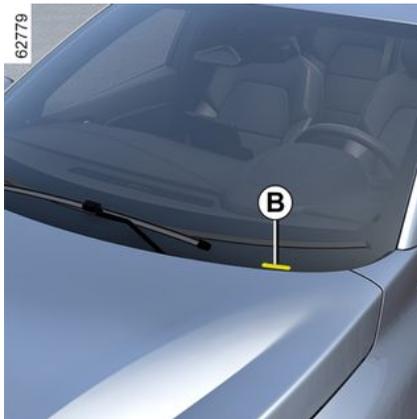
FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 372 .
	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe hinten durchgebrannt.	→ 366 .
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 372 .
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 372 .

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugtypenschilder



Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild A

1. Name des Herstellers.
2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.

B. Diese Information wird je nach Fahrzeug an der Markierung wiederholt.

4. MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger)

6. MMTA (Zulässige Achslast vorne)

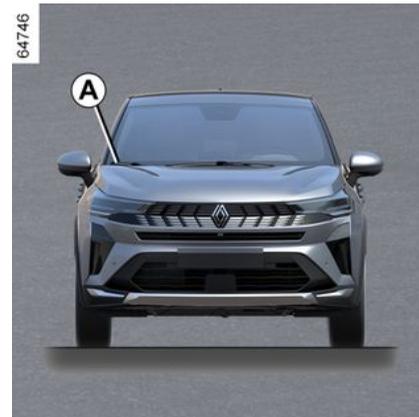
7. MMTA an Hinterachse

8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9. Nicht belegt

10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Technische Informationen für die Einsatzkräfte



Der QR Code auf Aufkleber A ermöglicht es Notfallassistenten mithilfe eines Tablets oder Smartphones, sofort

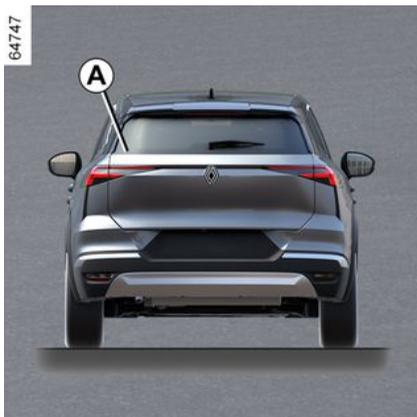
INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

auf die technische Information zuzugreifen, die für Arbeiten am Fahrzeug bei einem Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

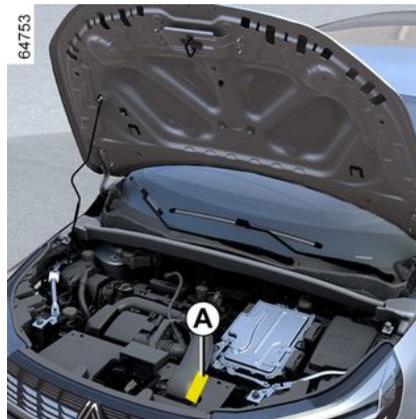
Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

64747

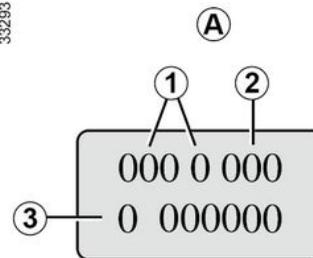


Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation



33293



Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich **A** verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

7

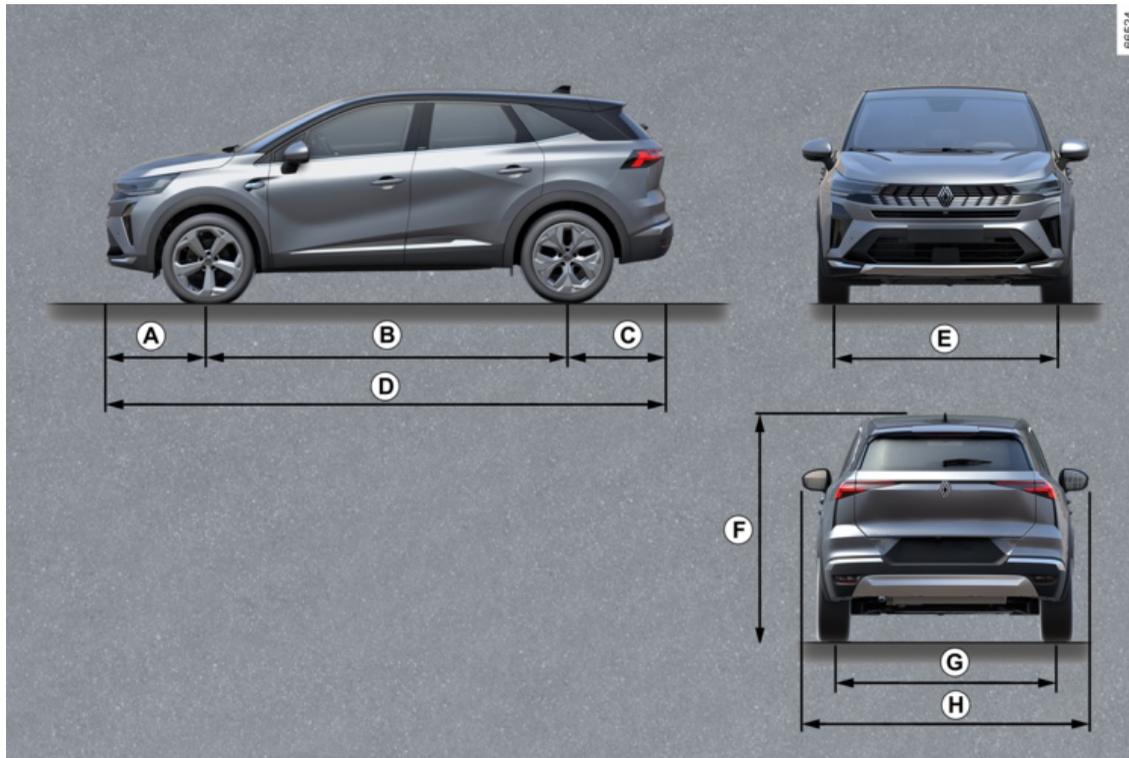
INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motordaten

Modelle	E Tech Full Hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4M	5DH
Hubraum (cm)	1598	-
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Unbedingt bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht → 147 .	-
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.	-
	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.	-
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, so wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.	-

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



7

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	Länge
A	0,882
B	2,639
C	0,891
D	4,412
E	1,560
F	1,575 unbeladen
G	1,555
H	1,797 2,023 mit ausgeklappten Außenspiegeln 1,816 mit eingeklappten Außenspiegeln

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC)

Zulässige Achslast (MMTA)

Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)

Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 384

Anhängelast gebremst*

Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC

Ungebremste Zuglast*

745 kg

Zulässige Stützlast *

75 kg

Zulässige Dachlast

80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Bei einem Rechenwert für MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) laut Typenschild ist das Abschleppen untersagt.

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:

- MMTA hinten um bis zu 15 % überschritten,
- MMAC um 10 % oder 100 kg überschritten (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 Psi) erhöht werden.

- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Meter um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig speziellen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

7

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

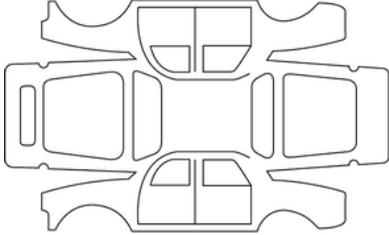
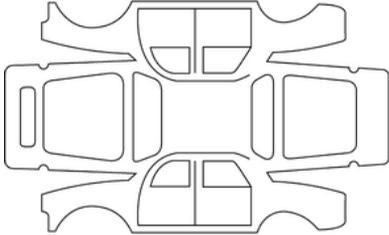
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

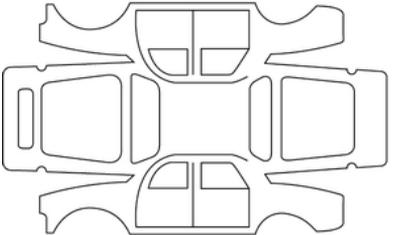
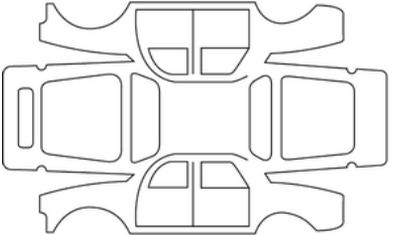
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

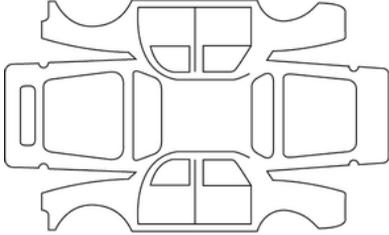
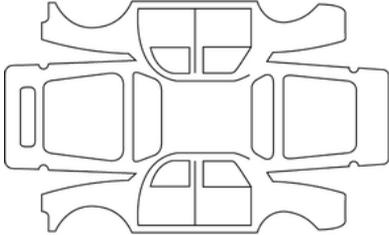
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

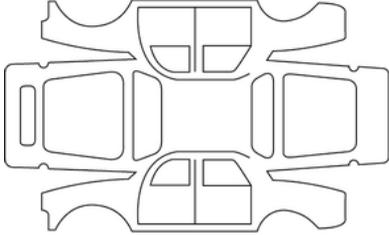
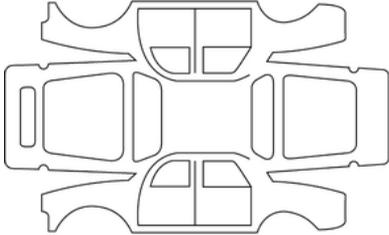
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

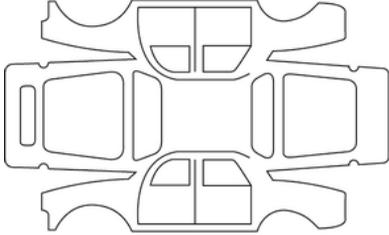
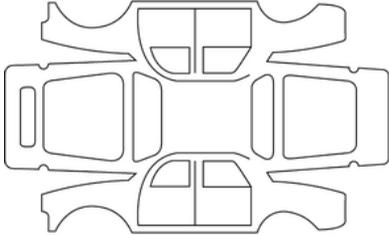
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

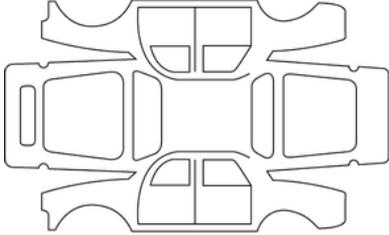
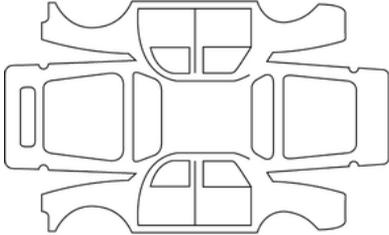
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

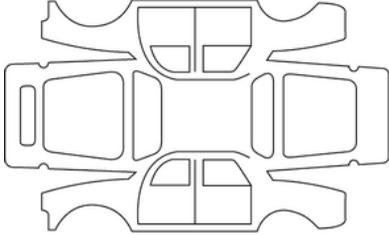
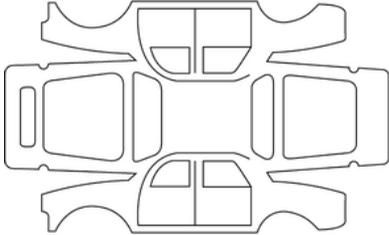
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Ablagefächer, [324](#), [324](#)
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [324](#)
ABS, [183](#)
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [359](#)
Abschleppösen, [359](#)
Active driver assist, [227](#)
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), [254](#)
Airbag, [64](#), [69](#), [70](#), [82](#), [86](#), [94](#), [98](#)
Airbag, aufblasbares Kissen, [64](#), [70](#)
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [98](#)
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [98](#)
Airbags : Kindersicherheit, [98](#)
Aktives Notbrems-Assistenzsystem, [211](#)
Aktivierung des Beifahrer-Airbags vorne, [86](#), [94](#), [98](#)
Akustischer Warngerät, [139](#)
Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [133](#)
Anheben des Fahrzeugs Wechsel eines Rades, [357](#)
Anlassen des Motors, [155](#), [161](#), [166](#), [171](#), [179](#), [183](#), [188](#), [202](#), [208](#), [211](#), [246](#), [250](#), [254](#), [283](#), [288](#)
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [119](#)
Antiblockiersystem: ABS, [183](#)
Antriebsschlupfregelung, [183](#)
Antriebsschlupfregelung (ASR), [183](#)
Anzeigen: Blinker, [139](#)
Aufkleber: Reifendruck, [349](#)
Ausrüstung, [324](#)

Außentemperatur, [122](#)
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [133](#)
Austausch der Wischerblätter vorne, [370](#)
Autohold, [166](#), [166](#)
Automatikgetriebe, Wahlhebel, [155](#)
Automatikgetriebe (Verwendung), [155](#)
AUTO-Modus, [133](#)

B

Batterie, [341](#)
Batterie: Starthilfe, [361](#)
Batterien, [36](#)
Beheizbare Frontscheibe, [310](#)
Beheizbares Lenkrad, [129](#)
Beleuchtung: Außen, [133](#), [139](#)
Beleuchtung: Fernlicht, [133](#)
Beleuchtung: Funktion „Show me home“, [133](#)
Beleuchtung: Instrumententafel, [133](#)
Beleuchtung: Nebelleuchten, [133](#)
Beleuchtung: Warnblinkanlage, [139](#)
Beleuchtungssignale, [133](#), [139](#)
Berganfahrhilfe, [183](#)
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, [161](#)
Betanken des Fahrzeugs, [147](#)
Blinker, [139](#), [366](#)
Bordcomputer, [106](#), [106](#), [119](#)
Bremsassistent, [183](#)
Bremse, [166](#), [166](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

D

Dachgalerie, [330](#)

Deaktivierung des Beifahrer-Airbags vorne, [86](#), [94](#), [98](#)

Display, [114](#), [119](#)

E

ECO Fahren, [171](#)

ECO-Modus, [171](#)

Einparkhilfe, [119](#), [273](#), [279](#)

Einstellen der Sitzposition, [51](#), [51](#), [58](#), [133](#)

Einstellen der Vordersitze, [51](#)

Einstellung des Lenkrads, [129](#)

Einstellungen, [119](#)

Einstellungen der Fahrposition, [58](#), [129](#)

Einstellungen des Konfigurationsmenüs, [119](#)

Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [119](#)

Elektrische Heckklappe, [45](#), [45](#)

Elektrische Parkbremse, [163](#), [166](#)

Elektrische Zentralverriegelung, [32](#), [40](#), [43](#)

Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, [183](#)

Emissionskontrolle, Empfehlungen, [170](#), [170](#)

Empfehlungen zur Fahrweise, [171](#), [171](#)

Energiesparende Fahrweise, [171](#)

Energieverbrauch, [114](#)

Entfeuchtung der Heckscheibe, [310](#)

Entfrostsungs- und Frontscheibenbelüftung, [310](#)

Entriegeln des Fahrzeugs, [32](#)

Entriegelung der Türen, [32](#), [40](#)

Erkennung von Fahrzeugen, [211](#)

Erkennung von Fußgängern, [211](#)

Erkennung von Verkehrszeichen, [221](#)

Ersatzlampen, [366](#)

ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, [183](#)

F

Fahrerhilfen, [183](#), [188](#), [202](#), [208](#), [211](#), [221](#), [288](#)

Fahrhilfen, [119](#), [188](#), [202](#), [208](#), [211](#), [221](#), [227](#), [254](#), [283](#), [283](#), [288](#), [295](#), [300](#)

Fahrposition, [101](#)

Fahrstufenwahl, [155](#)

Fälligkeit des Ölwechsels, [106](#)

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, [147](#)

Fehlerbehebung: Batterie, [361](#)

Fensterheber, [318](#)

Fernbedienung, [32](#)

Filter: Öl, [335](#)

Flüssiggas, [72](#)

Frontscheibenbelüftung, [310](#)

Füllstände:, [332](#), [338](#)

Füllstände: Kühlflüssigkeit, [337](#)

Funktionsstörungen, [64](#), [98](#), [106](#), [133](#), [161](#), [161](#), [183](#), [183](#), [188](#), [202](#), [211](#), [254](#), [295](#), [372](#), [372](#)

Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [30](#)

Funktion Stopp and Start, [129](#), [147](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

G

Gangwechsel, [155](#), [171](#)
Gebläse, [310](#)
Gefahrensignal, [139](#)
Gepäckraum, [44](#), [44](#)
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung, [129](#)
Geschwindigkeitsbegrenzer, [246](#)
Gurtstraffer, [64](#)
Gurtstraffer an den Vordersitzen, [64](#)

H

Heckablage, [327](#), [327](#)
Heizung, [308](#), [310](#)
Heizung: Luftauslässe: Luftdüsen, [308](#)
Hilfe: Fahrhilfe, [254](#)

I

Innenbeleuchtung, [320](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [98](#)
Instrumententafel, [106](#), [106](#), [119](#), [119](#), [119](#), [122](#), [171](#), [179](#)
Isofix, [86](#), [94](#)

J

Jack-Anschluss, [357](#)

K

Karte, [32](#)

Karte: Keyless Entry & Drive, [30](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [30](#)
Karte: Notschlüssel, [30](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [30](#)
Katalysator, [161](#)
Keycard: Batterie, [36](#)
Keycard: Verwendung, [32](#)
Keycard mit Keyless Entry & Drive, [32](#)
Keycard „Handsfree“: Batterie, [36](#), [36](#)
Kinder, [72](#), [82](#), [86](#), [94](#), [98](#)
Kinder (Sicherheit), [318](#)
Kinderrückhaltesysteme, [72](#), [82](#), [86](#), [94](#)
Kindersicherheit, [32](#), [72](#), [72](#), [82](#), [86](#), [94](#), [98](#), [318](#)
Kindersitze, [72](#), [78](#), [82](#), [86](#), [94](#)
Kinder transportieren, [72](#), [82](#), [86](#), [94](#)
Klimaanlage, [308](#), [310](#)
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [313](#)
Klimaanlage: Luftauslässe: Luftdüsen, [308](#)
Konfigurationsmenü, [119](#)
Kontrolllampen, [106](#), [119](#)
Kontroll- und Warnlampen, [202](#)
Kopfstützen, [51](#)
Kopfstützen hinten, [55](#)
Kopfstützen vorne, [51](#)
Kraftstoffersparnis, [171](#)
Kraftstoffqualität, [147](#)
Kraftstoffreichweite, [119](#)
Kraftstoffstand, [119](#), [147](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Kraftstoffverbrauch, [106](#), [171](#), [171](#)
Kühlflüssigkeit, [119](#), [337](#)

L

Lack: Pflege, [343](#)
Lampen: Abblendlicht, [133](#), [366](#)
Lampen: Blinker, [139](#), [366](#)
Lampen: Standlicht, [133](#), [366](#)
Lampen der Scheinwerfer austauschen, [366](#)
Lampenwechsel, [366](#)
Lichtruf, [139](#)
Luftdüsen, [308](#), [308](#)

M

Meldungen an der Instrumententafel, [106](#), [179](#)
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [106](#), [119](#)
Mobilitätsset, [179](#), [353](#)
Montage des Kindersitzes, [78](#)
Motor abstellen, [151](#)
Motordaten, [385](#)
Motorhaube, [332](#), [332](#)
Motor-Identifikation, [385](#)
Motoröl, [333](#), [333](#), [335](#)
Motorölfüllmenge, [335](#)
Motorölmessstab, [333](#)
Motorölstand:, [119](#), [333](#), [333](#), [335](#)
Motorölwechsel, [335](#)
Multifunktions-Display, [202](#)

Multimedia-Displays, [171](#), [283](#), [288](#), [295](#), [310](#)
Multimedia-Frontpartie, [188](#), [208](#), [211](#)
Multimedia-Geräte, [119](#), [133](#), [316](#)
MULTI-SENSE, [306](#)
Multiview-Kamera, [288](#)

N

Notbremsung, [183](#), [211](#)
Notfall-Spurhalteassistent, [195](#)

O

Öffnen der Türen, [39](#), [39](#), [40](#)

P

Parkassistent, [283](#)
Parkassistent: Assistiertes Parken, [283](#)
Parkbremse, [163](#), [166](#)
Parken: Parkassistent, [295](#)
Pflege der Innenverkleidungen, [345](#)

R

Räder (Sicherheit), [347](#)
Radschlüssel, [357](#)
Radwechsel, [357](#)
Reifen, [171](#), [179](#), [347](#), [347](#)
Reifen: Reifendruck, [349](#)
Reifenbefüllung, [179](#), [353](#), [357](#)
Reifendruck, [106](#), [171](#), [179](#), [357](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Reifenpanne, [353](#), [355](#), [357](#)
Reifenpanne: Reserverad, [355](#)
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [345](#)
Reserverad, [355](#)
Rückfahrkamera, [279](#), [279](#)
Rückhaltesysteme für Kinder, [72](#), [72](#), [82](#), [82](#), [86](#), [86](#), [94](#), [94](#)
Rücksitzbank, [56](#)
Rücksitze, [55](#)
Rücksitze: Verstellmöglichkeiten, [56](#)

S

Scheibenwaschanlage, [140](#), [140](#), [144](#)
Scheibenwischer, [140](#), [140](#), [140](#), [144](#)
Schließen der Türen, [32](#), [39](#), [39](#), [40](#)
Servolenkung, [129](#), [129](#)
Sicherer Ausstieg für Passagiere, [300](#)
Sicherer Fahrzeugausstieg, [300](#)
Sicherheitsabstand, [254](#)
Sicherheitsabstände, [208](#)
Sicherheitsgurte, [58](#), [58](#), [58](#), [64](#), [82](#), [86](#), [94](#), [345](#)
Sicherheitsgurte: Einstellung der Fahrposition, [58](#)
Sicherheitsgurte: Höheneinstellung des Sicherheitsgurts, [58](#)
Sicherheitsgurte: Sicherheitsgurteinstellung, [58](#)
Sicherheitsgurte: Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte, [58](#)
Sicherungen, [372](#), [372](#)
Signalanlage, [139](#), [139](#)
Sonnenjalousien, Sonnenblende, [322](#)
Spiegel, [129](#), [131](#), [131](#)

Spurhalteassistent, [188](#), [188](#)
Spurhaltefunktion, [227](#)
Spur halten: Assistent, [188](#)
Starten des Motors, [151](#)
Störfälle: Funktionsstörungen, [188](#), [202](#), [211](#)
Störungen bei der Bedienung der Kartenbatterien, [36](#)

T

Tagfahrlicht, [133](#)
Tankdeckel, [147](#)
Teile und Reparaturen, [391](#)
Temperaturregelung, [310](#)
Tempomat (Regler-Funktion), [246](#), [250](#), [254](#)
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [246](#), [250](#)
Tipps zur Verbrauchssenkung, [171](#)
Toter Winkel: Warnung, [202](#)
Transport von Gegenständen im Gepäckraum, [328](#)
Tür/Haube/Klappe, [32](#), [39](#), [43](#)
Türen, [39](#), [39](#), [43](#)
Türen/Gepäckraumtür, [32](#), [40](#), [43](#)

U

Uhr, [122](#), [122](#)
UMWELTSCHUTZ, [168](#)

V

Verriegeln, [58](#)
Verriegeln der Türen, [32](#), [39](#), [40](#), [43](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Verstellmöglichkeiten der Vordersitze, [51](#), [51](#)
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [40](#)
Vordere Scheinwerfer, [366](#)
Vordersitz / Vordersitze, [51](#)
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [70](#), [70](#)
Vorsichtsmaßnahmen, [140](#), [140](#)

W

Warnhinweis toter Winkel, [202](#)
Warnlampen Instrumententafel, [106](#), [119](#), [171](#), [179](#)
Warmmeldung bei Spurverlassen, [188](#)
Warmmeldung Sicherheitsabstände, [208](#)
Warnung, [139](#)
Warnung: Verlassen der Parklücke, [295](#)
Warnung Reifendruckverlust, [178](#), [179](#), [357](#)
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, [221](#)
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [219](#)
Wartung, [170](#)
Wartung: Fälligkeit des Ölwechsels, [106](#)
Wartung: Filter, [338](#)
Wartung: Innenverkleidungen, [345](#)
Wartung: Karosserie, [343](#)
Wartung: mechanisch, [332](#), [333](#)
Waschen, [343](#)
Wischerblätter: Austausch, [370](#)

Z

Zeiteinstellung, [106](#)

Zubehör: Steckdosen für Zubehör, [323](#)
Zubehörsteckdose, [323](#)
Zugang zum Motorraum, [332](#)
Zusatzklimatisierung, [310](#), [310](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, [69](#)
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, [64](#), [69](#), [70](#)
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [64](#)
Zusatztankkapazität, [106](#)



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1539-2 - 77 11 417 090 - 09/2024 - Edition allemande



7711417090

